Zool. 395
(1,2

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Die

Schmetterlinge von Europa.

Von

Ferdinand Ochsenheimer,

Schauspieler bey dem Kaiserl. Königl. Hoftheater in Wien und Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin.

Erster Band.

Zweyte Abtheilung.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern.

1808.

Alle Gestalten sind ähnlich, und keine gleichet der andern:
Und so deutet das Chor auf ein geheimes Gesetz,
Auf ein heiliges Räthsel. —

Goethe.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Die
Schmetterlinge von Europa.

Erster Theil.

Falter, oder Tagschmetterlinge.

Zweyte Abtheilung.

Familie VII.

Vieläugige Falter.

Papiliones polyophthalmi.

Hochschildraupen.

Larvae gibboscutatae.

Die Flügel der Falter sind auf der Oberseite meistens blau, bey dem Weibe öfters braun, (mit einer Reihe rothgelber Flecken vor dem Außenrande) auf der Unterseite stets graulich, mit vielen schwarzen, weiß eingefaßten Punkten, oder kleinen Augen. Das erste Paar Füße ist kürzer, als die andern.

Die Raupen dieser und der beyden folgenden Familien heißen asselförmige, (larvae onisciformes) oder Schildraupen, von ihrer Gestalt, die jener der Asseln, oder der Schildkäfer nahe kommt. Sie sind beynahe eyrund, nur unten glatt; der Kopf ist sehr klein und, wie die Füße, kaum zu sehen. Quer über den Leib gehen die gewöhnlichen Einschnitte.

Die Raupen dieser Familie sind beynahe gleich breit, der Kopf ist schwarz, der Rücken merklich erhoben, meistens sehr schön gefärbt.

Die Verwandlung geschieht gewöhnlich an einem Pflanzenstengel, zuweilen halb unter der Erde.

Die Puppe ist länglich, nackt, weißlich, mit einigen düsteren Flecken auf dem Rücken, oder an den Seiten.

A. Die Unterseite der Hinterflügel ohne rothgelbes Querband.

---

1. *PAP. ARION.*

P. alis integris supra fuscis disco coeruleo maculisque atris; subtus canis punctis ocellaribus.

Hübner, Pap. Tab. 54. f. 254. 255. (mas.) 256. (foem.) Text, S. 44. n. 2. Gemeinblauer Falter, P. Arion.

Wien. Verz. S. 182. Fam. N. n. 3. P. Arion, Hochblauer, (Männchen und Weibchen) schwarzfleckiger Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 263. n. 3. ——

— — Magaz. III. B. S. 186. ——

Linné, S. N. I. 2. 789. 230. P. P. Arion.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 283. n. 1073. ——

Fabr. E. S. III. 1. 293. 118. H. R. Arion.

Scopoli, Ent. Carn. p. 177. ——

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1325. — Faun. Fridr. p. 36. n. 334. ——

Rösel, Insekt. Bel. III. Th. Tab. XLV. f. 3. 4. S. 262.

Schaeffer, Icon. Tab. 98. fig. 6. *) Nomencl. Panz. p. 109. H. R. Arion.

Poda, Mus. graec. Tab. II. f. 4. p. 76. n. 43. P. Arion.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 70. n. 28. P. P. R. Arion.

Naturf. VI. St. S. 7. n. 28. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XX. fig. 2. S. 266. P. P. R. Arion. Tab. LIX. Cont. IX. f. 2. S. 53. Var.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLI. f. 86. d. e. f. pag. 178. Suite de l'Argus bleu, à bandes brunes.

Herbst, Schm. Tab. 308. f. 7. 8. XI. Th. S. 163. P. Arion.

Lewin, Ins. etc. Tab. 57. f. 1. 2. 3. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 24. f. 5. 6. P. Arion. Tab. 43. f. 4. P. Telejus. Tab. 51. f. 5. 6. Var. P. Arion. Tab. 44. f. 1. 2. P. Telegonus. Tab. 52. f. 5. 6. Tab. 61. f. 7. 8. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. III. f. 5. 6. P. Telegone. Tab. VII. f. 5. 6. P. Arion. Var. Dec. II. Tab. III. f. 7. 8. P. Telegone Var.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 167. u. 280. n. 1. II. Th. S. 232. P. Arion.

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 281. n. 83. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 261. n. 161. ——

---

*) Die fig. 5. kann auf keinen Fall zu diesem Falter gezogen werden, eher zu dem folgenden, oder, wegen des gescheckten Saumes, zu dem P. Corydon. Doch bleibt auch dieses ungewiß und daher führe ich die fig. 5. gar nicht an.

Füeßl. Schweiz. Ins. S. 31. n. 596. — Lang, Verz. 2. A. S. 55. n. 466 — 471. — Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 209. n. 1361. Cupido Arion.

Der P. Arion erscheint in sehr verschiedener Größe, seine Grundfarbe und Zeichnung ändert ebenfalls mannigfaltig ab. Gewöhnlich ist erstere hochblau, mit einem schwärzlichen Außenrande, der sich, breiter oder schmäler, in die Grundfarbe verliert. Auf den Vorderflügeln steht in der Mitte ein schwarzer Querstrich und hierauf eine gebogene Reihe schwarzer länglicher Flecken, die in der Größe, Stärke und Anzahl vielfältig abweichen. Die Hinterflügel führen meistens vor dem Außenrande eine Reihe schwarzer Flecken in weißlichen Kreisen, sie sind aber zuweilen ganz verblichen, und wenn der Rand stark schwärzlich angelegt ist, gar nicht zu sehen. Manchmal zeigen sich im Mittelraume einige schwarze Fleckchen und vor ihnen nach der Wurzel zu ein gleichfarbiger Strich. Der Saum ist weiß. Die Unterseite ist aschgrau, an der Wurzel, vorzüglich auf den Hinterflügeln, oft in ziemlicher Breite grünspangrün. Eine sehr unregelmäßig gekrümmte Bogenreihe schwarzer, auf den Vorderflügeln größerer, runder, weißbegrenzter Flecken steht gegen die Mitte und vor dem Außenrande zeigt sich eine doppelte Reihe schwarzer Flecken, wovon die nach innen liegenden meistens eine dreyeckige Gestalt und verloschene weiße Dunstkreise haben, die äußeren hingegen rund und von schwächerer Farbe sind. Ein schwarzer, weißgerandeter, mondförmiger Flecken steht in der Mitte und vor ihm nach der Wurzel zu drey oder vier schwarze weißbegrenzte Punkte in einem Bogen. Auf den Vorderflügeln ist in der Mitte ein schwar-

zer, weißgerandeter, beynahe mondförmiger Flecken zu sehen und vor ihm nach der Wurzel zu ein schwarzer, weißbegrenzter Punkt. Der Saum ist weiß und schwarz gescheckt.

Mann und Weib sind übrigens gleich gezeichnet, das letztere hat zuweilen einen stärkeren schwärzlichen Rand, der sich in die Grundfarbe verliert.

Der Falter fliegt zu verschiedenen Zeiten; vorzüglich im July und August in mehrern Gegenden des nördlichen und südlichen Europa.

2. *PAP. ALCON.*

P. alis integris coeruleis (maris) immaculatis, margine fusco; subtus fusco cinereis, serie duplici punctorum ocellatorum.

Hübner, Pap. Tab. 55. f. 263. 264. (mas.) 265. (foem.) Text, S. 44. n. 4. Hochblauer Falter, P. Alcon.

Wien. Verz. S. 182. Fam. N. n. 4. P. Alcon, Gemeinblauer, (das Männchen), oder halbblauer, düsterfleckiger, (das Weibchen) unten staubbräunlicher Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 263. n. 4. —— — — Magaz. III. B. S. 184. IV. B. S. 62. n. 4. ——

Fabr. E. S. III. 1. 293. 120. H. R. Alcon. — 300. 138. H. R. Argiades.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIV. Suppl. X. f. 4. 5. S. 338. P. Arcas.

Herbst, Schm. Tab. 311. f. 6. 7. 8. XI. Th. S. 192. P. Alcon..

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLI. f. 86. i. k. Pl. LXXXIII. II. Suppl. Pl. 4. f. 80. a. b. c. d. tert. pag. 308. Le Protée.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 43. f. 6. P. Telejus. Tab. 51. f. 3. 4. P. Arcas f. Tab. 57. f. 7. 8. P. Arcas m. Tab. 59. f. 1. 2. P. Mamers. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VII. f. 3. 4. P. Arcas f. Tab. X. f. 7. 8. P. Arcas m. Dec. II. Tab. I. f. 1. 2. P. Mamers.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 169. u. 281. n. 3. II. Th. S. 233. P. Diomedes.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 282. n. 84. P. Alcon.?

Schneider, Syst. Beschr. S. 262. n. 162. P. Arcas.

Lang, Verz. 2. A. S. 55. n. 472 — 475. P. Alcon.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 210. n. 1362. Cup. Alcon.

Dieser Falter, welchen Borkh. mit dem folgenden verwechselt hat, ist in mehreren Gegenden Deutschlands, (auch in Sachsen) zu Hause und unterscheidet sich von dem P. Arion durch folgende Merkmale.

1) Die Flügel sind mehr in die Länge gestreckt und nicht so abgerundet, der Mann ist oben einfärbig blau, mit einem schmalen, schwärzlichen Rande, ohne schwarze Flecken, das Weib schwarzbraun, in der Mitte nur wenig blau angeflogen, mit einer Bogenreihe verloschener, schwarzer Striche oder Punkte.

2) Die Unterseite ist bläulich-aschgrau, die schwarzen, weissgerandeten Punkte sind kleiner, als bey dem P.

Arion, die Punktreihe vor dem Aussenrande ist mehr verblichen, und hinter ihr steht ein kaum sichtbarer dunkler Schattenstreif. Auf den Vorderflügeln ist hinter dem Mittelflecken nach der Wurzel zu kein Flecken mehr zu sehen, und auf den hinteren, welche hier kaum etwas grün angeflogen sind, stehen deren nur zwey.

---

3. *PAP. EUPHEMUS.*

P. alis integris coeruleis nigro punctatis, margine nigricante: subtus cinereis, lunula media strigisque duabus punctorum ocellarium.

Hübner, Pap. Tab. 54. f. 257. 258. (mas.) 259. (foem.) Text, S. 44. n. 3. Trübblauer Falter, P. Euphemus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLI. f. 86. g. h. pag. 178. Suite de l'Argus bleu etc.

Herbst, Schm. Tab. 309. f. 1. 2. 3. XI. Th. S. 168. P. Euphemus.

Naturf. VI. St. S. 26. n. 14. P. Diomedes.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 51. f. 1. 2. P. Arctophylax. Tab. 53. f. 7. 8. Tab. 59. f. 3. 4. P. Arctophonus. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VII. f. 1. 2. P. Arctophylax. Tab. IX. f. 7. 8. Dec. II. Tab. I. f. 3. 4. P. Arctophonus.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 169. u. 281. n. 3. II. Th. S. 233. P. Diomedes.

Illiger, Magaz. III. B. S. 192. P. Euphemus.

Dieser Falter kommt dem P. Arion sehr nahe, ist aber kleiner und auf der Oberseite heller blau, das Weib ist im Mittelraume nur wenig blau angeflogen, die schwarzen Flecken stehen in einer weit weniger einwärts gebogenen Reihe und sind um vieles kleiner. Die Unterseite kommt mehr mit der des P. Alcon überein, ist aber heller und fällt in's bräunlich-aschgraue, die mittlere Punktreihe ist sanfter gebogen, die am Außenrande der Hinterflügel deutlicher, auf den vorderen aber sind fast immer nur drey oder vier derselben ausgezeichnet, und der hinter ihr herziehende Schattenstreif ist nur bey den wenigsten Exemplaren zu sehen.

Mit Gewißheit kann ich nur die Gegend von Leipzig als das Vaterland dieses Falters angeben, wo ich ihn auf einer Waldwiese im August antraf.

---

4. *PAP. EREBUS.*

P. alis integerrimis fuscis, disco (maris) coeruleo; subtus fuscis striga punctorum ocellatorum.

Hübner, Pap. Tab. 55. f. 260. 261. (mas.) 262. (foem.) Text, S. 44. n. 1. Schwarzblauer Falter, P. Erebus.

Fabr. E. S. III. 1. 293. 119. H. R. Erebus.

Knoch, Beitr. II. St. Tab. VI. f. 6. 7. S. 93. P. Erebus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XL. f. 86. a. b. c. pag. 177. Argus bleu à bandes brunes.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CI. Cont. 56. f. 1. 2. S. 44. P. Erebus.

Herbst, Schm. Tab. 309. f. 4. 5. 6. XI. Th. S. 170. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 43. f. 1. 2. 3. P. Nausithous und Nausithoë.

Naturf. VI. St. S. 25. n. 13. P. Arcas.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 169. u. 281. n. 2. II. Th. S. 233. P. Arcas.

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 282. n. 85. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 264. n. 163. P. Erebus.

Lang, Verz. 2. A. S. 56. n. 476—479. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 192.

Die Oberseite dieses Falters ist schwarzbraun gefärbt, bey dem Manne in der Mitte schwach dunkelblau bestäubt, der Vorder- und Aussenrand in ansehnlicher Breite schwarzbraun, und der Saum gelblich. In der Mitte steht ein schwarzer kleiner Strich und eine Bogenreihe gleichfärbiger länglicher Flecken. Das Weib ist einfärbig schwarzbraun, bey frischen Exemplaren an der Wurzel kaum blau bestäubt. Unten sind alle Flügel kaffeebraun mit einem kleinen schwarzen Mittelstriche und einer Bogenreihe schwarzer, auf den Hinterflügeln deutlicher und stärker weißlich gerandeter Punkte.

Der Falter fliegt in einigen Gegenden Deutschlands, besonders bey Leipzig, zu Ende des July und im August, auf feuchten Wiesen.

5. *PAP. CYLLARUS.*

P. alis integris coeruleis margine nigro; subtus cinereis: anticis striga punctorum ocellarium majorum; posticis minorum.

Hübner, Pap. Tab. 56. f. 266. (mas.) 267. 268. (foem.) Text, S. 45 n. 6. Wirbelkrautfalter, P. Damoetas. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. A. a. f. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 183. Fam. N. n. 7. P. Damoetas, Wirbelkraut-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 265. n. 7. —

— — Magaz. III B. S. 191.

Fabr. E. S. III. 1. 294. 122. H. R. Cyllarus.

Poda, Mus. graec. p. 77. n. 47. Alexis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIII. Suppl. IX. f. 1. 2. S. 334. P. Cyllarus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLI. f. 86. o. pag. 178. Suite de l'Argus bleu etc.

Herbst, Schm. Tab. 309. f. 7. 8. 9. XI. Th. S. 172. P. Cyllarus. f. 10. 11. S. 175. P. Dymus.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 55. f. 1. 2. P. Cyllarus. Tab. 56. f. 7. 8. P. Bronte. Tab. 54. f. 7. 8. P. Phobus. Tab. 43. f. 7. 8. P. Dimus. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. I. f. 1. 2. P. Cyllarus. Tab. IV. f. 7. 8. P. Bronte. Tab. VIII. f. 7. 8. P. Phobus.

Naturf. VI. St. S. 20. n. 7. P. Cyllarus. (v. Rottemburg.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 176. u. 283. n. 9. II. Th. S. 234. P. Cyllarus. I. Th. S. 177. n. 10. P. Dymus.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 283. n. 88. P. Damoetas. S. 284. n. 89. P. Dymus.

Schneider, Syst. Beschr. S. 267. n. 166. P. Cyllarus.

Lang, Verz. 2. A. S. 56. n. 483—485. —

Rossi, Mantiss. T. II. p. 12. n. 356. —

Brahm, Ins. Kal. S. 297. n. 187. —

Schwarz, Raupenkal. S. 628. u. 747. —.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 211. n. 1365. Cup. Damoetas.

Der Mann ist oben glänzend blau, mit schwarzem Aussenrande und weißem Saume, das Weib schwarzbraun, mit einem blauen Schiller im Mittelfelde, der selten gänzlich fehlt, oft auch nur an der Wurzel sich zeigt. Die Unterseite ist hellaschgrau, in der Mitte der Vorderflügel steht ein schwarzer, weiß eingefaßter kleiner Strich und eine Reihe von fünf oder sechs schwarzen weißgerandeten runden Flecken, die mit dem Aussenrande nicht parallel laufen, sondern einen Bogen bilden, der sich am Vorderrande gegen die Wurzel neigt. Die Hinterflügel sind von der Wurzel aus, oft bis über die Mitte, grünspangrün; am Vorderrande zeigt sich ein einzelner Punkt, die schwarzen, weißgeringten Flecken sind kleiner, als auf den Vorderflügeln und ändern in Zahl und Größe vielfältig ab. Bald sind alle sehr klein, bald nur einige; bald sind deren sieben oder acht, bald vier, sechs, zwey, manchmal nur einer zu sehen. Die letztere Abänderung ist P. Dymus Borkh. und gewiß nicht eigene Art, denn ich habe alle Uebergänge,

und zwar von einem bis zu acht Punkten, auf der Unterseite der Hinterflügel, vor mir.

Die Raupe kommt im September aus dem Ey, überwintert und ist im May ausgewachsen. Sie lebt auf dem Wirbelkraut (Astragalus Onobrychis), wildem Süßholz (Astragalus Glycyphyllos), Steinklee (Trifolium Melilotus), dem pfeilförmigen Ginster (Genista sagittalis), und ist blaßgrün, in das gelbliche fallend; der ganze Körper ist mit feinen weißen Härchen besetzt. Ueber den Rücken zieht sich eine röthliche Linie und in den Seiten bemerkt man dunkelgrüne, schräge Linien. Der Kopf und die Brustfüße sind schwarz, die übrigen grünlich braun. Die Puppe ist bräunlich. Der Falter entwickelt sich nach drey oder vier Wochen und fliegt im Juny und July in Deutschland und Italien.

---

6. *PAP. ACIS.*

P. alis integris coeruleis margine nigro; subtus cinereis, striga punctorum ocellatorum.

Wien. Verz. S. 182. Fam. N. n. 5. P. Acis, Vollblauer (das Männchen), oder schwarzbrauner, (das Weibchen) unten aschgrauer Falter *).

---

*) Obgleich in der Schiffermüller'schen Sammlung, die ich verglichen habe, der P. Argiolus Linn. unter dem Namen P. Acis sich befindet, wodurch Fabr. und Hübner zu der Irrung veranlaßt wurden, so lassen doch die Artkennzeichen des P. Acis und die Anmerkung der Verf. S. 183. keinen Zweifel übrig, daß sie unter ihren P. Acis

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 264. n. 5. —— — — Magaz. III. B. S. 186. P. Argiolus Hübn. IV. B. S. 65. P. Acis, W. V.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 63. n. 31. Le demi-Argus.

Schaeffer, Icon. Tab. 185. f. 1. 2. Nomencl. Panz. p. 163. H. Argiolus.

Rösel, Ins. Bel. III. Th. Tab. XXXVII. f. 4. S. 230.

Hübner, Pap. Tab. 56. f. 269. (mas.) 270. 271. (foem.) Text, S. 45. n. 5. Vollblauer Falter, P. Argiolus.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXI. f. 1. a. b. S. 277. P. Argiolus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLII. f. 88. a — d. pag. 181. Le demi-Argus.

Herbst, Schm. Tab. 310. f. 1. 2. 3. P. Acis. XI. Th. S. 177. P. Semiargus.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 48. f. 5. 6. (mas.) P. Byzas. f. 7. 8. (foem) P. Byze. Tab. 52. f. 7. 8. P. Argopoeus. Tab. 57. f. 1. 2. P. Byzenus. f. 3. 4. P. Byzene. f. 5. 6. P. Damoetas. Tab. 61. f. 5. 6. P. Argopoei. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. III. f. 7. 8. P. Argopoeus. Tab. X. f. 1. 2. P. Byzenus. f. 3. 4. P. Byzene. f. 5. 6. P. Damoetas. Dec. II. Tab. III. f. 5. 6. P. Argopoeus.

Naturf. VI. St. S. 20. n. 6. P. Semiargus *).

---

den gegenwärtigen und unter Argiolus den Linne'ischen Falter dieses Namens verstanden haben.

*) Der Name Semi-Argus würde, als der ältere, vorzuziehen seyn, aber er ist zusammengesetzt und also gegen die Regeln der Namengebung.

Fabr. E. S. III. 1. 295. 123. H. R. Argiolus, alis integris supra coeruleis margine nigris subtus fusco cinereis: striga punctorum ocellatorum.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 172. u. 282. n. 7. II. Th. S. 234. P. Semiargus.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 283. n. 86. P. Acis.

Schneider, Syst. Beschr. S. 269. n. 168. P. Argiolus.

Lang, Verz. 2. A. S. 56. n. 486—489. P. Acis.

Füeßl. Schweiz. Ins. S. 31. n. 598. P. Argiolus.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 210. n. 1363. Cup. Acis.

Der Mann ist dunkelblau, mit schmalem schwarzem Rande und weißem Saume, das Weib dunkelbraun. Auf den Vorderflügeln steht in der Mitte ein schwarzes Querstrichchen. Die Unterseite ist aschgrau, an der Wurzel nur wenig grünspangrün; auf jedem Flügel zeigt sich eine einfache Bogenreihe gleich großer, schwarzer, weißgeringter Punkte, deren letzter meistens aus zwey kleinen besteht, und in der Mitte ein schwarzes weißbegrenztes Strichchen. Gegen die Wurzel der Hinterflügel steht am Vorderrande noch ein schwarzer weißgeringter Punkt.

Dieser Falter fliegt vom Juny an bis in den Herbst in Wäldern und auf Wiesen — nirgends selten.

---

7. PAP. ARGIOLUS.

P. alis integris coeruleis, subtus laete canis; punctis oblongis nigris simplicibus.

Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 8. P. Argiolus. Faulbaum-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 266. n. 8. —— — — Magaz. III. B. S. 183. P. Acis Hübn.

Linné, S. N. I. 2. 790. 234. P. P. Argiolus. — — Faun. Suec. ed. 2. p. 284. n. 1076. ——

Fabr. E. S. III. 1. 295. 124. H. R. Acis.

De Geer, Uebers. v. Goeze. 1. Th. Tab. 4. f. 9—15. 2. Quart. S. 62. P. Argiolus.

Scopoli, Ent. Carn. p. 177. P. Argiolus.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 72. n. 30. — S. 88. K.

Naturf. VI. St. S. 7. n. 30. ——

Sulzer, Abgek. Gesch. der Ins. Tab. XVIII. f. 13. 14. S. 146. P. Cleobis.

Hübner, Pap. Tab. 57. f. 272. 273. (mas.) 274. (foem.) Text, S. 46. n. 11. Faulbaumfalter, P. Acis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XL. Suppl. XVI. f. 3. S. 360. P. Cleobis. Tab. LIV. Cont. IV. f. 5. a. b. S. 27. Var.

Herbst, Schm. Tab. 310. f. 4. 5. 6. XI. Th. S. 180. P. Argiolus.

Lewin, Ins. etc. Tab. 36. f. 4. 5. 6. — Tab. 38. f. 6. 7. P. Cimon. (Var.)

Cyrill. Ent. Neap. Sp. I. Tab. III. f. 1. P. Argiolus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLI. f. 86. l. m. pag. 178. Pl. XXXVIII. f. 80. i.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 45. f. 5—8. P. Argiolus. Tab. 49. f. 5. 6. P. Thersanon. Tab. 54. f. 5. 6. (foem.) P. Argiolus. Var. Tab. 58. f. 5. 6. P. Argyphontes. Tab. 60., f. 4. 5. P. Argalus. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. I. f. 5. 6. P. Argyphontes. Tab. VI. f. 5. 6. P. Thersanon. Tab. VIII. f. 5. 6. P. Argiolus. Dec. II. Tab. II. f. 4. 5. P. Argalus.

Abbot, Nat. Hist. etc. Tab. XV. P. Argiolus. (Die Raupe auf Erythrina herbacea Linn.)

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1528. Faun. Fridr. p. 36. n. 337. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 173. u. 282. n. 8. II. Th. S. 234. P. Argiolus.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 285. n. 91. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 268. n. 167. P. Cleobis.

Brahm, Insekt. Kal. S. 327. n. 213. P. Argiolus.

Lang, Verz. 2. A. S. 57. n. 490—494. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 178. 344. 492. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 156. n. 1036. Nov. ed. Illig. p. 249. ——

Fueßl. Alt. Magaz. I. B. 2. St. S. 209. P. Cleobis.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 212. n. 1366. Cup. Argiolus.

Der Mann ist lichtblau, mit einem schmalen, schwarzen, oder schwarzbraunen Aussenrande und weißen Saume, der auf den Vorderflügeln schwärzlich gefleckt ist.

Das Weib ist auf den Vorderflügeln nur im Mittelraume hellblau, auf den hinteren weißlichblau, am Vorderrande schwarzbraun, führt gewöhnlich am Aussenrande eine Reihe schwarzer, oft ganz verloschener Fleckchen und auf jedem Flügel ein schwarzes Mittelstrichchen. Die Unterseite ist an beyden Geschlechtern bläulich weiß, mit einer Reihe schwarzer kleiner Schrägstriche, einem gleichfarbigen Mittelstriche und auf den Hinterflügeln einigen schwarzen Punkten an der Wurzel und längs dem Aussenrande.

Die häufigen Abänderungen beziehen sich hauptsächlich auf die mehr oder weniger schwärzlich gefärbte Oberseite.

Die Raupe lebt auf dem Faulbaum (Rhamnus Frangula), ist gelblichgrün, mit einer dunkelgrünen Rückenlinie und äusserst feinen Härchen; Kopf und Füße sind schwarz. Die Puppe ist glatt und ohne Ecken, am Vordertheile grün, am übrigen Körper braun gemischt, mit einer schwarzen Rückenlinie.

Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen und fliegt im May, Juny und July nirgends selten.

---

8. *PAP. DAMON.*

P. alis integerrimis coeruleis subtus fusco cinereis punctis numerosis: posticis vitta alba.

Hübner, Pap. Tab. 57. f. 275. 276. (mas.) 277. (foem.) Text, S. 45. n. 7. Hahnenkopffalter, P. Damon. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens A. a. fig. 2. a.

Wien. Verz. S. 182. Fam. N. n. 6. P. Damon, Hahnenkopf-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 265. n. 6. —— Magaz. III. B. S. 191. ——

Fabr. E. S. III. 1. 293. 121. H. R. Damon.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIII. Suppl. IX. f. 5. S. 336. P. Biton. m. Tab. LXII. Cont. XII. f. 4. S. 71. foem.

Sulzer, Abgek. Gesch. d. Ins. S. 146. Tab. XVIII. f. 9. P. Biton.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLII. f. 87. a. b. c. d. pag. 180. Argus bleu, à bandes brunes, lignes blanches.

Herbst, Schm. Tab. 310. f. 7. 8. 9. XI. Th. S. 183. P. Damon.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 55. f. 7. 8. P. Damon. Tab. 56. f. 1. 2. foem. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. II. f. 7. 8. Tab. IV. f. 1. 2. ——

Borkh. Europ. Schm. I. Th. S. 172. u. 282. n. 6. II. Th. S. 234. P. Biton.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 283. n. 87. P. Damon.

Schneider, Syst. Beschr. S. 266. n. 165. P. Biton.

Naturf. III. St. S. 20.

Scriba, Beyträge. III. Heft. S. 230. Tab. XV. f. 1 — 5. (Raupe und Puppe).

Fueßl. Altes Mag. I. B. II. St. S. 208. P. Biton.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 211. n. 1364. Cup. Damon.

Der Mann ist oben glänzend blau, mit breitem schwärzlichem Außenrande, und gleichfarbigen Adern; da

Weib braun, beyde Geschlechter mit weißem Saume. Auf der Unterseite ist der Mann lichtgrau, das Weib bräunlichgrau; auf den Vorderflügeln steht eine Bogenreihe schwarzer, weißgeringter Punkte, und in der Mitte ein längliches, weißbegrenztes Fleckchen. Die Hinterflügel führen einen von der Wurzel bis zum Außenrande laufenden weißen, ziemlich breiten Streif, eine Bogenreihe kleinerer, schwarzer, weißbegrenzter Punkte, und ein schmales, schwarzes Strichchen in der Mitte.

Abänderungen des Weibes haben auf der Oberseite am Innenwinkel der Hinterflügel einige weiße, sehr selten bläuliche Punkte.

Die Raupe lebt zu Ende des May und Anfang des Juny auf dem gemeinen Hahnenkopf (Hedysarum Onobrychis), ist gelblich grün, mit feinen Härchen besetzt, einem dunkelgrünen Rückenstreif, und gleichfarbigen, weiß eingefaßten Seitenstreif. Ueber den Füßen läuft gewöhnlich noch eine schmale, strohgelbe, oder auch rothe Linie her.

Die Puppe ist ockergelb und weniger stumpf, als die von andern Schildraupen.

Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen, und findet sich in mehreren Gegenden Deutschlands.

9. *PAP. ALSUS.*

P. alis integerrimis cyaneis immaculatis, subtus cinereis: striga punctorum ocellatorum.

Hübner, Pap. Tab. 58. f. 278. (mas.) 279. (foem.) Text, S. 46. n. 9. Lazurblauer Falter. P. Alsus.

Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 9. P. Alsus. Lazurblauer, (das Männchen) oder braunschwarzer, blaubestäubter, (das Weibchen) unten lichtgrauer Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 268. n. 9. —— — — Magaz. III. B. S. 185. ——

Fabr. E. S. III. 1. 295. 125. H. R. Alsus.

Schaeffer, Icon. Tab. 165. f. 1. 2. Nomencl. Panz. p. 151. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIV. Suppl. X. f. 3. S. 338. P. Minimus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLII. f. 88. e. f. pag. 181. (als Var. des P. Acis).

Herbst, Schm. Tab. 311. f. 4. 5. XI. Th. S. 190. P. Alsus.

Lewin, Ins. etc. Tab. 39. f. 3. 4. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 50. f. 5. 6. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. V. f. 5. 6. P. Pseudolus.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 177. u. 284. II. Th. S. 235. n. 11. P. Pseudolus.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 285. n. 90. P. Alsus.

Schneider, Syst. Beschr. S. 270. n. 169. P. Minimus.

Brahm, Ins. Kal. I. Th. S. 310. n. 196. P. Alsus.

Lang, Verz. 2. A. S. 58. n. 495.—498. P. Alsus.
Fueßl. Schweiz. Inſ. S. 31. n. 599. P. Minimus.

Der Mann iſt auf der Oberſeite ſchwärzlichbraun und blau beſtäubt, das Weib einfärbig ſchwarzbraun, der Saum weißgrau. Die Unterſeite iſt bläulichgrau. Eine einfache, gerade Reihe, nahe an einander liegender, ſchwarzer, weißgeringter Punkte, deren erſter am Vorderrande etwas einwärts ſteht, liegt auf den Vorderflügeln, auf den hinteren eine ähnliche, aber die Punkte ſind kleiner; am Vorderrande ſtehen gewöhnlich zwey oder auch nur einer derſelben, außer der Reihe, und näher gegen die Wurzel ein oder zwey untereinander. Auf jedem Flügel zeigt ſich überdieß noch in der Mitte ein kleines ſchwarzes Strichchen.

Der Falter fliegt im May bey Dresden, Weimar und Erfurt, übrigens in mehreren Gegenden des ſüdlichen Deutſchlands und in der Schweiz.

Anmerkung.

Esper hat Tab. CVI. Cont. LXI. f. 8. ein hierher gehöriges Falterchen, aus der Gegend von Turnau, unter dem Namen P. Argus minutus abgebildet und S. 71. beſchrieben: alis ecaudatis supra atro coeruleis, ciliis nigro alboque tesselatis crenatisque; subtus cinereo coerulescentibus, omnibus ocello medio unico, marginalibus quinis. Von dem P. Alsus unterſcheidet er ſich hauptſächlich durch die ſchwarz und weiß geſcheckten Franzen und die Punktreihe

auf der Unterseite, welche aus wenigeren und mit dem Rande parallel laufenden Punkten besteht. Ueberdieß ist er kleiner.

---

10. *PAP. LYSIMON.*

P. alis integerrimis fuscis, disco (maris) coeruleo: subtus cinereis, punctis numerosis ocellaribus.

Hübner, Pap. Tab. 105. f. 534. 535. (mas.) Text, S. 46. n. 10. Schlehenblauer Falter, P. Lysimon.

Illiger, Magaz. III. B. S. 197. —

Der Mann ist auf der Oberseite schwarzbraun, und hellblau bestäubt, mit einem schwarzen Mittelstrichchen. Das Weib ist schwärzlichbraun, und schillert nur an der Wurzel etwas ins Blaue. Unten sind die Flügel aschgrau; durch die vorderen läuft eine stark gebogene Reihe von sieben schwarzen, weiß geringten Punkten, wovon der erste am Vorderrande über dem schwarzen, mondförmigen Mittelfleckchen steht. Gegen die Wurzel liegen noch zwey schwarze Punkte unter einander. Die Hinterflügel führen eine ähnliche Punktreihe, Mittelfleckchen, und an der Wurzel vier Punkte in einer geraden Linie. Vor dem Außenrande zieht auf den Vorder- und Hinterflügeln eine doppelte Reihe verloschener Fleckchen her: die äusseren haben eine runde, die inneren eine halbmondförmige Gestalt.

In der Größe kommt dieser Falter mit dem P. Alsus überein. Sein Vaterland ist Portugall, wo ihn H. Gr. v. Hoffmansegg entdeckte.

11. *PAP. PHERETES.*

P. alis integerrimis cyaneis immaculatis: subtus anticis cinereis striga punctorum ocellarium; posticis obscurioribus, serie duplici macularum albarum.

Hübner, Pap. Tab. 97. f. 495. 496. (mas.) Tab. 107. f. 548. 549. (foem.) P. Atys. Text, S. 45. n. 8. Saphyrblauer Falter, P. Pheretes.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXVIII. Cont. 73. f. 4. (mas.) 5. (foem.) S. 10. P. Atys.

Illiger, Magaz. III. B. S. 187. P. (Atys Hübn.) Pheretes.

Dieser Falter ist ein Bewohner der Tyroler und Schweizer Alpen, und von der Größe des P. Argus, der Mann oben hellblau, mit schmalem, schwarzem Außenrande, der sich etwas in die Flügeladern zieht, und weißem Saume. Das Weib ist dunkelgraubraun, an der Wurzel blau angeflogen, mit einem hellblau bestäubten Mittelfleckchen. Unten sind die Vorderflügel bey dem Manne bläulichaschgrau, am Vorder- und Außenrande schwach grünlichgrau, mit einem schwarzen, weiß eingefaßten, halbmondförmigen Mittelfleckchen und einer Bogenreihe von fünf schwarzen, weißgeringten Punkten. Die hinteren sind grünlichgrau, an der Wurzel grünspangrün. In der

Mitte steht ein weißer, herzförmiger Flecken, an dem gegen die Wurzel zu noch ein kleinerer, runder, und am Vorderrande zwey gleichfärbige, etwas länglichrunde neben einander liegen. Näher gegen den Außenrand zeigen sich vier runde, weiße Flecken in schiefer Richtung neben einander, und ein fünfter kleinerer am Innenwinkel. Das Weib ist unten bräunlichgrau, am Außenrande her grünlich, und hat übrigens dieselben Zeichnungen.

12. *PAP. DAPHNIS.*

P. alis dentatis coeruleis nigro marginatis: subtus canis, punctis ocellaribus nigris.

Hübner, Pap. Tab. 58. f. 280. (mas.) 281. 282. (foem.) Text, S. 46. n. 12. Blankblauer Falter, P. Daphnis.

Wien. Verz. S. 182. Fam, N. n. 2. P. Daphnis, Gezähnter, glänzend fein blauer Falter. n. 1. P. Endymion, Zackiger, blankblauer Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 262. n. 2. P. Daphnis. S. 261. n. 1. P. Endymion.

— — Magaz. III. B. S. 191. P. Daphnis H. IV. B. S. 62.

Fabr. E. S. III. 1. 292. 116. H. R. Meleager.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLV. Suppl. XXI. f. 2. S. 375. Tab. LXII. Cont. XII. f. 1. S. 67. P. Meleager.

Herbst, Schm. Tab. 311. f. 1. 2. 3. XI. Th. S. 186. P. Meleager.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVIII. f. 81. a. b. pag. 172. Argus bleu découpé. Pl. XL. f. 84. a. b. pag. 175. Argus bleu pâle.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 55. f. 3. 4. P. Meleager. Tab. 58. f. 1. 2. P. Daphnis. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. I. f. 1. 2. P. Daphnis. Tab. II. f. 3. 4. P. Endymion.

Panzer, Faun. Germ. 1. 5. P. Pl. R. Meleager. f.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 171. u. 282. n. 4. II. Th. S. 234. P. Daphnis.

— — I. Th. S. 171. u. 282. n. 5. II. Th. S. 234. P. Meleager.

Schneider, Syst. Beschr. S. 265. n. 164. P. Meleager.

Lang, Verz. 2. A. S. 56. n. 480—482. P. Endymion.

Daß die beyden, hier angeführten Falter, Daphnis und Endymion, nur die beyden Geschlechter, einer Art sind, ist wohl keinem Zweifel mehr unterworfen. Der Mann ist oben silberblau, mit einem schmalen schwarzen Außenrande, der sich in die Flügeladern hinaufzieht, und weißem Saume. Die Hinterflügel sind am Innenwinkel schwach gezähnt. Das Weib ist schwarzbraun, im Mittelraume hochblau, mit schwarzen Adern, und einem schwarzen Fleckchen in der Mitte. Die Hinterflügel sind am Innenwinkel stärker gezähnt, als bey dem Manne, und am Aussenrande scheinen die Zeichnungen der Unterseite verloschen durch. Die Unterseite ist bey dem Manne weißlich oder bläulich aschgrau, bey dem Weibe bräunlich. Vor dem Außenrande liegt eine Reihe verblichener Punkte in

weißlichen Dunstkreisen, vor welchen nach innen blasse, mondförmige ebenfalls weißlich begrenzte Fleckchen stehen, die auf den Vorderflügeln stärker sind, und bey dem Weibe sich nebst der erwähnten Punktreihe deutlicher, stärker und auch auf der Oberseite ausnehmen. In der Mitte steht auf jedem Flügel ein mehr oder weniger deutliches, schwarzes, mondförmiges Strichchen, und eine Bogenreihe schwarzer, weißlich geringter Punkte; auf den Hinterflügeln gegen die Wurzel, welche nur wenig grünspangrün angeflogen ist, vier ähnliche Punkte in gerader Linie.

Abänderungen kommen blos in Ansehung der mehr oder weniger blauen Oberseite des Weibes vor; ich besitze ein Exemplar, das ganz einfärbig schwarzbraun ist, und einen Mann, der auf der Oberseite vor dem Aussenrande der Hinterflügel eine Reihe schwarzer Punkte führt.

Dieser Falter wird in der Gegend von Dresden, und in Oestreich gefangen.

B. Die Unterseite der Hinterflügel mit einem orangefleckigen Querbande am Außenrande.

13. *PAP. CORYDON.*

P. alis integris argenteo-coeruleis nigro marginatis: subtus fusco-cinereis, punctis ocellaribus; posticis maculis marginalibus fulvis maculaque centrali alba.

Hübner, Pap. Tab. 59. f. 286. (mas.) 287. 288. (foem.) Text, S. 47. n. 15. Silberblauer Falter, P. Corydon.

Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 10. P. Corydon, Silberbläulicher, (das Männchen) oder mattbrauner, (das Weibchen) oben randäugiger Falter.

Illiger, N. Ausg. dess, 2. B. S. 269. n. 10. —— — — Magaz. III. B. S. 190. IV. B. S. 63. ——

Fabr. E. S. III. 1. 298. 133. H. R. Corydon.

Scopoli, Ent. Carn. p. 179. P. Corydon.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 62. (n. 30.) Argus, variet. 1.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIII. f. 4. S. 335. P. Corydon, mas. Tab. LXXIX. Cont. XXIX. f. 1. S. 134. foem. Tab. LI. Cont. I. f. 4. S. 6. P. Tiphys. (foem.)

Herbst, Schm. Tab. 313. f. 1. 2.3. XI. Th. S. 213. P. Corydon.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXIX. f. 83. a—d. pag. 174. mas. Argus bleu nacré. Pl. LXXI. Suppl. XVII. f. 83. e. pag. 276. foem.

Lewin, Ins. etc. Tab. 56. f. 1—3. P. Corydon.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 49. f. 1. 2. P. Corydon, (mas.) Tab. 59. f. 5. 6. P. Corydonis. (foem.) f. 7. 8. foem. Var. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VI. f. 1. 2. mas. Dec. II. Tab. I. f. 5. 6. foem. f. 7. 8. Var. P. Corydon.

Kleemann, Beytr. Tab. XIV. f. 3. 4. S. 122.

Schaeffer, Icon. Tab. 276. f. 1. 2. (foem.) Nomencl. Panz. p. 216. H. Bellargus, foem. Var. Tab. 214. f. 1. 2. Nom. Panz. p. 182. H. Corydon.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 88. Anm. H. (Vergl. Naturf. VI. St. S. 7. n. 28.)

Naturf. III. St. S. 19. n. II.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 158. u. 277. n. 8. II. Th. S. 227. P. Corydon.
— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 286. n. 92. ——
Schneider, Syst. Beschr. S. 242. n. 146. P. Corydon. S. 251. n. 157. P. Typhis.
Lang, Verz. 2. A. S. 53. n. 434—438. P. Corydon. S. 54. n. 452. 453. P. Typhis.
Rossi, Mantiss. T. II. p. 12. n. 354. P. Corydon.
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 212. n. 1368. Cup. Corydon.

Der Mann ist oben silberblau, mit einem breiten schwarzbraunen Außenrande, in welchem, besonders auf den Hinterflügeln, schwarze, runde, weißlich begrenzte Punkte stehen. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel hellgrau; vor dem Außenrande steht eine Reihe kleiner runder und hierauf eine Reihe größerer, beynahe mondförmiger, schwarzer Flecken, dann eine Bogenreihe runder weiß gesäumter, und nach der Wurzel zu noch einige ähnliche, aber länglich runde schwarze Flecken. Die Hinterflügel sind bräunlichgrau, am Außenrande weiß; vor diesem zieht eine Reihe schwarzer Punkte her, vor welchen sich rothgelbe, dreyeckige, nach innen schwarzbegrenzte Fleckchen zeigen. Eine Bogenreihe schwarzer Punkte, mit breiter weißer Einfassung, liegt gegen die Mitte, dann ein weißer herzförmiger Flecken, mit einem schwarzen Strichchen, und gegen die Wurzel drey oder vier schwarze Punkte in einer Reihe.

Das Weib, welches oft bis zur Unkenntlichkeit abändert, ist oben schwärzlichbraun, die Vorderflügel meistens ungefleckt, mit einem schwarzen, zuweilen weiß gesäumten Mittelfleckchen, und am Außenrande manchmal mit der

verloschenen Zeichnung der Unterseite. Die Hinterflügel führen am Außenrande mehr oder weniger deutliche, schwarze, nach außen weiß, nach innen rothgelb gerandete Flecken, über welchen sich manchmal noch weiße, spitzwinkliche Streifchen zeigen. Die Unterseite ist um vieles dunkler, als bey dem Manne, die Flecken sind deutlicher, größer, und am Außenrande der Vorderflügel zieht vor den schwarzen Punkten eine Reihe rothgelber, nach innen scharfbegrenzter Flecken her. Der Saum ist an beyden Geschlechtern weiß und braun, oder schwärzlich gescheckt.

Dieser Falter wird in mehreren Gegenden Deutschlands gefangen.

---

14. *PAP. DORYLAS.*

P. alis integris cyaneis subtus cinereis: macula media, striga punctorum ocellatorum postica margineque albicante.

Hübner, Pap. Tab. 60. f. 289. (mas.) 290. 291. (foem.) Text, S. 48. n. 17. Feinblauer Falter, P. Dorylas.

Wien. Verz. S. 322. Fam. N. n. 19. P. Dorylas, Feinblauer, silberglänzender Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 270. n. 11—12. ——

— — Magaz. III. B. S. 192. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLV. Suppl. XXI. f. 3. (mas.) S. 375. P. Hylas. Tab. XXXIII. Suppl. IX. f. 3. S. 335. Thetis, foem. (foem.) Tab. LV. Cont. V. f. 1. S. 30. (foem.)

Herbst, Schm. Tab. 314. f. 1. 2. 3. XI. Th. S. 225. P. Dorylas.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXXIII. II. Suppl. Pl. 4. f. 82. a. b. c. d. bis. pag. 309. l'Azuré.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 58. f. 3. 4. P. Argester. (mas.) Tab. 61. f. 1. 2. (mas.) f. 3. 4. (foem.) P. Argester alter. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. I. f. 3. 4. P. Argester. Dec. II. Tab. III. f. 1—4. P. Argester alter.

Lewin, Ins. Tab. 38. f. 1. 3. P. Adonis.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 157. u. 277. n. 7. II. Th. S. 226. P. Hylas.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 288. n. 95. P. Dorylas.

Schneider, Syst. Beschr. S. 241. n. 145. P. Hylas.

Lang, Verz. 2. A. S. 53. n. 430—433. ——

Rossi, Faun. Etr. Mantiss. T. II. p. 12. n. 355. P. Dorylas.

Der Mann ist oben glänzend hellblau, mit schmalem schwarzem Außenrande, und weißem Saume, unten bräunlich aschgrau, mit weißem Außenrande. Auf den Vorderflügeln steht in der Mitte ein schwarzes, mondförmiges, weiß gerandetes Fleckchen, hierauf eine Bogenreihe großer, weißbegrenzter schwarzer runder Flecken, und vor dem Außenrande eine Reihe bey dem Manne sehr schwacher, bey dem Weibe aber deutlicher, kegelförmiger, rothgelber Makeln, die schwarz gerandet sind, und nach außen einen schwarzen Punkt führen. Auf den Hinterflügeln liegen gegen die Wurzel zwey bis drey schwarze, weiß umzogene Punkte, hierauf ein weißer, herzförmiger Flecken, dann eine

eine Bogenreihe schwarzer, weiß geringter kleinerer Punkte, von der sich in der Mitte ein weißer Stral bis zu dem Außenrande zieht, und vor diesem die Randmakeln wie auf den Vorderflügeln, aber deutlicher. Das Weib ist oben schwarzbraun, mit einem schwarzen Mittelfleckchen auf den Vorderflügeln, welche zuweilen gegen den Innenrand noch einige rothgelbe Randflecken führen. Die hinteren haben meistens am Außenrande eine Reihe kegelförmiger, rothgelber Makeln, mit einem schwarzen Punkt nach außen. Der Saum ist weiß. Die Unterseite ist dunkler, als bey dem Manne, übrigens aber gleich, nur deutlicher gezeichnet.

Dieser Falter wird in Deutschland und Italien, aber nirgends häufig angetroffen.

15. *PAP. ADONIS.*

P. alis integris coeruleis margine nigro fimbriaque albo nigroque variegata; subtus cinereis punctis ocellaribus numerosis.

Hübner, Pap. Tab. 61. f. 295. 296. (mas.) 297. (foem.) P. Ceronus. f. 298. 299. (mas.) 300. (foem.) P. Adonis. Text, S. 49. n. 22. Himmelblauer Falter, P. Adonis.

Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 11. P. Adonis, Glänzend himmelblauer, (das Männchen) oder brauner, blausprenklicher, (das Weibchen) saumscheckiger Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 270. n. 11. —— — — Magaz. III. B. S. 184. P. Adonis. S. 189. P. Ceronus. H.

Fabr. E. S. III. 1. 299. 134. H. R. Adonis.

Schaeffer, Icon. Tab. 98. f. 3. 4. Nomencl. Panz. p. 109. H. R. Hylas. *)

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXII. Suppl. VIII. f. 3. S. 333. P. Bellargus. m. Tab. LV. Cont. V. f. 2. 3. 6. mas. f. 4. foem. S. 30. P. Bellargus. Tab. XC. Cont. XL. f. 2. S. 178. P. Ceronus. Tab. CII. Cont. LVII. f. 1. S. 50. P. Ceronus. Var.

Herbst, Schm. Tab. 312. f. 7. 8. 9. XI. Th. S. 201. P. Adonis.

— — — Tab. 314. f. 7. 8. 9. XI. Th. S. 230. P. Ceronus.

Pap. d'Europe, Tom. I. Pl. XXXIX. f. 82. a. b. c. d. e. f. pag. 173. Argus bleu céleste.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 53. f. 5. 6. P. Bellargus. f. 3. 4. P. Oceanus. Tab. 50. f. 1. 2. P. Salacia. Tab. 55. f. 5. 6. Tab. 50. f. 3. 4. P. Venilia. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. II. f. 5. 6. P. Thetis. Tab. V. f. 1. 2. P. Salacia. f. 3. 4. P. Venilia. Tab. IX. f. 3. 4. P. Oceanus. f. 5. 6. P. Bellargus.

Naturf. VI. St. S. 25. n. 12. P. Bellargus. S. 24. n. 11. P. Thetis.

Lewin, Ins. etc. Tab. 37. f. 4—6. P. Hyacynthus. Tab. 38. f. 2. P. Adonis. f.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 157. u. 277. n. 6. II. Th. S. 226. P. Bellargus. I. Th. S. 162. u. 279. n. 13. II. Th. S. 228. fig. 6. 7. 8. der beygefügten Tafel. P. Thetis.

---

*) (Amphion Esp.) Schon die beträchtliche Größe widerlegt diese Bestimmung, wenn man auch annehmen wollte, daß die Unterseite nicht zum besten abgebildet wäre. Die Oberseite stellt, ausser Zweifel, den P. Adonis m. dar.

Borkh. Rhein. Mag. 1. B. S. 286. n. 93. P. Adonis.
Schneider, Syst. Beschr. S. 239. n. 144. P. Bellargus. S. 245. n. 148. P. Thetis.
Lang, Verz. 2. A. S. 53. n. 425—429. P. Adonis.
Schwarz, Raupenkal. S. 347. n. 364. P. Bellargus.
Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 156. n. 1034. P. Adonis. Nov. ed. Illig. p. 247. n. 1034. ——
v. Müller, Faun. Silesiaca. P. Bellargus mas.
Panzer, Faun. germ. 80. 23. 24. H. R. Adonis.
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 213. n. 1369. Cup. Adonis.

Der Mann ist auf der Oberseite glänzend himmelblau, der Außenrand schwarz begrenzt, und läuft etwas in die Flügeladern aus: der Saum weiß und schwarz gescheckt; doch ist dieses nicht immer der Fall, denn ich habe Exemplare vor mir, an welchen auf den Hinterflügeln der Saum ganz weiß, (Hübn. fig. 298.) andere, wo auch auf den Vorderflügeln nur wenige schwärzliche Fleckchen zu sehen sind. Am Außenrande der Hinterflügel läuft zuweilen eine Reihe schwarzer Punkte her; manchmal sind sie verloschen, oder auch gar nicht sichtbar.

Die Unterseite kömmt in der Grundfarbe und Zeichnung mit der des P. Corydon überein, nur ist bey dem Weibe erstere heller und der Ausdruck der Flecken nicht so stark als bey dem des letzteren.

Das Weib erscheint in den mannigfaltigsten Abänderungen auf der Oberseite; es ist entweder einfärbig dunkelbraun, oder in sehr verschiedenen Modifikationen hellblau

gefärbt, bey allen Abänderungen aber ist der Saum weiß und dunkelbraun gescheckt. Ich habe folgende vor mir:

1) die vier Flügel sind dunkelbraun, an der Wurzel nur wenig blau angeflogen, auf den Vorderflügeln steht ein schwarzes Mittelstrichchen, und die hinteren führen am Außenrande schwarze Punkte, vor welchen nach außen hellblaue, nach innen rothgelbe Makeln liegen.

2) Auf den Vorderflügeln stehen rothgelbe, verblichene, mehr oder weniger deutliche Randmakeln.

3) Die Vorderflügel sind schwarzbraun, nur an der Wurzel blau, die Randmakeln nur gegen den Innenrand zu sehen, und in der Mitte steht ein schwarzes, weiß begrenztes Fleckchen. Die Hinterflügel sind hellblau, mit schwärzlichem Vorderrande, und die Randmakeln sind wie bey n. 1.

4) Auch die Vorderflügel sind im Mittelfelde hellblau.

5) Vorder- und Hinterflügel sind hellblau, die Randmakeln der erstern sind deutlich, und haben schwarze Punkte.

Zwischen diesen fünf Hauptabänderungen stehen unzählige Uebergänge von einer zur andern, alle sind Weiber, und man hat sie ohne Unterschied mit dem vorbeschriebenen hellblauen Manne in der Begattung gefangen.

Die Raupe lebt auf verschiedenen Kleearten, (Trifolium) und dem pfeilförmigen Ginster, (Genista sagittalis), wovon sie nur die Blüthen frißt. Sie ist grün oder hellbräunlich, mit feinen weißen Härchen besetzt, und hat einen dunkeln Rückenstreif, an dessen beyden Seiten eine Reihe rothgelber, dreyeckiger Flecken liegt. Der Kopf und die Brustfüße sind schwarzbraun, die Bauchfüße braungrün.

Die Puppe ist stumpf, grün- oder dunkelbraun. Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen, oder drey Wochen, und findet sich in Deutschland und Italien.

---

16. *PAP. ICARIUS.* *)

P. alis integris coeruleis nigro marginatis: subtus cinereis, serie arcuata punctorum ocellarium maculisque marginalibus fulvis.

Hübner, Pap. Tab. 59. f. 283. (mas.) 284. 285. (foem.) Text, S. 48. n. 16. Sattblauer Falter. P. Amandus.

Schneider; Entomol. Magaz. IV. Heft. S. 428. P. Amandus.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XCIX. Cont. LIV. f. 4. S. 35. P. Icarius.

Herbst, Schmetterl. Tab. 313. f. 10. 11. 12. XI. Th. S. 222. P. Amandus.

Illiger, Magaz. III. B. S. 185. —

Die Grundfarbe der Oberseite kommt dem Blau des P. Damon gleich, dem dieser Falter auch an Größe nichts nachgiebt. Der Außenrand ist in ziemlicher Breite schwärzlich, und eben so sind auch die Flügeladern gegen denselben gefärbt. Der Saum ist weißlich, nicht gescheckt

---

*) Der ältere Name P. amandus ist als ein adjectivum hier nicht wohl zu brauchen, also der Esper'sche vorzuziehen.

und vor ihm steht auf den Hinterflügeln, wie bey dem vorigen Falter, eine mehr oder weniger deutliche Reihe schwarzer Punkte. Die vorderen führen ein schwarzes Mittelstrichchen.

Die Unterseite gleicht der des folgenden Falters, aber die Vorderflügel sind von dem halbmondförmigen Mittelstriche an bis zu der Wurzel ungefleckt, von den Randmakeln der hinteren sind nur vier, oder fünf, vom Innenrande her, rothgelb, und die Grundfarbe ist überhaupt dunkler.

Das Weib hat die Farbe des Mannes, aber der Vorder- und Aussenrand, besonders der erste, sind in ansehnlicherer Breite schwarzbraun angelegt. Ein Exemplar in der Sammlung des Abbate Mazzola in Wien hat auf der Oberseite der Hinterflügel rothgelbe Randflecken.

Das Vaterland dieses Falters ist Schweden und Lappland, doch habe ich auch Exemplare aus der Gegend von Berlin und Wien vor mir.

---

17. *PAP. ALEXIS.*

P. alis integris coeruleis immaculatis, fimbria alba: subtus cinerascentibus punctis numerosis ocellaribus faciaque ad marginem maculari fulva.

Hübner, Pap. Tab. 60. f. 292. (mas.) 293. 294. (foem.) Text, S. 48. n. 19. Hauhechelfalter, P. Alexis.

Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 12. P. Alexis, Hauhechel-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 271. n. 12. ——

Illiger Mag. III. B. S. 185. —— (Oebalus n.)
Fabr. E. S. III. 1. 299. 134. H. R. Adonis. P. Alexis W. V. vix differt.
Scopoli, Ent. Carn. p. 179. P. Alexis var. 2. (foem.)
Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 61. n. 30. l'Argus bleu, alis rotundatis integerrimis coeruleis, subtus ocellis numerosis (mas.) p. 63. n. 32. l'Argus brun, alis rotundatis integerrimis nigro-fuscis, fascia marginali fulva, subtus cinereis ocellis numerosis. (foem.)
Schaeffer, Icon. Tab. 168. f. 6. 7. foem. Nom. Panz. p. 153. H. R. Icarus. Tab. 255. f. 4. 5. Nom. Panz. p. 206. foem. Var. *)
Rösel, Ins. Bel. III. Th. Tab. XXXVII. f. 3. 5.
Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXII. Suppl. VIII. f. 2. P. Thetis mas. (foem.) f. 4. S. 333. P. Icarus m. Tab. L. Suppl. XXVI. f. 2. 3. S. 387. P. Polyphemus. (foem.) Tab. LV. Cont. V. f. 5. S. 31. Variet. maris. Tab. LXXIX. Cont. XXIX. f. 2. (Var. foem.) S. 135. Tab. XCII. Cont. XLII. f. 5. (die Raupe.)
Herbst, Schm. Tab. 512. f. 10. 11. 12. XI. Th. S. 205. P. Icarus.
Lewin, Ins. etc. Tab. 38. f. 4. 5. 8. ——
Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVIII. f. 80. g. h. — Tab. XL. f. 85. a. b. d.? (Dieses sind die

*) Diese Abbildung mögte ich wegen der blauen Randpunkte auf der Unterseite der Hinterflügel lieber zu der Var. des weiblichen P. Argus, die unter dem Namen P. Leodorus vorkömmt, ziehen, doch kann dies leicht ein Versehen des Mahlers seyn.

einzigen Figuren, die sich mit einiger Wahrscheinlichkeit anführen lassen.)

Bergstr. Nomenkl. Tab. 48. f. 1. 2. P. Candybus. (mas.) Tab. 49. f. 3. 4. P. Candaon. (mas.) Tab. 47. f. 1. 2. P. Pampholyge. (foem.) Tab. 48. f. 3. 4. P. Candiope. (foem.) Tab. 55. f. 5. 6.? Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VI. f. 3. 4. P. Candaon.

Naturf. VI. St. S. 21. n. 8. P. Icarus.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 161. u. 278. n. 12. II. Th. S. 227. P. Icarus.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 287. n. 94. P. Alexis.

Schneider, Syst. Beschr. S. 244. n. 147. P. Icarus. S. 250. n. 156. P. Polyphemus.

Brahm, Ins. Kal. S. 461. n. 325. P. Alexis.

Schwarz, Raupenkal. S. 186. n. 173. u. S. 347. n. 363. P. Icarus.

Lang, Verz. 2. A. S. 54. n. 439 — 443. P. Agestis.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 213. n. 1370. Cup. Alexis.

Mann und Weib unterscheiden sich von dem P. Adonis durch die geringere Größe und den ungefleckten Flügelsaum *). Der Mann ist überdies auf der Oberseite röthlich oder violettblau. Die Randflecken der Unterseite sind mehr gelblich und etwas verloschener. Das Weib ändert eben so, wie das des P. Adonis ab, ist bald ein-

*) Der Saum ist eigentlich doppelt. Die erste Hälfte ist dunkelgrau, die zweyte, äußere, hellweiß.

färbig braun, bald mehr oder weniger blau bestäubt; die Randflecken, welche auf den Vorderflügeln entweder gar nicht, oder verloschen, oder deutlich zu sehen sind, sind nie von einem so hohen Roth, wie bey dem Weibe des Adonis, sondern fallen immer mehr ins Gelbe.

Ich habe zwey merkwürdige Abänderungen des Mannes aus der Sammlung des H. B. v. Block vor mir. Die erste ist aus Portugall und kleiner als die gewöhnlichen Exemplare. Auf der Unterseite der Vorderflügel fehlen die beyden Augenflecken gegen die Wurzel, welche charakteristisch seyn sollen. Sie fehlen auch bey einem Exemplar, das ich in der Leipziger Gegend gefangen habe. Die zweyte Abänderung ist nur halb so groß als die gewöhnlichen Falter, führt längs dem Außenrande der Hinterflügel auf der Oberseite eine Reihe schwarzer Punkte, ist aber übrigens nicht im geringsten verschieden. Man hat sie mehrmals in der Gegend von Dresden gefangen.

Die Raupe lebt auf der gemeinen Hauhechel, (Ononis spinosa) wildem Süßholz, (Astragalus glycyphyllos) und Erdbeeren, (Fragaria vesca). Sie ist hellgrün, mit feinen Härchen, einer dunkeln Rückenlinie und dreyeckigen gelben Flecken an den Seiten derselben. Die Puppe ist stumpf und dunkelbraun. Der Falter ist den ganzen Sommer hindurch allenthalben häufig anzutreffen.

18. *PAP. EROS.*

P. alis integris cyaneis immaculatis; subtus cinereis, punctis numerosis ocellaribus: posticis fascia marginali flava obliterata.

Hübner, Pap. Tab. 108. f. 555. 556. (mas.) Text, S. 48. n. 18. Dünnblauer Falter, P. Tithonus *). Illiger, Magaz. III. B. S. 205. ——

Der Mann ist glänzend grünlichblau, mit schwärzlichem Aussenrande, weißem Saume und schwarzen Randpunkten auf den Hinterflügeln. Die Unterseite ist bräunlichgrau, an der Wurzel grünspangrün, mit den bey den verwandten Faltern gewöhnlichen Punktreihen und röthlichgelben Randflecken auf den Hinterflügeln, die nach innen von schwarzen kappenförmigen Strichen, nach außen von gleichfarbigen Punkten begrenzt sind.

Das Weib ist oben schwärzlich grau, glänzend, gegen die Wurzel blau bestäubt, mit einem schwarzen Mittelflecken auf den Vorderflügeln; die hinteren haben schwarze Randpunkte und vor denselben röthlichgelbe Flecken. Die Unterseite ist wie die des Mannes, nur etwas dunkler, auch sind die Flecken stärker.

Dieser Falter ist auf den Tyroler und Schweizer Alpen zu Hause.

---

*) Da der Name Tithonus schon von Linné vergeben ist, so nenne ich diesen Falter P. Eros, unter welchem Namen ich ihn zuerst erhielt.

19. *PAP. ORBITULUS.*

P. alis integris cyaneo-cinerascentibus puncto margineque nigris: subtus cinereis basi virescentibus; anticis punctis ocellaribus, posticis maculis albidis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXII. Cont. 67. f. 4. S. 101. P. Pl. Rur. Orbitulus.
Hübner, Pap. Tab. 103. f. 522. 523. (mas.) 524. 525. (foem.) Text, S. 47. n. 14. Nebelblauer Falter, P. Meleager.
De Prunner, Lepid. pedem. Suppl. p. 75. n. 158. P. Orbitulus.
Illiger, Magaz. III. B. S. 198. P. Meleager Hübn.

Der Mann ist auf der Oberseite bläulich aschgrau, hellblau schillernd, das Weib dunkelgraubraun, mit einem schwarzen Mittelstrichchen, einer Reihe verblichener augenförmiger Randflecken und weißem, oder gelblichem Saume. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel hellgrau, mit weißlichen Adern, einer Bogenreihe von sechs schwarzen, weißgeringten Punkten, zwey ähnlichen Mittelflecken, wovon der erste größer, der zweyte gegen die Wurzel aus zwey übereinanderstehenden Punkten besteht, und einem verloschenen Fleckenbande vor dem Aussenrande. Die hinteren sind bräunlich, gegen die Wurzel grünlichblau gemischt, führen einen weißen, herzförmigen Mittelflecken, einige zerstreute weiße, oder gelbliche Fleckchen mit schwarzen Mittelpunkten und ein nicht sehr deutliches, ähnliches Fleckenband vor dem Aussenrande, in welchem sich gegen den In-

nenwinkel zwey bis drey orangegelbe, nach aussen schwarz begrenzte Makeln auszeichnen.

Dieser Falter findet sich auf den Alpen von Tyrol und Piemont *).

20. *PAP. AGESTIS.*

P. alis integris fuscis, fascia utrinque maculari rufa; fimbria albo fuscoque variegata; subtus canescentibus, punctis ocellaribus numerosis.

Hübner, Pap. Tab. 62. f. 303. 304. (mas.) 305. 306. (foem.) Text, S. 49. n. 20. Feuerblauer Falter, P. Agestis.
Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 13. P. Agestis, Lichtfeuerblauer, (das Männchen) oder kaffeebrauner, (das Weibchen) ganz randfleckiger Falter.
Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 271. n. 13. —— — — Magaz. III. B. S. 184. IV. B. S. 63. ——
Scopoli, Ent. Carn. p. 179. P. Alexis, Var. 1.

*) Da der Name Meleager, welchen Hübner diesem Falter gegeben, wegen der Collision mit dem P. Daphnis nicht gebraucht werden kann, so tritt der Esper'sche ein. Die Aehnlichkeit mit dem P. Pheretes könnte ihm vielleicht seine Stelle vor, oder nach demselben anweisen, aber die orangefarbenen Randflecken auf der Unterseite der Hinterflügel und die Farbe der Oberseite, die den Uebergang zu den folgenden Faltern macht, veranlassten mich, ihn hier aufzuführen.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXII. Suppl. VIII. f. 1. S. 330. P. Medon. foem. (die Abbildung zu groß.) Tab. LV. Cont. V. f. 7. S. 31. Var.

Herbst, Schm. Tab. 313. f. 4—7. XI. Th. S. 217. P. Medon.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVIII. f. 80. c. d. e. f. pag. 168. Argus bleu.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 49. f. 7. 8. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VI. f. 7. 8. P. Astrarche.

Naturf. VI. St. S. 22. n. 9. P. Alexis. S. 10. n. 41. P. Medon.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 78. n. 41. P. Medon.

Schneider, Syst. Beschr. S. 247. n. 149. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 163. n. 14. S. 279. II. Th. S. 230. ——

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 291. n. 99. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 214. n. 1371. Cup. Agestis.

Die Flügel sind braun, mit einigem Glanz, bey dem Weibe gewöhnlich etwas dunkler, die vorderen führen in der Mitte ein schwarzes Strichchen und vor dem Aussenrande eine Reihe hochrothgelber Flecken, die zuweilen nur gegen den Innenrand sich zeigen, bey dem Manne kaum, oder auch gar nicht sichtbar sind. Auf den Hinterflügeln steht eine Reihe ähnlicher, halbmondförmiger Fleckchen und der Saum ist weiß, zur Hälfte graubraun und dadurch gescheckt. Die Unterseite ist hellgrau mit rothgelben, nach innen schwarzbegrenzten, nach aussen schwarzpunktirten Randmakeln, einem Mittelfleckchen und einer weißgeringten Punktreihe. Bey einigen Abänderungen sind

die Randmakeln auf der Oberseite kaum sichtbar, oder fehlen auch gänzlich.

Von dem P. Alexis unterscheidet sich dieser Falter durch die gleiche Grundfarbe der beyden Geschlechter, durch das höhere Rothgelb der Randmakeln, durch die auf der Unterseite von dem Mittelflecken bis zur Wurzel immer ungefleckten Vorderflügel und die Stellung der Punktreihe auf den hinteren. Zwey größere stehen nämlich am Vorderrande abgesondert unter einander und die übrigen laufen in einem sanften Bogen vor dem Aussenrande hin.

Er fliegt in mehreren Gegenden Deutschlands.

Anmerkung.

Daß dieser Falter der P. Agestis des Wien. Verz. sey, davon habe ich mich durch den Anblick der Schiffermüller'schen Sammlung überzeugt und die Anmerkung der Verfasser S. 183., in welcher sie das Weib des P. Alexis von dem P. Agestis unterscheiden, bestätigt dasselbe. Aber sie schlossen von der Aehnlichkeit der Weiber auf die der Männer und nahmen eine kleinere Abänderung des männlichen P. Alexis für den ihres Agestis, welche sich auch noch in der Sammlung befindet, und die ich genau verglichen habe. Folgende Gründe mögten übrigens noch meine Behauptung unterstützen.

1) Mehrere Erfahrungen haben erwiesen, daß man ganz braune Männer und Weiber von diesem Falter in der Begattung findet.

2) Da die Weiber bey allen verwandten Arten seltner als die Männer vorkommen, so müßten sich wenigstens eben so viele blau gefärbte Männer bey diesem nicht seltenen Falter vorfinden, oder doch Uebergänge von der blauen Farbe in die braune, wie bey dem Weibe des P. Adonis und Alexis; und wer kann diese aufweißen?

3) Der angebliche blaue Mann des P. Agestis hat einen ungefleckten, das Weib einen gefleckten Saum: dies ist weder wahrscheinlich, noch analogisch, denn die Franzen sind bey den verschiedenen Geschlechtern dieser Familie nicht verschieden. (Vergl. Illig. Magaz. IV. B. S. 65.)

Mein Freund Laspeyres glaubt (Illig. Magaz. IV. B. S. 63. 64.) in Hübners P. Adonis, Tab. 61. f. 298—300. den Agestis des Wien. Verz. gefunden zu haben und gründet seine Meynung auf die Bemerkung, daß der Mann des Hübnerschen Adonis einen ganz ungefleckten Saum habe, also mit dem Adonis der Wiener (Ceronus Hübn.) nicht vereiniget werden könne; — allein ich habe bey der Gelegenheit die traurige Erfahrung gemacht, daß nicht nur die Abweichungen in der Natur uns zu schaffen machen sollen, sondern auch in den Abbildungen. Indem ich zwey Exemplare der Hübner'schen Tab. 61. vergleiche, finde ich bey dem einen den Saum bey fig. 298. rein weiß, bey dem andern laufen die gegen den Rand schwarzen Adern der Vorderflügel in den Saum aus, wodurch dieser weiß und schwarz gescheckt erscheint, ganz so, wie ich den P. Adonis in unläugbaren Abänderungen vor mir habe.

21. *PAP. EUMEDON.*

P. alis integris nigro-fuscis albo fimbriatis: subtus cinereis basi virescentibus, serie punctorum ocellarium; posticis fascia marginali macularum fulvarum.

Hübner, Pap. Tab. 62. f. 301. 302. (mas.) Text, S. 49. n. 21. Braunblauer Falter, P. Eumedon.
— — Beitr. II. B. III. Th. III. Taf. fig. S. s. 72. Foem. Var.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LII. Cont. II. f. 2. 5. S. 16. P. Pl. rur. Eumedon? Tab. LXXX. Cont. XXX. f. 3. S. 138. Var.

Herbst, Schm. Tab. 313. f. 8. 9. XI. Th. S. 220. P. Eumedon.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXI. Suppl. XVII. f. 80. a. b. c. bis. pag. 275. Eumedon.

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXV. f. 5. 6. 7.

Naturf. VI. St. S. 27. n. 15. P. Chiron.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 164. u. 279. n. 15. II. Th. S. 231. P. Eumedon. I. Th. S. 165. u. 280. n. 16. P. Chiron.

Schneider, Syst. Beschr. S. 249. n. 151. P. Eumedon. S. 254. n. 152. P. Cleon. (In Beziehung auf Espers Tab. 80. f. 5.)

Lang, Verz. 2. A. S. 54. n. 444—447. P. Eumedon.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 212. n. 1367. Cup. Eumedon.

Illiger, Magaz. III. B. S. 192. IV. B. S. 64.

Dieser

Dieser Falter, wovon ich beyde Geschlechter besitze, ist größer, als P. Agestis, die Oberseite ist dunkelschwarzbraun, an der Wurzel nur wenig blau angeflogen, der Saum rein weiß; auf den Vorderflügeln steht ein schwarzes Mittelstrichchen. Die Unterseite ist staubgrau, an der Wurzel grünspangrün, mit einem schwarzen, länglichen, weißgeringten Mittelflecken, einer gebogenen Reihe ähnlicher Punkte und einer blaßrothgelben, nur auf den Hinterflügeln deutlichen Fleckenbinde vor dem Außenrande. Letztere führen am Vorderrande gegen die Wurzel noch einen schwarzen, weiß umzogenen Punkt und einen weißen Strahl von dem Mittelstriche bis zu den Randflecken.

Von dem P. Agestis unterscheidet er sich hauptsächlich durch die Größe, die ungefleckte schwärzere Oberseite, (denn ein Exemplar mit Randflecken, wie Espers f. 2. Tab. 52. ist mir noch nicht vorgekommen) durch die ganz abweichende Grundfarbe der Unterseite, die kaum deutlichen Randmakeln und die weit weniger gebogene und mehr gerade laufende Punktreihe *).

Er findet sich in einigen Gegenden Deutschlands, der Schweiz und dem südlichen Frankreich.

---

*) Da man nicht selten eine auf der Oberseite fleckenlose Abänderung des P. Agestis unter dem Namen Eumedon erhält, so dürfte von den vorstehenden Citaten manches zweifelhaft bleiben.

22. *PAP. ADMETUS.*

P. alis integris fuscis nigro marginatis (posticis foeminae maculis marginalibus rufis): subtus cinerascentibus, punctis ocellaribus nigris maculisque marginalibus obliteratis flavis.

Hübner, Pap. Tab. 63. f. 307. (mas.) 308. 309. (foem.) Text, S. 47. n. 15. Unblauer Falter, P. Admetus.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXXII. Cont. XXXII. f. 2. 3. S. 148. P. Admetus.

Herbst, Schm. Tab. 314. f. 4. 5. 6. XI. Th. S. 228. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. VI. IIIme Suppl. f. 80. a. b. c. d. quart. pag. 327. L'argus capucin.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 167. n. 20. P. Admetus. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 248. n. 150. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 183. ——

Beyde Geschlechter sind auf der Oberseite schwärzlichbraun, mit schmalem, schwarzem Aussenrande und braungrauem Saume. Die Vorderflügel haben ein schwarzes Mittelstrichchen, das Weib führt auf den hinteren schwarze, nach innen rostfarben umzogene Randpunkte, zuweilen auch auf den vorderen eine kaum sichtbare Spur rostgelber Flecken. Auf der Unterseite ist die Grundfarbe graugelb, mit einer gebogenen Reihe schwarzer, weissgeringter Punkte, einem ähnlichen Mittelstriche, und kaum deutlichen rostgelben Randflecken.

Das Vaterland dieses Falters ist Ungarn.

23. *PAP. OPTILETE.*

P. integerrimis coeruleis, margine nigricante: posticis subtus cinereis, punctis ocellaribus atris lunulisque duabus fulvis.

Hübner, Pap. Tab. 63. f. 310. 311. (mas.) 312. (foem.) Text, S. 50. n. 25. Düsterblauer Falter, P. Optilete.

Knoch, Beytr. I. St. S. 76. Tab. V. f. 5. 6. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXIX. Cont. XXIX. f. 4. 5. S. 136. ——

Herbst, Schm. Tab. 316. f. 8. 9. 10. XI. Th. S. 255. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXXIV. IIme Suppl. Pl. 5. f. 85. a. b. c. tert. pag. 111.. L'argus bleu turquin.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 155. u. 277. n. 4. II. Th. S. 225. P. Optilete.

Schneider, Syst. Beschr. S. 259. n. 159. ——

Fabr. E. S. III. 1. 297. 131. H. R. Optilete.

Illiger, Magaz. III. B. S. 200. ——

Der Mann ist oben dunkelblau, matt glänzend, mit schwarzem Aussenrande, das Weib schwarzbraun, gegen die Wurzel, oder im Mittelfelde, blau bestäubt. Am Innenwinkel der Hinterflügel steht bey letzterem ein orangefarbenes Fleckchen. Der Saum ist weiß. Die Unterseite ist bläulich aschgrau; am Aussenrande liegen zwey Reihen schwarzer Flecken, wovon die äussere verloschen ist, und zwischen denen am Innenwinkel der Hinterflügel ein grösserer und zwey kleinere orangefarbene Flecken stehen, die

nach aussen einen silberblauen Punkt führen. In der Mitte zeigt sich ein schwarzer, mondförmiger Strich, dann eine Bogenreihe schwarzer, weißgerandeter Punkte und auf den Hinterflügeln gegen die Wurzel zwey bis drey ähnliche in einer geraden Querlinie.

Der Falter fliegt gegen das Ende des Juny in Norddeutschland, Schweden, Sachsen und in der Schweiz.

---

24. *PAP. ARGUS.*

P. alis integris coeruleis nigro marginatis: subtus lacte canis, punctis ocellaribus fasciaque ferruginea; posticis ocellis coeruleo argenteis.

Hübner, Pap. Tab. 64. f. 316. (mas.) 317. 318. (foem.) Text, S. 50. n. 23. Stechginsterfalter, P. Argus.

Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens A. a. a. fig. 1. a. b.

— — Beitr. I. B. I. Th. III. Taf. fig. N. 1—3. S. 20. II. B. S. 107. P. Alsus. (Argus Linn.)

Wien. Verz. S. 184. Fam. N. n. 14. P. Argus, Stechginster-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 272. n. 14. —— — — Magaz. III B. S. 186. IV. B. S. 65. ——

Linné, S. N. I. 2. 789. 252. P. P. Argus, alis ecaudatis coeruleis: posticis subtus limbo ferrugineo: ocellis coeruleo argenteis.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 283. n. 1074. P. Argus. (mas.) p. 284. n. 1075. P. Idas. (foem.)

Fabr. E. S. III. 1. 296. 128. H. R. Argus.

Schaeffer, Icon. Tab. 29. f. 3. 4. Nom. Panz. p. 41. ——

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1327. P. Argus. Faun. Fridr. p. 56. n. 335. P. Argus. n. 336. P. Idas.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XX. f. 3. 4. S. 268. Tab. CI. Cont. 56. f. 5. P. Argus. f. 6. S. 49. P. Argiades. (Var.)

Herbst, Schm. Tab. 315. f. 1. 2. 3. XI. Th. S. 232. P. Argus.

Lewin, Ins. etc. Tab. 39. f. 5. 6. 7. ——

Donovan, Nat. Hist. Vol. IV. Pl. CXLI.

Naturf. XXIX. St. S. 227. Tab. IV. f. 5. (die Raupe.)

Bergstr. Nomenkl. Tab. 52. f. 1—4. P. Argus. m. f. Tab. 46. f. 1. 2. Tab. 51. f. 7. 8. P. Argyrognomon. Tab. 46. f. 3. 4. P. Argyrocapelus. f. 7. 8. P. Argyrocopus. f. 5. 6. P. Argyroela. Tab. 56. f. 3. 4. P. Argyrophylax. Tab. 58. f. 7. 8. P. Argyrobius. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. I. f. 7. 8. P. Argyrobius. Tab. III. f. 1—4. P. Argus. Tab. IV. f. 3. 4. P. Argyrophylax. Tab. VII. f. 7. 8. P. Argyrognomon.

Scriba, Beitr. III. H. Tab. XV. f. 6. 7. S. 234. (Raupe und Puppe.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 152. u. 274. n. 1. II. Th. S. 224. P. Argus. I. Th. S. 152. n. 2. P. Argyrognomon.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 288. n. 96. P. Argus. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 255. n. 153. P. Argus.

Lang, Verz. 2. A. S. 55. n. 462—465. P. Alsus.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 214. n. 1372. Cup. Argus.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 156. n. 1035. P. Argus. (Aus den Citaten erhellt, daß Rossi hier den P. Argus, Alexis und Acis unter dem Namen Argus begriffen habe. Die Auseinandersetzung findet man in Illigers neuer Ausgabe der Faun. Etr. p. 248.

Varietas.

Fabr. E. S. III. 1. 301. 140. H. R. Acreon, alis integerrimis fuscis subtus nigro ocellatis: posticis fascia alba rubra strigaque punctorum aureorum.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXX. Cont. XXX. f. 1. 2. S. 137. P. Leodorus. Tab. XCII. Cont. XLII. f. 4—8. S. 185. (Raupe und Puppe, welche vielleicht zu dem P. Aegon gehören dürften.)

Herbst, Schm. Tab. 316. f. 1—4. XI. Th. S. 248. P. Leodorus.

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXI. f. 1. 2. 3.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 156. n. 5. P. Leodorus.

Schneider, Syst. Beschr. S. 253. n. 155. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 54. n. 448—451. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 191. u. 350. ——

Der Mann ist oben dunkelblau, mit schmalem schwarzem, auf den Hinterflügeln schwarz punktirtem Aussenrande und weißem Saume; das Weib braun, zuweilen an der Wurzel und im Mittelraume blau angeflogen *), mit rothgelben Randflecken, von denen sich auf den Vorderflügeln öfters nur eine schwache Spur findet. Der Saum ist sehr oft nur an der Flügelspitze rein weiß, übrigens aber meistens bräunlich. Auf der Unterseite ist der Mann bläulichgrau, das Weib bräunlich. Auf den Vorder- und Hinterflügeln steht am Aussenrande ein rothgelbes, zuweilen rostfarbenes Querband, das nach innen von schwarzen Mondfleckchen, nach aussen von gleichfarbigen Punkten begrenzt ist, welche letztere auf den Hinterflügeln meistens alle, zuweilen nur zum Theil bläulichgrün silberglänzend sind. Selten sind es nur wenige, am seltensten gar keiner, (Argiades Esp.). Ich habe sogar ein Exemplar vor mir, an dem auf der einen Seite nur zwey Punkte am Innenwinkel silberglänzend sind, auf der andern keiner derselben. Im Mittelfelde stehen die gewöhnlichen Punktreihen **).

Die Raupe lebt zu Ende des May und im Juny auf dem Steinklee (Trifolium Melilotus), dem Stechginster (Genista germanica), dem Besenpfriem, (Spartium Scoparium) und der Esparsette (Hedysarum Onobrychis), deren Blüthen sie am liebsten frißt. Sie ist grün, mit feinen Härchen und weißen Knöpfchen besetzt, hat ei-

*) Ich sah ein weibliches Exemplar, das oben ganz blau war und mit dem ganz gleichgefärbten Manne bey Berlin in Begattung gefangen wurde.

**) H. Hübner giebt sowohl in seiner Abbildung als Beschreibung des Mannes die Grundfarbe der Oberseite als röthlichblau an; mir ist nie ein so gefärbtes Exemplar zu Gesichte gekommen.

nen dunkelrothbraunen, weißbegrenzten Rücken- und ähnlichen Seitenstreif über den Luftlöchern her und gleichfarbige Schrägstriche in den Seiten. Der Kopf und die Brustfüße sind schwarzbraun. Die Puppe ist anfangs grün, dann wird sie hellbraun, an den Einschnitten des Hinterleibes und den Augen rothbraun.

Der Falter fliegt im July und später in den meisten Gegenden Deutschlands.

Anmerkung.

Daß Espers P. Leodorus nur eine seltnere Abänderung des Weibes von P. Argus sey, (denn auch dessen fig. 1. ist ein Weib) davon bin ich durch den Anblick mehrerer Originale desselben und der unmerklichsten Uebergänge überzeugt. Es ist höchst wahrscheinlich, daß es sich mit dem P. Leodorus eben so verhält, wie mit dem Weibe des P. Adonis und Alexis. In der Schiffermüller'schen Sammlung befindet sich eine Abänderung des weiblichen P. Argus mit einem deutlichen blauen Strahl auf dem einen schwarzbraunen Hinterflügel.

Ob übrigens Linne' diesen, oder den folgenden Falter unter seinem P. Argus verstanden habe, läßt sich aus dessen Beschreibung, welche sich auf beyde anwenden läßt, nicht entnehmen und das mag auch bey mehreren andern Schriftstellern der Fall seyn. Aus den Pap. d'Europe konnte ich weder hier, noch bey dem P. Aegon auch nur eine Figur mit Zuverlässigkeit anführen.

25. *PAP. AEGON.*

P. alis integris coeruleis margine lato nigro, subtus coerulescenti-albidis, punctis ocellaribus: posticis fascia ferruginea ocellisque coeruleo argenteis marginalibus.

Hübner, Pap. Tab. 64. f. 313. (mas.) 314. 315. (foem.) Text, S. 50. n. 24. Geißkleefalter, P. Aegon. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. A. a. a. fig. 2. a. b.

Wien. Verz. S. 185. Fam. N. n. 15. P. Aegon, Geißklee-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 272. n. 15. —— — — Magaz. III. B. S. 184. P. Aegon. H. Ismenias. n. IV. B. S. 65.

Fabr. E. S. III. 1. 296. 128. H. R. Argus. P. Aegon Wien. Verz. vix differt, quamvis minor.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CI. Cont. 56. f. 3. 4. S. 46. P. Alsus.

Herbst, Schm. Tab. 315. f. 4. 5. 6. XI. Th. S. 239. P. Aegon. Tab. 316. f. 11. 12. 13. S. 258. P. Philonomus.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 47. f. 3. 4. P. Argyrotoxus. f. 5. 6. P. Argyra. Tab. 54. f. 1. 2. P. Argyrophalara. Tab. 44. f. 6. 7. 8. P. Philonomus und Philonome. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VIII. f. 1. 2. P. Argyrophalara.

Lewin, Ins. etc. Tab. 39. f. 1. 2.? P. Idas.? f. 8. 9. P. Artaxerxes.?

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 154 u. 276. II. Th. S. 225. n. 3. P. Aegon. I. Th. S. 166. n. 18. S. 280. P. Philonomus.

Borkh. Rhein. Magaz. 1. B. S. 289. n. 97. P. Aegon.
Schneider, Syst. Beschr. S. 252. n. 154. ——.
Schwarz, Raupenkal. S. 187. ——

Dieser Falter ist beständig kleiner, als P. Argus, die Grundfarbe des Mannes ist dunkelblau, mit einem breiten schwarzen Aussenrande, der sich nach innen in die Flügeladern verläuft und auf den Hinterflügeln nur zuweilen schwarze Punkte am Aussenrande bildet. Die Unterseite ist bläulich weiß, an der Wurzel in beträchtlicher Breite hellblau angeflogen. Die Stellung der augenförmigen Punktreihen und der rothgelben oder meistens rostfarbenen Randbinde ist wie bey dem P. Argus, nur sind erstere, bey dem Weibe, im Verhältniß größer, und die grünsilbernen Punkte nehmen sich nicht so deutlich aus, auch sind fast immer deren wenigere zu sehen.

Alle übrigen Unterscheidungsmerkmale, die von den angeführten Schriftstellern angegeben werden, finden sich mehr oder weniger an einer großen Anzahl von Exemplaren beyder Arten, die ich vor mir habe.

Die Beschreibung, welche Borkhausen (I. Th. S. 276.) von der Raupe dieses Falters giebt, weicht von der Hübner'schen Abbildung derselben wesentlich ab. Diese, (auf der Colutea) ist schmuziggrün, an den Seiten röthlich gemischt, mit einem schwarzen, aus dreyeckigen Flecken bestehenden Rückenstreif. Die Puppe ist bläulich schattirt, mit dunkleren Flügelscheiden und gelblichen Einschnitten. Nach Borkh., der sie auf den Blüthen des Ginsters (Genista vulgaris) fand, ist sie hoch citrongelb, in den Seiten grünlich, mit einer hellgelben Rückenlinie. Vor der Verwandlung wurde sie über den Rücken hellgelb,

in den Seiten grün, mit schwärzlichen Schrägstrichen. Die Puppe war gelb, an den Flügelscheiden und dem Bruststücke bräunlich grün.

Der Falter fliegt zu Ende des Juny und im July — nirgends selten.

26. *PAP. AMYNTAS.*

P. alis caudatis cyaneis margine nigro: subtus laete canis, punctis nigris posticisque duobus ferrugineis anguli ani.

Hübner, Pap. Tab. 65. f. 322. (mas.) 323. 324. (foem.) Text, S. 51. n. 26. Hopfenkleefalter, P. Amyntas.

Wien. Verz. S. 185. Fam. N. n. 18. P. Amyntas, Hochfeuerblauer, (das Männchen) oder blauschwarzer, (das Weibchen) kleinschwänziger, unten vieläugiger Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 274. n. 18. —— —— Magaz. III. B. S. 185. IV. B. S. 66. ——

Fabr. E. S. III. 1. 285. 95. H. R. Amyntas.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIV. Suppl. X. f. 1. 2. S. 337. P. Tiresias.

Herbst, Schm. Tab. 306. f. 5. 6. 7. XI. Th. S. 73. P. Amyntas.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVII. f. 78. a—d. pag. 167. Le petit porte queue.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 45. f. 1. 2. 3. 4. P. Tiresias. Tab. 54. f. 3. 4. Var. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. VIII. f. 3. 4. Var. foem.

Naturf. VI. St. S. 23. n. 10. P. Tiresias.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 166. u. 280. n. 19. II. Th. S. 232. ——

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 292. n. 100. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 260. n. 160. ——

Rossi, Mantiss. T. II. p. 12. n. 353. P. Amyntas.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 215. n. 1374. Cup. Puer. (Den Citaten nach mit dem P. Alsus und wahrscheinlich auch mit dem folgenden verwechselt.)

Der Mann dieses Falters, der gewöhnlich von der Größe des P. Argus erscheint, ist oben hellblau, mit schwärzlichem, auf den Hinterflügeln schwarz punktirtem Aussenrande; — das Weib ist dunkelbraun, gegen die Wurzel etwas blau bestäubt und führt zuweilen gegen den Innenwinkel der Hinterflügel einen rothgelben Flecken und eine verloschene Punktreihe. Beyde Geschlechter haben einen weißen Saum und die Hinterflügel sind fein geschwänzt.

Die Unterseite ist bläulichgrau, (wie bey dem P. Argiolus,) mit schwarzen Punktreihen, die nicht weiß gerandet sind, braunen verloschenen Flecken am Aussenrande und am Innenwinkel der Hinterflügel zwey rothgelben Flecken, welche nach aussen schwarze, meistens bläulich silberglänzende Punkte führen. In Ansehung dieser letzteren finden sich merkwürdige Abänderungen; in der Schiffermüller'schen Sammlung sah ich eine Abart (vielleicht Art —), unter dem Namen P. Coretas, welcher die rothgelben Flecken und Silberpunkte gänzlich fehlten.

Der Falter fliegt in Deutschland, Italien u. s. w. zu Ende des July und im August.

27. *PAP. POLYSPERCHON.*

P. alis caudatis coeruleis, subtus lacteo canis punctis nigris; posticis maculis duabus anguli ani ferrugineis, antennis clava abbreviata tota nigra, antice subcrenata.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 44. f. 3. 4. 5. P. Polysperchon.

Hübner, Pap. Tab. 65. f. 319. (mas.) 320. 321. (foem.) P. Tiresias. Text, S. 51. n. 27. Bleichblauer Falter, P. Alcetas.

Illiger, Magaz. III. B. S. 205. P. Tiresias. H. Alcetas. u. IV. B. S. 66. n. 17. dessen. n. Ausg. des Wien. Verz. 2. B. S. 274. Zus. zu dem P. Amyntas.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLIX. Suppl. XXV. f. 2. S. 384. P. Tiresias Var.

Herbst, Schm. Tab. 306. f. 8. 9. 10. XI. Th. S. 77. P. Tiresias.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVII. f. 79. a. b. pag. 167. Pl. LXXXIII. II. Suppl. Pl. 4. f. 79. a. b. c. d. bis. pag. 308. Le Myrmidon.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 166. u. 280. n. 19. P. Tiresias.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 292. n. 101. P. Amyntas, alis caudatis maris supra coeruleis, foeminae fusco coeruleis, subtus lacteo canis:

punctis ocellaribus nigris, posticis maculis duabus anguli ani ferrugineis, antennis clava abbreviata tota nigra, antice subcrenata.

Pallas Reisen, Anhang z. I. Th. n. 66. P. Pl. R. Argiades.

Brahm, Ins. Kal. S. 386. n. 264. P. Tiresias.

Die Gründe, welche in Borkh. Rhein. Magaz. l. c. für die Artverschiedenheit dieses und des vorhergehenden Falters angegeben werden, sind: 1) Er ist durchaus nur halb so groß, 2) fliegt früher und 3) nie in Gesellschaft des P. Amyntas; 4) das Weib ist niemals ganz braun, sondern immer mit blau gemischt, am Aussenrande der Hinterflügel auf der Oberseite mit deutlichen schwarzen Punkten und ohne rothgelben Flecken am Innenwinkel. (Ich habe ein weibliches Exemplar aus der Sammlung des H. B. von Block vor mir, das den Flecken zwar sehr klein, aber doch deutlich führt). 5) Bey dem P. Amyntas haben die Fühler eine zugespitzte Kolbe mit weißer Spitze, bey diesem Falter aber ist sie abgestumpft, ganz schwarz und am Ende etwas eingekerbt.

Nach meinen Erfahrungen fliegt der P. Polysperchon in der Leipziger Gegend im April und May und ich habe ihn nie an Plätzen angetroffen, wo zwey Monate später der P. Amyntas sich zeigte. Um Verwirrungen zu vermeiden, habe ich den Namen beybehalten, unter welchem Bergsträsser ihn zuerst aufführt. In der Schiffermüller'schen Sammlung befindet sich dieser Falter als Abänderung des P. Amyntas.

28. *PAP. HYLAS.*

P. alis integris cyaneis, margine lunulaque media nigris: subtus cinereis punctis ocellaribus fasciaque posticarum ferruginea.

Hübner, Pap. Tab. 66. f. 325. 326. (mas.) 327. (foem.) Text, S. 51. n. 28. Fahlblauer Falter, P. Hylas.

Wien. Verz. S. 185. Fam. N. n. 16. P. Hylas, Hellblauer, schwarz gestrichelter Falter.

Illiger, N. Ausg. dess, 2. B. S. 273. n. 16. —— — — Magaz. III. B. S. 195. ——

Fabr. E. S. III. 1. 300. 136. H. R. Hylas.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LIII. Cont. III. f. 1. Forts. S. 18. P. Amphion. (mas.) Tab. LXXIX. Cont. XXIX. f. 3. S. 135. (foem.)

Herbst, Schm. Tab. 315. f. 9. 10. 11. XI. Th. S. 245. P. Hylas.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XL. f. 85. e. f. pag. 176. Argus bleu violet. (Als Var. angegeben.)

Bergstr. Nomenkl. Tab. 47. f. 7. 8. P. Hylactor. Tab. 60. f. 6. 7. 8. P. Baton. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. II. f. 6. 7. 8. P. Baton.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 160 u. 278. n. 10. P. Hylactor. I. Th. S. 160. u. 278. II. Th. S. 227. n. 11. P. Amphion.

— — Rhein. Mag. 1. B S. 289. n. 98. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 258. n. 158. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 242. n. 137. P. Hylas.

Lang, Verz. 2. A. S. 55. n. 458—461. P. Aegon.? (Espers P. Amphion und der Wiener

Aegon sind citirt, die Pap. d'Europe aber äusserst unrichtig angeführt.)

Die schwarz und weiß gesäumten Flügel sind bey dem Manne auf der Oberseite hellblau, bey dem Weibe schwärzlich und blau bestäubt; der Aussenrand der Hinterflügel ist schwarz punktirt und jeder Flügel führt ein schwarzes Mittelstrichchen. Die Unterseite ist bläulich grau, mit den gewöhnlichen, weiß umzogenen Punktreihen und fünf rothgelben Flecken am Aussenrande der Hinterflügel, die nach innen von schwarzen spitzwinklichen Fleckchen, nach aussen von gleichfarbigen Punkten begrenzt sind.

Der Falter findet sich, wiewohl selten, in mehreren Gegenden Deutschlands.

---

29. *PAP. BATTUS.*

P. alis integris nigris coeruleo micantibus: subtus albidis, punctis atris numerosis; posticis fascia continua fulva.

Hübner, Pap. Tab. 66. f. 328. 329. (mas.) 330. (foem.) Text, S. 51. n. 29. Zumpenkrautfalter, P. Battus.

Wien. Verz. S. 185. Fam. N. n. 17. P. Battus, Dunkelblauer, schwarzscheckiger Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 273. n. 17. — — — Magaz. III. B. S. 187. IV. B. S. 65. ——

Fabr. E. S. III. 1. 300. 137. H. R. Battus.

Fabr.

Fabr. E. S. III. 1. 286. 98. H. R. Sedi, alis caudatis (ecaudatis) coeruleis margine albo maculato, subtus albis: maculis quadratis nigris fasciaque rufa.

Scopoli, Ent. Carn. p. 177. P. Argus.

Naturf. IX. St. Tab. I. f. 4. 5. S. 95.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLI. Suppl. XVII. f. 2. S. 363. P. Telephii. Tab. XCIV. Cont. 49. f. 5. Foem. S. 6. Fortſ.

Herbſt, Schm. Tab. 316. f. 5. 6. 7. XI. Th. S. 252. P. Battus.

Pallas Reiſen, Anh. z. I. Th. n. 65. P. Pl. rur. Orion.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXXIV. II. Suppl. Pl. 5. f. 85. a. b. c. bis. pag. 310. L'argus brun.

Bergſtr. Nomenkl. Tab. 56. f. 5. 6. Tab. 60. f. 1. 2. 3. P. Telephii. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. IV. f. 5. 6. P. Telephii. Dec. II. Tab. II. f. 1. 2. 3. Var.

v. Müller, Faun. Silesiaca. P. Battus, mas et foem.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 159. u. 278. n. 9. II. Th. S. 227. P. Telephii.

Schneider, Syſt. Beſchr. S. 257. n. 158. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 54. n. 454—457. P. Battus.

Schwarz, Raupenkal. S. 349. P. Telephii.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 215. n. 1373. Cup. Battus.

Die Grundfarbe iſt bey friſchen Exemplaren ſchwarz, oder ſchwarzbraun, bey dem Manne mehr, bey dem Weibe

weniger, oft kaum, blau bestäubt. Oefters liegt auf den Vorderflügeln, welche einen schwarzen Mittelflecken haben, am Außenrande eine Reihe hellblauer Fleckchen, und auf den hinteren mehr oder weniger deutliche, gleichfarbige Ringe. Der Saum ist weiß und schwarzbraun geschecft. Die Unterseite ist hellaschgrau, bey dem Weibe etwas bräunlich, mit einer Bogenreihe schwarzer, meistens viereckiger Punkte, ohne Einfassung, und zwey Reihen schwarzer Randflecken, zwischen welchen auf den Hinterflügeln der Raum rothgelb ausgefüllt ist.

Die Raupe lebt im July auf der Fetthenne (Sedum Telephium). Sie ist meergrün, fein behaart, mit einer dunkelvioletten Rückenlinie. Die Luftlöcher erscheinen als schwarze Punkte.

Die Puppe ist kurz und stumpf, am Hinterleibe hellbraun, am Kopfe, der Brust und den Flügeln hellgrün, mit blassen, braunen Punkten, und überwintert.

Der Falter fliegt in der Gegend von Dresden und in Oestreich im Juny.

Familie VIII.

Goldglänzende Falter.

Papiliones rutili.

Schmalschildraupen.

Larvae oblongoscutatae.

Die Falter haben das erste Paar Füße merklich kleiner; die Oberseite der Flügel ist meistens röthlichgoldfarben, und oft, so wie die Unterseite jedesmal, mit verschiedenen schwarzen Flecken oder Punkten bestreut. Die Hinterflügel haben auf der Unterseite einen orangefarbenen Randstreif, oder zusammenlaufende Flecken von dieser Farbe; der Außenrand nahe am Innenwinkel ist fast immer ein wenig eckig.

Die Raupen sind im Vergleiche mit denen der vorhergehenden Familie etwas lang und an den Seiten gleichsam gedrückt, gewöhnlich blaßgrün, mit sehr kurzen feinen röthlichen Härchen ganz besetzt; der Kopf ist hellbraun, oder bräunlichweiß.

Die Verwandlung geschieht nahe an der Erde.

Die Puppe ist bräunlich, vorn und hinten sehr stumpf, hängt beynahe wagerecht mit Fäden um den Hals und am Hinterleibe dicht angeheftet.

1. *PAP. HELLE.*

P. alis integris fuscis coeruleo nitidis nigroque maculatis: subtus fulvis punctis ocellaribus numerosis.

Hübner, Pap. Tab. 67. f. 331. (mas.) 332. 333. (foem.) Text, S. 52. n. 30. Veilrothgoldner Falter, P. Helle.

Wien. Verz. S. 181. Fam. M. n. 4. P. Helle. Goldgelber, blankviolet gefleckter, unten gelbgrauer Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 256. n. 4. —— — — Magaz. III. B. S. 194. ——

Fabr. E. S. III. 1. 312. 181. H. R. Helle.

Naturf. VI. St. Tab. V. f. 2. S. 114.

Knoch, Beytr. II. St. S. 90. Tab. VI. f. 4. 5. P. Amphidamas. (foem.)

Esper, Schm. I. Th. Tab. LVIII. Cont. VIII. f. 4. S. 46. (mas.) Tab. LXIII. Cont. XIII. f. 5. (foem.) S. 82. P. Amphidamas.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXI. Suppl. XVII. f. 89. a. b. c. bis. pag. 276. Argus myope violet. IIIme Suppl. Pl. VI. f. 89. d. e. bis. pag. 328. (foem. Var.)

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXII. f. 5. 6. 7.

Borkh. Europ. Schm. I. Th. S. 151. u. 274. n. 11. II. Th. S. 223. n. 10. P. Amphidamas.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 279. n. 79. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 237. n. 143. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 52. n. 417 — 420. P. Xanthe.

Die Grundfarbe des Mannes ist schwärzlichbraun, auf den Vorderflügeln im Mittelfelde rothgelb gemischt, mit einem starken, blauen oder röthlichen Schiller, einer schwarzen Punktreihe und Mittelfleckchen, und einem rothgelben Querbande am Außenrande der Hinterflügel. Das Weib hat keinen Schiller, aber meistens gegen den Außenrand und die Wurzel der Vorderflügel einige blau bestäubte Punkte.

Die Unterseite der Vorderflügel ist röthlichgelb, die der hinteren bräunlichgrau; erstere führen am Außenrande eine Reihe schwarzer, nach innen weiß gerandeter Mondfleckchen, eine Bogenreihe gelblich geringter Punkte, und einige zerstreute Fleckchen gegen die Wurzel. Letztere haben am Außenrande ein rothgelbes, auf beyden Seiten mit schwarzen Punkten besetztes Querband, eine gebogene Reihe gelblichbegrenzter Punkte, und einige ähnliche gegen die Wurzel, nebst einem schwarzen, länglichen Mittelstriche.

Der Falter fliegt in der Leipziger Gegend auf feuchten, sumpfigen Wiesen im May, und dann wieder im August, in manchen Jahren ziemlich häufig. Auch hat man ihn in einigen andern Gegenden Deutschlands entdeckt. Die im May gefangenen Falter, welche aus überwinterten Puppen entstehen, zeichnen sich durch ihre Größe und Schönheit vor den im August fliegenden aus.

2. PAP. CIRCE.

P. alis subintegris fuscis nigro punctatis, fascia marginali fulva: subtus virescentibus, punctis numerosis.

Hübner, Pap. Tab. 67. f. 334. (mas.) 335. 336. (foem.) Text, S. 55. n. 39. Kupferbrauner Falter, P. Circe.

Wien. Verz. S. 181. Fam. M. n. 7. P. Circe, Kupferbrauner, schwarzpunktirter, unten schwefelgelblicher Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 257. n. 6. P. Xanthe. S. 259. n. 7. P. Circe.

— — Magaz. III. B. S. 189. P. Circe. H. IV. B. S. 60. n. 6.

Fabr. E. S. III. 1. 312. 182. H. R. Xanthe. 312. 183. H. R. Garbas.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 64. n. 33. L'argus myope.

Scopoli, Ent. Carn. p. 180. P. Alexis var. 4.

Schaeffer, Icon. Tab. 272. f. 1. 2. Nom. Panz. p. 214. H. R. Xanthe.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 68. n. 21. P. Dorilas.

Naturf. VI. St. S. 6. n. 21. P. Dorilas. S. 29. n. 17. P. Phocas.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXV. Suppl. XI. f. 1. 2. S. 339. P. Phocas. Tab. LXIII. Cont. XIII. f. 6. S. 82. Variet.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIII. f. 89. a. b. c. d. pag. 183. Argus myope. Pl. LXXII. Suppl.

XVIII. f. 91. f. Pl. LXXXIV. II. Suppl. Pl. 5. f. 89. e. f. pag. 312. Var.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 64. f. 4. 5. 6. 7. Tab. 63. f. 1. 2. P. Phocas. Tab. CXXVIII. f. 8. 9. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. IV. f. 1. 2. Tab. V. f. 4. 5. 6. 7. P. Phocas.

v. Müller, Faun. Silesiaca. P. Circe mas. (das Weib.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 149. u. 274. n. 9. II. Th. S. 223. P. Xanthe. I. Th. S. 148. u. 273. n. 8. II. Th. S. 222. P. Circe.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 280. n. 81. P. Circe. n. 82. P. Xanthe.

Schneider, Syst. Beschr. S. 236. n. 142. P. Phocas.

Brahm, Ins. Kal. S. 503. n. 364. P. Circe. S. 504. n. 365. P. Xanthe.

Lang, Verz. 2. A. S. 51. n. 410—413. P. Circe. n. 414—416. Variet.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 157. n. 1039. P. Xanthe. Nov. ed. Illig. p. 250. n. 1039. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 209. n. 1360. Cup. Circe.

Der Mann, (Hübner, fig. 334. Esper, f. 1. Tab. 35.) hat braunschwarze weiß gesäumte Flügel; die vordern sind etwas zugespitzt, und führen in der Mitte ein längliches und ein rundes schwarzes Fleckchen neben einander, dann eine unregelmäßig gebogene Punktreihe, und am Außenrande eine Reihe goldgelber Fleckchen, die zuweilen verloschen, öfters auch gar nicht zu sehen sind. Die hinteren haben einen langen, spitzen Afterwinkel, und längs dem

Außenrande goldgelbe Flecken, welche nach außen schwarz punktirt sind, und zuweilen nur gegen den Innenwinkel sich zeigen. Im Mittelraume steht noch eine Reihe schwarzer, verloschener Pünktchen und ein ähnliches Mittelstrichchen. Die Unterseite ist schwefelgelb oder gelbgrau, mit einer rothgelben, nach innen von schwarzen Mondfleckchen, nach außen von gleichfarbigen Punkten begrenzten Fleckenbinde vor dem Außenrande und vielen hellgerandeten, zerstreuten schwarzen Punkten im Mittelfelde.

Das Weib (Esper f. 2. Hübner f. 335. 336.) hat mehr abgerundete, breitere Vorderflügel, und der Afterwinkel der hinteren ist stumpfer. Die Grundfarbe ist ebenfalls schwarzbraun, aber diese ist auf den Vorderflügeln meistens mit goldgelben Flecken beynahe ganz bedeckt, und führt drey Reihen schwarzer Punkte, von denen die erste sehr unregelmäßig gebogen ist, die zweyte und dritte aber mit dem Rande parallel läuft. Die Hinterflügel sind bis auf die goldgelbe, schwarzpunktirte Randbinde schwarzbraun, mit allen Zeichnungen wie bey dem Manne. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel im Mittelraume rothgelb, die hinteren schwefelgelb, meistens mit einer grünlichen Mischung, übrigens von dem Manne nicht verschieden.

Abänderungen beziehen sich hauptsächlich auf die mehr oder weniger goldgelb gefärbten Vorderflügel des Weibes; — ein Exemplar, das ich vor mir habe, stimmt, bis auf die Flügelform mit dem Manne überein, nur fällt die Grundfarbe mehr in's bräunliche.

Der Falter fliegt allenthalben nicht selten, im May, August und September.

Es ist zu verwundern, daß über einen Schmetterling, der nirgends zu den seltnen gehört, die Meynungen so sehr getheilt sind, und daß bey einer Sache, die so offen am

Tage liegt, so viele Verwirrungen herrschen. Erst hat man beynahe durchgehends die Geschlechter verwechselt; und dann zwey Arten daraus gemacht, ohne andere Gründe zu haben, als die Verschiedenheiten, welche bey allen verwandten Faltern den Unterschied des Geschlechts bestimmen. Ich habe Borkhausens Xanthe und Circe mehrmals in Begattung gefangen, und nie einen Mann gesehen, der mit dem weiblichen Falter an Gestalt, oder Farbe der Vorderflügel übereingekommen wäre. Die Gründe für und wider die Artverschiedenheit hat H. Dr. Illiger l. c. S. 257. und 258. sehr schön und gründlich aus einander gesetzt.

3. *PAP. THERSAMON.*

P. alis subcaudatis fulvis aureo nitentibus nigroque punctatis, subtus anticis fulvis: posticis cinereis fulvo marginatis, punctis numerosis ocellaribus.

Hübner, Pap. Tab. 69. f. 346. (mas.) 347. 348. (foem.) Text, S. 53. n. 33. Sauerampferfalter, P. Xanthe.

Wien. Verz. S. 181. Fam. M. n. 6. P. Xanthe, Sauerampfer-Falter. ? *)

Fabr. E. S. III. 1. 313. 184. H. R. Thersamon.

*) Da Fabr. und Hübner über diesen Falter im Widerspruch stehen, und ich auch in der Schiffermüller'schen Sammlung keinen Aufschluß darüber fand, so bleibt dieses Citat zweifelhaft und es ist deshalb der Esper'sche und Fabriz'ische Name vorzuziehen.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXXIX. Cont. XXXIX. f. 6. S. 176. P. Thersamon.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 150. u. 274. n. 10. II. Th. S. 223. n. 11.

Illiger, Magaz. III. B. S. 206. P. Xanthe. H. IV. B. S. 60.

Die Flügel sind rothgelb, goldglänzend, mit schwarzem Aussenrande und weißem Saume, die vorderen führen zwey schwarze verloschene Punkte und eine Bogenreihe ähnlicher; die hinteren sind dunkler, nur wenig blau schillernd, mit einer rothgelben Randbinde und einigen verloschenen Punktreihen. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel heller rothgelb, die hinteren aschgrau mit einer rothgelben Randbinde; die Flecken und Punkte stärker, deutlicher und weißgeringt, übrigens ihre Lage und Anzahl wie bey den verwandten Arten.

Das Weib ist auf den Vorderflügeln heller, auf den hinteren, welche gegen den Innenwinkel ein schwarzes Schwänzchen mit weißer Endspitze haben, bis zu dem Aussenrande, braun; die Flecken und Punkte sind ansehnlicher, deutlicher und die Unterseite wie bey dem Manne.

Das Vaterland dieses Falters ist Oestreich, Ungarn und Rußland.

4. PAP. GORDIUS.

P. alis aureis coeruleo micantibus nigroque maculatis: posticis subdentatis subtus cinereis, punctis ocellaribus fasciaque marginali fulva.

Hübner, Pap. Tab. 69. f. 343. (mas.) 344. 345. (foem.) Text, S. 52. n. 32. Veilblauspielender Falter, P. Gordius.

Sulzer, Abgek. Gesch. der Ins. Tab. XVIII. f. 7, 8. S. 146. P. Gordius. (Aus Bündten.)

Fueßl. Alt. Magaz. I. B. S. 206.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXX. Suppl. VI. f. 3. a. b. S. 327. (Nach Sulzer.) Tab. LXXVII. Cont. XVII. f. 4. S. 129. (foem.) Tab. XCIV. Cont. 49. f. 4. (mas.) Fortſ. S. 4. P. Gordius.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXII. Suppl. XVIII. f. 91. a. b. bis. pag. 278. Le grand Argus bronzé. Pl. LXXIII. Suppl. XIX. f. 91. c. d. bis. pag. 281.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 147. u. 272. n. 6. P. Gordius.

Schneider, Syst. Beschr. S. 230. n. 137. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 194. ——

Der Mann ist auf der Oberseite röthlichgoldfarben, mit einem violetten Schiller, schwarzem Aussenrande und weißem Saume; die Vorderflügel haben im Mittelraume längs dem Vorderrande drey schwarze Flecken, hierauf eine Bogenreihe gleichfarbiger Punkte, und vor dem Aussenrande undeutliche schwarze, blauschillernde Flecken. Unten sind sie rothgelb, mit ansehnlicheren weißlichgeringten

Flecken, auch sind die Randmakeln deutlicher. Die Hinterflügel sind kaum gezähnt, die Flecken kleiner und verloschener, auf der Unterseite grau, an der Wurzel bläulich angeflogen, die Punkte groß und weißlichgeringt; vor dem Aussenrande zieht eine rothgelbe, nach innen und aussen schwarzpunktirte Binde her.

Das Weib ist heller gefärbt, ohne Schiller und hat deutlichere Punkte und Flecken; die Unterseite der Hinterflügel ist gelbgrau, übrigens mit dem Manne gleichgezeichnet.

Der Falter ist in der Schweiz und dem südlichen Frankreich zu Hause.

5. *PAP. HIPPONOË.* *)

P. alis subdentatis fuscis, coeruleo rubroque micantibus, nigro punctatis; subtus cinereis punctis ocellaribus numerosis.

Hübner, Pap. Tab. 71. f. 356. 357. (mas.) 358. 359. (foem.) Text, S. 52. n. 31. Lilacgoldener Falter, P. Lampetie.

Wien. Verz. S. 322. Anh. z. Fam. M. n. 8. P. Lampetie, Gold- und veilchenblau schillernder Falter.

*) Der Name Lampetie kommt schon bey Linne' vor, also tritt der Esper'sche analoge Name Hipponoë ein, obgleich nach dem strengen Rechte der Anciennität der wenig gebrauchte und gekannte Name Alciphron Rottemburgs im Naturf. l. c. vorzuziehen wäre.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 255. n. 3 — 4. ——

— — Magaz. III. B. S. 197. IV. B. S. 60. ——

Fabr. E. S. III. 1. 310. 177. H. R. Hiere.

Schaeffer, Icon. Tab. 280. f. 1. 2. 3. 4. Nomencl. Panz. pag. 218. Hesp. Hipponoë. (P. Helle Fabr. und das Wien. Verz. ist fälschlich dabey citirt.)

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 80. n. 45. P. Virgaureae. S. 90. Q.

Naturf. VI. St. S. 11. P. Alciphron.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXI. Suppl. VII. f. 3. (foem.) S. 329. Tab. XXXV. Suppl. XI. f. 5. S. 342. P. Hippothoë Var. (mas.) Tab. LXII. Cont. XII. f. 2. S. 68. mas. Tab. LXXVIII. Cont. XXVIII. f. 6. foem. S. 134. P. Hipponoë.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIV. f. 92. a. b. Tab. LXXII. Suppl. XVIII. f. 92. f. g.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 54. f. 3. 4. P. Hipponoë (mas.) Tab. 64. f. 2. 3. (foem.) — P. Helle. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. V. f. 2. 3. (foem.) P. Helle.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 146. u. 272. n. 5. II. Th. S. 221. P. Helle.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 276. n. 77. P. Hipponoë. n. 78. P. Lampetie.

Schneider, Syst. Beschr. S. 232. n. 139. P. Hipponoë. S. 234. n. 140. P. Alciphron.

Lang, Verz. 2. A. S. 50. n. 399 — 400. P. Lampetie. n. 403 — 405. P. Helle.

Der Mann ist goldfarben und mit einem glänzenden Blau überzogen, welches auf den Vorderflügeln die Grundfarbe nur wenig, auf den hinteren aber mehr, besonders gegen den Vorderrand, durchscheinen läßt. Der Außenrand ist schwarz und der Saum weiß. Ein schwarzer Mittelflecken und eine gebogene Punktreihe zeigen sich meistens verloschen, und am Außenrande der Hinterflügel eine schwache, abgebrochene, goldfarbene Binde. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel gelblich, die hinteren bläulichgrau, mit schwarzen, weißgeringten Fleckchen und Punkten, und einer rothgelben, auf beyden Seiten von schwarzen Fleckchen und Punkten begrenzten Randbinde auf den letzteren.

Das Weib gleicht dem des P. Chryseis, aber seine Grundfarbe ist dunkler, mehr schwärzlichbraun, und die Hinterflügel sind gezähnt. Die schwarzen Flecken und Punktreihen der Oberseite sind selten ganz deutlich, auf den Vorderflügeln zeigt sich zuweilen gegen den Innenrand ein abgebrochenes, goldfarbenes Fleckenband, und auf den hinteren erscheinen manchmal, aber nicht beständig, vor der goldfarbenen, schwarzgefleckten Randbinde nach innen hellblaue Punkte. Die Unterseite gleicht der des Mannes, aber die Hinterflügel sind bräunlich- oder gelbgrau, an der Wurzel nur wenig blau bestäubt.

Abänderungen des Mannes, an denen die Grundfarbe dunkler und stark mit Blau überzogen, oder heller, mehr goldfarben ist, und nur gegen den Rand in's Blaue schillert, veranlaßten einige Schriftsteller, zwey Arten daraus zu machen, wovon die eine sich auf Espers f. 5. Tab. 55., die andere auf dessen f. 2. Tab. 62. bezieht.

Der Falter fliegt zu Ende des Juny, im July und August in mehreren Gegenden Deutschlands.

6. *PAP. CHRYSEIS.*

P. alis aureis, margine lato nigro coeruleo micante: posticis subtus obscure griseis, punctis ocellaribus numerosis fasciaque marginali rufa.

Hübner, Pap. Tab. 68. f. 337. (mas.) 338. Tab. 71. f. 355. !(foem.) Text, S. 53. n. 34. Stahlblaustrahliger Falter, P. Chryseis.

Wien. Verz. S. 181. Fam. M. n. 3. P. Chryseis, Rothgold- und stahlblau schillernder, unten staubfarbiger Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 253. n. 3. ——

— — Magaz. III. B. S. 189. IV. B. S. 59. ——

Fabr. E. S. III. 1. 309. 174. H. R. Chryseis.

Naturf. VI. St. S. 28. n. 16. P. Euridice.

Esper, Schm. 1. Th. Tab. XXII. f. 3. P. Hippothoë. S. 292. (mas.) Tab. LXXVIII. Cont. XXVIII. f. 5. S. 133. (foem.) P. Hippothoë. Tab. C. Cont. 55. f. 2. S. 38. P. Hippothoë aberratio. (Auf der Unterseite der Vorder- und Hinterflügel längs dem Aussenrande, statt der Punkte, schwarze Striche.)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXIII. Suppl. XIX. f. 93. a—g. bis. pag. 282. Argus satiné changeant premiere espèce.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 68. f. 4. 5. mas. f. 6. 7. 8. foem. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. VII. f. 4—8. P. Chryseis.

Knoch, Beytr. II. St. Tab. VI. f. 3. S. 88. P. Hippothoë foem. Var.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 143. u. 270. n. 3. II. Th. S. 220. P. Euridice. I. Th. S. 144. u. 271. n. 4. P. Chryseis.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 275. n. 76. P. Euridice.

Schneider, Syst. Beschr. S. 231. n. 138. P. Euridice.

Lang, Verz. 2. A. S. 50. n. 401. 402. P. Chriseis.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 207. n. 1358. Cup. Chryseis.

Die weiß gesäumten Flügel sind bey dem Manne oben rothgoldglänzend, mit einem breiten, schwarzen, stahlblau schillernden, nach innen in die Grundfarbe verlaufenden Vorder- und Aussenrand, einem schwarzen Mittelflecken auf den Vorderflügeln, dem öfters noch ein schwarzer verloschener Punkt nach der Wurzel zu zur Seite steht, und am Aussenrande meistens mit einigen undeutlichen, schwarzen, blauschillernden Makeln. Die Hinterflügel sind längs dem Innenrande in ansehnlicher Breite schwarz, im Mittelfelde gegen den Aussenrand blau schillernd, mit einigen goldglänzenden Flecken in dem schwarzen Rande, welche auch zuweilen fehlen, (Borkh. Chryseis), und einem schwarzen Mittelstriche, der meistens aus zwey unter einander stehenden Punkten besteht. Der Innenwinkel ist etwas ausgeschweift.

Die Unterseite ist staubfarben, auf den Vorderflügeln in der Mitte gelblich, mit vielen gelblich gerandeten Punkten und Flecken, und einer rothgelben, auf beyden Seiten schwarz punktirten Binde am Rande der Hinterflügel.

Das

Das Weib gleicht auf der Oberseite dem des P. Circe, die Grundfarbe ist braunschwarz, auf den Vorderflügeln mehr oder weniger mit rothgelber Farbe, welche durch die schwarzen Adern unterbrochen ist, bedeckt, mit zwey Mittelflecken neben einander, einer weniger gebogenen Reihe schwarzer, meistens etwas länglicher Punkte, und einer mit dem Aussenrande parallel laufenden Reihe schwarzer, öfters verloschener Fleckchen. Die Hinterflügel führen eine rothgelbe, nach aussen schwarz punktirte Randbinde, vor welcher, aber sehr selten, einige blaue Punkte stehen. Die Unterseite stimmt mit der des Mannes überein: die Vorderflügel sind aber mehr rothgelb gemischt, und die hinteren haben die rothgelbe Randbinde stärker.

Es giebt Abänderungen des P. Chryseis, bey denen auf der Unterseite die schwarzen Punkte sich in kurze Streifen ausdehnen; ja sogar solche, wo sich auf der einen Seite Punkte, auf der anderen Striche befinden.

Der Falter fliegt vom Juny bis in den August allenthalben in Deutschland.

7. *PAP. EURYBIA.*

P. alis subdentatis aureis margine tenui nigro, anteriore coeruleo micante; posticis subtus cinereis, punctis numerosis ocellaribus.

Hübner, Pap. Tab. 68. f. 339. 340. (mas.) 341. 342. (foem.) Text, S. 53. n. 35. Stahlblaurandiger Falter, P. Euridice.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXVI. Cont. 71. f. 6. 7. S. 120. P. Euridice.

Illiger, Mag. III. B. S. 193. V. B. S. 178. P. Eurydice, Hübn.

Der Mann ist auf der Oberseite glänzend goldfarben, schmal und scharf schwarz gerandet und nur der Vorderrand der Vorderflügel hellblau schillernd. In der Mitte derselben zeigt sich ein kleiner, oft gar nicht sichtbarer schwarzer Strich, der auf den Hinterflügeln beständig fehlt. Diese sind von der Wurzel aus, wo sie in's Blaue spielen, längs dem Innenrande in gleicher Breite schwarz gefärbt; der Saum ist weiß. Die Unterseite ist silbergrau, auf den Vorderflügeln zuweilen im Mittelraume röthlichgelb; die hinteren führen ausser den gewöhnlichen Punkten, am Innenwinkel meistens zwey, selten drey schwache rothgelbe Fleckchen.

Das Weib ist schwarzbraun, im Mittelraume der Vorderflügel heller, mit einem schwarzen Mittelflecken und zwey verloschenen Punktreihen. Die Hinterflügel sind dunkler, gegen den Innenwinkel stehen einige braungelbe Mondfleckchen mit schwarzen Punkten.

Dieser Falter, dessen Unterschied von dem vorhergehenden sich aus der Beschreibung ergiebt, findet sich nur auf sehr hohen Bergwiesen der südlichen Schweiz und in Piemont. Da der Name Eurydice von Borkhausen schon an den P. Chryseis verbraucht ist, so war es nöthig, einen neuen einzuführen.

8. *PAP. HIPPOTHOË.*

P. alis integris aureis lunula margineque nigris: subtus cinerascentibus, punctis ocellaribus numerosis.

Hübner, Pap. Tab. 70. f. 352. 353. (mas.) 354. (foem.) Text, S. 54. n. 37. Feuerrothgoldener Falter, P. Hippothoë.

Wien. Verz. S. 181. Fam. M. n. 2. P. Hippothoe, Goldschimmernder, unten bläulichgrauer Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 252. n. 2. ——

— — Magaz. III. B. S. 195. IV. B. S. 58. ——

Linné, S. N. I. 2. 793. 254. P. Hippothoe.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 274. n. 1046. ——

Fabr. E. S. III. 1. 309. 172. H. R. Hippothoe.

Rösel, Ins. Bel. III. Th. Tab. XXXVII. f.. 6. 7.

Naturf. VI. St. S. 11.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXVIII. Suppl. XIV. f. 1. a. b. S. 350. P. Hippothoe Var.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIII. f. 91. c. d. Pl. XLIV. f. 93. a. b. c.?

Bergstr. Nomenkl. Tab. 68. f. 1. 2. 3. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. VII. f. 1. 2. 3. P. Hippothoe.

Lewin, Ins. etc. Tab. 40. f. 1—3. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 143. u. 270. II. Th. S. 220. n. 2. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 228. n. 136. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 50. n. 395—398 ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 32. n. 607.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 207. n. 1357. Cup. Hippothoë.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 157. n. 1037. P. Hippothoë. Nov. ed. Illig. p. 249. n. 1037. ——

Dieser Falter ist gewöhnlich größer, als der sehr nahe mit ihm verwandte P. Virgaureae. Der Mann ist oben glänzend feuerfarbig, mit einem schwarzen Vorder- und Aussenrand, der besonders an der Spitze der Vorderflügel sehr stark, ohne blauen Schiller ist, und auf den hinteren schwarze Punkte führt. Die vorderen haben ein schmales längliches Mittelfleckchen, die hinteren einen feinen Strich; der Saum ist weiß. Das Weib ist heller, mit einem breiteren schwarzen Aussenrand, zwey gleichfarbigen, nebeneinander stehenden Mittelflecken und einer gebogenen Punktreihe auf den Vorderflügeln. Die hinteren sind braunschwarz, mit schwarzen verloschenen Flecken und einer rothglänzenden Randbinde.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel an beyden Geschlechtern röthlichgelb, mit einem bläulichgrauen, nach innen schwarz punktirten Aussenrande, und den schwarzen Punkten, wie auf der Oberseite des Weibes, welche gelblich gerandet sind. Die Hinterflügel sind bläulichaschgrau, gegen die Wurzel dunkler, mit vielen schwarzen, weißlich gerandeten Punkten und einer röthlichgelben, auf beyden Seiten schwarz punktirten Randbinde.

Dieser Falter ist in dem nördlichen und südlichen Deutschland, Italien, und auch in Schweden einheimisch.

9. *PAP. VIRGAUREAE.*

P. alis subangulatis fulvis, foeminae nigro maculatis, margine atro: subtus punctis nigris albisque.

Hübner, Pap. Tab. 70. f. 349. 350. (mas.) 351. (foem.) Text, S. 54. n. 36. Goldruthenfalter, Pap. Virgaureae.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens A. b. b. fig. 1. a. b.
Wien. Verz. S. 180. Fam. M. n. 1. P. Virgaureae, Goldruthen-Falter.
Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 250. n. 1. —— Magaz. III. B. S. 206. IV. B. S. 58. ——
Linné, Syst. Nat. I. 2. 793. 253. ——
— — Faun. Suec. ed. 2. p. 285. n. 1079. ——
Fabr. E. S. III. 1. 309. 173. H. R. Virgaureae.
Scopoli, Ent. Carn. p. 180. n. 462. P. Virgaureae. (mas.)
Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1331. ——
Schaeffer, Icon. Tab. 97. f. 7. Nom. Panz. p. 108. H. R. Virgaureae.
Naturf. VI St. S. 11.
Esper, Schm. I. Th. Tab. XXII. f. 2. a. b. S. 291. P. Virgaureae.
Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIV. f. 92. c. d. e. pag. 187. Argus Satiné.
Lewin, Ins. etc. Tab. 41. f. 1. 2. P. Virgaureae.
Bergstr. Nomenkl. Tab. 65. f. 1 — 4. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. VI. f. 1 — 4. ——
Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 141. u. 269. II. Th. S. 220. n. 1. ——
— — Rhein. Mag. 1. B. S. 274. n. 75. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 227. n. 135. ——
Panzer, Faun. Germ. 21. 22. Hesp. rur. Virgaureae.
Fueßl. Schweiz. Ins. S. 32. n. 605. P. Phlaeas.
Lang, Verz. 2. A. S. 49. n. 393. 394. P. Virgaureae.
Schwarz, Raupenkal. S. 345. ——
Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 157. n. 1038. Nov. ed. Illig. p. 249. n. 1038. ——
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 206. n. 1356. Cup. Virgaureae.

Der Mann ist oben glänzend goldfarben, mit schwarzem Aussenrande, der auf den Hinterflügeln schwarze Punkte führt, übrigens ganz ungefleckt. Das Weib ist blässer, und hat auf den Vorderflügeln zwey, auf den hinteren, welche im Mittelfelde schwarzbraun schattirt sind, eine mit dem goldfarbenen Rande parallel laufende Querreihe schwarzer dicker Punkte, und zwey Flecken an der Wurzel. Der Saum ist bräunlichgelb. Die Unterseite der Vorderflügel ist röthlichgelb, mit verloschenen Randflecken, einer gebogenen Punktreihe, einem länglichen schwarzen Mittelflecken, und zwey neben einander liegenden Punkten gegen die Wurzel. Die Hinterflügel sind gelbbraun, am Aussenrande röthlich gemischt, mit einigen schwarzen, gelbgerandeten Punkten gegen die Wurzel, und einer Reihe weißer, schwarz punktirter Flecken gegen den Aussenrand.

Die Raupe lebt auf der gemeinen Goldruthe, (Solidago Virgaurea) und dem spitzen Ampfer (Rumex acutus). Sie ist dunkelgrün, mit feinen Härchen besetzt, mit einer gelben Rücken- und gelblich grünen Seitenlinie, schwarzem Kopf und Brustfüßen.

Die Puppe ist an beyden Enden stumpf und bräunlichgelb, mit dunkleren Flügelscheiden.

Der Falter fliegt im July und August in mehreren Gegenden Deutschlands, in Schweden und Italien.

---

10. *PAP. PHLAEAS.*

P. alis subangulatis fulvis nigro punctatis, subtus albo marginatis: posticis canescentibus.

Hübner, Pap. Tab. 72. f. 362. 363. (foem.) Text, S. 54. n. 38. Goldfärbiger Falter, P. Phlaeas.

Wien. Verz. S. 181. Fam. M. n. 5. P. Phlaeas, Goldfarbener, schwarzgefleckter, unten rothgrauer Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 256. n. 5. —— Magaz. III. B. S. 201. ——

Linné, S. N. I. 2. 793. 252. P. P. Phlaeas.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 285. n. 1078. ——

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1330. Faun. Fridr. p. 37. n. 338. ——

Fabr. E. S. III. 1. 311. 178. H. R. Phlaeas.

— — E. S. Supplem. 430. 180—181. H. R. Eleus, alis emarginatis fuscis: anticis utrinque disco fulvo nigro punctato, posticis fasciola fulva, subtus cinereis nigro punctatis.

Geoffroi, Hist. des Ins. T. II. p. 65. n. 35. Le bronzé.

Schaeffer, Icon. Tab. 143. f. 3. 4. Nom. Panz. p. 138. H. R. Phlaeas.

Scopoli, Ent. Carn. n. 462. P. Virgaureae. p. 181. Sexus alter etc.

Rösel, Insekt. Bel. III. Th. Tab. XLV. f. 5. 6.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 80. n. 44. P. Phlaeas.

Naturf. VI. St. S. 11. IX. St. Tab. I. f. 1. S. 90. (Das Ey.)

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXII. f. 1. S. 287. Tab. LXII. Cont. XII. f. 5. S. 72. Var. Tab. LX. Cont. X. f. 5. S. 62. Var. P. Phlaeas.

Pap. d'Europe, Tom. I. Pl. XLIII. f. 91. a. b. pag. 186. L'argus bronzé. Pl. LXXII. Suppl. XVIII. f. 91. c. g. h.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 65. f. 5. 6. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. VI. f. 5. 6. P. Phlaeas.

Lewin, Ins. etc. Tab. 41. f. 3. 4. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 157. n. 1040. Nov. ed. Illig. p. 250. n. 1040. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 148. u. 272. n. 7. II. Th. S. 222. ——

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 279. n. 80. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 235. n. 141. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 32. n. 606. P. Virgaureae.

Lang, Verz. 2. A. S. 51. n. 406—409. P. Phlaeas.

Brahm, Insekt. Kal. S. 137. n. 69. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 179. u. 344. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 208. n. 1359. Cup. Phlaeas.

Die Vorderflügel dieses aller Orten gemeinen Falters sind auf der Oberseite glänzend goldfarben, mit einem

breiten, schwarzen Aussenrande, und einer unregelmäßig gebogenen Querreihe schwarzer viereckiger Flecken, nebst zwey ähnlichen gegen die Wurzel. Die hinteren führen gegen den Innenwinkel zwey kleine Spitzen, sind schwarzbraun, mit einer nach aussen gezähnten, goldfarbenen Randbinde und verloschenen schwarzen Fleckchen und Punkten in der Mitte.

Unten sind die Vorderflügel rothgelb mit grauer Spitze und gleichfarbigem Aussenrande, einer Bogenreihe schwarzer, gelbgerandeter Flecken, und drey ähnlichen Flecken gegen die Wurzel; die hinteren braungrau, mit mehreren kleinen schwärzlichen, meistens nach aussen weißlichbegrenzten Punkten und einem rothen, zackigen, zuweilen stark abgesetzten Streif vor dem Aussenrande.

Das Weib ist gewöhnlich dunkler gefärbt, und beyde Geschlechter führen öfters auf der Oberseite der Hinterflügel vor der feuerfarbenen Randbinde einige blaue Fleckchen oder Punkte.

Die Raupe lebt auf Sauerampfer (Rumex acetosa). Sie soll klein seyn, hellgrün, mit einem gelben Rückenstreif.

Der Falter fliegt vom April an bis spät in den Herbst.

Anmerkungen.

1) Der Name Phlaeas, oder wie einige schreiben, Phloeas, scheint eine Verstümmelung des griechischen Φλεῖας zu seyn. Hederich, Lexic. mythol. (1724.) hat Phlias. Gewaltsam wäre die Herleitung von dem Zeitworte Φλέγω — ich brenne — (wegen der Feuerfarbe des Falters), dann müßte man aber Phleas schreiben. Das beste ist wohl, sich streng an Linne' zu binden.

2) Ich erhielt aus Rom eine Abänderung dieses Falters, und fand sie auch in einigen deutschen Sammlungen, welche genau mit der Beschreibung übereinstimmt, die Fabr. (Suppl. l. c.) von seinem P. Eleus giebt. Beyde Geschlechter sind größer, als die gewöhnlichen Exemplare des P. Phlaeas; die Hinterflügel haben einen sehr verlängerten Innenwinkel und gegen denselben ein beträchtliches Schwänzchen, (posticae valde emarginatae et fere bicaudatae. Fabr.) Die Grundfarbe ist schwarzbraun, im Mittelraume der Vorderflügel bey dem Manne nur durchscheinend rothgelb, die schwarzen Flecken sind sehr stark und die rothgelbe Randbinde der Hinterflügel erscheint durch die mit dem schwarzbraunen Rande zusammenhängenden schwarzen Punkte gezähnt, (wie bey dem P. Phlaeas). Wesentliche Unterscheidungsmerkmale habe ich aber nicht entdecken können.

11. *PAP. BALLUS.*

P. alis integris fuscis, (foeminae fulvis fusco marginatis): subtus anticis nigro punctatis, posticis viridibus, margine fusco.

Hübner, Pap. Tab. 107. f. 550. (mas.) Tab. 72. f. 360. 361. (foem.) Text, S. 55. n. 40. Goldgelber Falter, P. Ballus.

Fabr. E. S. III. 1. 311. 180. H. R. Ballus.

Borkh. Eur. Schm. II. Th. S. 224. n. 12. P. Ballus.

Illiger, Magaz. III. B. S. 187. ——

Der Mann ist auf der Oberseite graubraun, mit bräunlichem Saume, die Vorderflügel haben einige verloschene schwarze Punkte, die hinteren am Innenwinkel einen, oder zwey goldgelbe Fleckchen, die auch zuweilen fehlen. Das Weib ist auf den Vorderflügeln im Mittelfelde goldgelb, auf den hinteren am Aussenrande gleichfärbig, übrigens graubraun. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel an beyden Geschlechtern aschgrau, an der Wurzel grün, im Mittelfelde ockergelb, mit schwarzen, nur auf einer Seite weißgerandeten Punkten; die hinteren grün, am Aussenrande röthlichgrau, mit weißen rothbestäubten Punkten. Hübner, Fabr. und Borkhausen haben die Geschlechter verwechselt.

Das Vaterland dieses Falters ist Spanien und Portugall.

---

12. *PAP. RUBI.*

P. alis subcaudatis supra fuscis: subtus viridibus.

Hübner, Pap. Tab. 72. f. 564. 365. (foem.) Text, S. 55. n. 41. Brombeerfalter, P. Rubi. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. A. c. fig. 1. a.

Wien. Verz. S. 186. Fam. O. n. 1. P. Rubi, Brombeer-Falter.

lliger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 277. n. 1. ——

— — Magaz. III. B. S. 203. ——

Linné, S. N. I. 2. 791. 237. P. P. Rubi.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 284. n. 1077. ——

Fabr. E. S. III. 1. 287. 102. H. R. Rubi.

Scopoli, Ent. Carn. p. 176. n. 460. P. Rubi.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 64. n. 34. L'argus vert, ou l'argus aveugle.

Schaeffer, Icon. Tab. 29. f. 5. 6. Nomencl. Panz. p. 41. H. R. Rubi.

Müller, Zool. Dan. p. 112. n. 1293. P. Rubi.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 82. n. 47. ——

Naturf. IV. St. S. 123. (Nachricht von der Raupe, von Kleemann.)

— — VI. St. S. 12. n. 47.

Sulzer, Abgek. Gesch. d. Ins. Tab. XVIII. f. 11. 12. S. 146. P. Rubi.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXI. f. 2. S. 279. P. Rubi. Tab. XCVIII. Cont. 53. f. 1 — 4. (Raupe und Puppe.)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIII. f. 90. a. b. pag. 185. Argus verd. Pl. LXXII. Suppl. XVIII. f. 90. c. pag. 277. Var.

Lewin, Ins. etc. Tab. 44. f. 3—6. P. Rubi.

Herbst, Schm. Tab. 308. f. 5. 6. XI. Th. S. 110. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 22. f. 8. 9. P. Rubi. Tab. 31. f. 4. Var. Tab. 71. f. 7. Var.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 138. u. 267. n. 6. II. Th. S. 218. P. Rubi.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 294. n. 102. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 225. n. 134. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 156. n. 1033. Nov. ed. Illig. p. 247. n. 1033. ——

Scriba, Beyträge. III. Heft. S. 235. Tab. XV. f. 8—10. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 31. n. 600. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 47. n. 382—385. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 227. n. 122. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 17. u. 49. —— Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 218. n. 1375. Cup. Rubi.

Die Flügel dieses Falters sind auf der Oberseite schwärzlich, oder olivenbraun, ohne alle Zeichnung, der Aussenrand der Hinterflügel ist gegen den Innenwinkel, welcher ein gelbliches, verloschenes Fleckchen führt, gezähnt, und der Saum weiß. Unten sind die Vorderflügel bis zum Innenrande, der braungrau angelegt ist, die hinteren aber ganz hellgrün gefärbt. Durch die Mitte der letzteren zieht sich eine Querreihe kleiner, weißer Strichchen oder Punkte, die aber meistens unterbrochen ist, und öfters nur einen Punkt am Vorderrande zeigt *). Seltner sind auch auf den Vorderflügeln einige sichtbar. Vor dem weißgrauen Saume zieht ein schmaler braungelber Streif her, der auf den Hinterflügeln in die Zähnchen ausläuft; der Innenwinkel ist schwarz. Ein länglichrunder, dunkler, kleiner Flecken gegen den äusseren Rand der Vorderflügel, der auf der oberen Seite eingedrückt ist, auf der unteren aber gewölbt hervorsteht, ist ein standhaftes Kennzeichen des Mannes.

Die Raupe lebt im May und Juny nach Linne' auf Brombeeren (Rubus fruticosus) — auf Färbeginster (Genista tinctoria), Esparsette (Hedysarum Onobrychis), Kienschroten, (Spartium scoparium) und auf verschiedenen Arten des Geißklees, (Cythisus, — austriacus, nigricans und capitatus). Sie ist grasgrün, zu-

---

*) Das Daseyn oder der Mangel dieser Punktreihe ist aber kein Unterschied des Geschlechts, wie mehrere Schriftsteller glauben.

weilen gelblichgrün, mit feinen Härchen besetzt, der Rückenstreif weißlich, zu beyden Seiten mit einer Reihe dreyeckiger, weißgelber, oft kaum sichtbarer Flecken, und einem weißlichen Streif über den Füßen.

Die Puppe ist stumpf und braun, mit helleren Luftlöchern, und überwintert. Der Schmetterling fliegt im Frühling allenthalben in Europa.

Familie IX.

Kleinschwänzige Falter.

Papiliones subcaudati.

Flachschildraupen.

Larvae depressoscutatae.

Die Falter haben geschwänzte Hinterflügel, über dem Schwänzchen an dem Innenwinkel meistens einen oder ein Paar rothgelbe kleine Flecken, unten eine weiße Querlinie, oder doch eine Reihe weißer Punkte.

Die Raupen sind denen der siebenten Familie ähnlich, doch nicht so sehr erhaben, vorn ein wenig breit, nach hinten zu immer schmäler und mit sehr kurzen, feinen Haaren besetzt.

Die Verwandlung geschieht gewöhnlich auf einem Blatte, worauf sie ihren Hinterleib durch ein Gewebe, und überdies noch durch einen quer über den Rücken gezogenen vielfachen Faden sich befestigen.

Die Puppe ist unten flach, auf dem Rücken sehr gewölbt, durchaus etwas rauch.

1. *PAP. ROBORIS.*

P. alis subdentatis nigro coeruleis: subtus cinerascentibus, fascia marginali fulva coeruleo maculata punctisque nigris introrsum albo inductis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CIII. Cont. 58. f. 5. Forts. S. 59. P. Pl. R. Roboris.

Hübner, Pap. Tab. 73. f. 366. 367. (foem.) Text, S. 55. n. 42. Blauschillernder Falter, P. Evippus. *)

— — Sammlung auserlesener Vögel und Schmetterlinge. Tab. 56. u. 57.

Illiger, Magaz. III. B. S. 193. P. Evippus. H.

Dieser Falter paßt eigentlich in keine der drey verwandten Familien vollkommen, und sollte billig eine eigene bilden, da es ihm gewiß an ausländischen Gefährten nicht fehlen würde, wenn sich gleich noch kein europäischer findet; doch mögte ihn zur Zeit die Oberseite noch am schicklichsten mit dem P. Quercus verbinden. Sie ist tief schwarzbraun, bey dem Manne mit einem dunkelblauen Schiller, der von der Wurzel kaum bis über die Hälfte reicht, bey dem Weibe aber nur als ein röthlichblauer

*) Wegen Collision mit Linne's P. Evippe ist der Esper'sche Name vorzuziehen.

Streif gegen den Innenrand erscheint. Die gezähnten, gar nicht geschwänzten Hinterflügel haben an der Wurzel einen länglichrunden blauen Flecken und gegen den Innenwinkel einige blaue Punkte. Der Saum ist weiß und schwarz gescheckt.

Die Unterseite ist gelblichgrau, mit einem verloschenen helleren Mittelstrichchen und einer rostgelben Randbinde, vor welcher nach innen auf den Vorderflügeln schwarze, nach der Wurzel zu weißbegrenzte Punkte, auf den hinteren aber dreyeckige, nach innen weißgerandete Fleckchen liegen. Mitten in dieser Binde befinden sich auf den Vorderflügeln sechs hellblaue glänzende Pünktchen, die auf den hinteren meistens als gleichfarbige Strichchen erscheinen.

Das Vaterland dieses Falters ist Portugall; nach Esper findet er sich auch in der Gegend von Frankfurt am Mayn.

2. *PAP. QUERCUS.*

P. alis subcaudatis nigro-coeruleis subtus cinereis: striga alba punctoque ani gemino fulvo.

Hübner, Pap. Tab. 73. f. 368. (foem.) 369. 370. (mas.) Tab. 121. f. 621. Var. foem. Text, S. 56. n. 43. Viereichenfalter, P. Quercus.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. A. C. fig. 2. a. b.
— — Beitr. II. B. IV. Th. I. Taf. fig. A. S. 83. Var. foem.

Wien. Verz. S. 186. Fam. O. n. 3. P. Quercus, Eichen-Falter.

Illiger,

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 279. n. 3. ——
— — Magaz. III B. S. 203. ——
Linné, S. N. I. 2. 788. 222. P. P. Quercus.
— — Faun. Suec. ed. 2. p. 283. n. 1072. ——
— — Mus. Lud. Ulr. p. 314. n. 152. ——
Fabr. E. S. III. 1. 278. 72. H. R. Quercus.
Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 57. n. 26. Le porte-queue bleu à une bande blanche.
Schaeffer, Icon. Tab. 158. f. 4. 5. Nomencl. Panz. p. 147. H. R. Quercus.
Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2 Cl. Tab. IX. f. 4. 5.
Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 62. n. 9. P. Quercus.
Naturf. I. St. S. 85. XIV. St. S. 50. Tab. II. f. 5. 6.
Müller, Zool. Dan. p. 111. n. 1292. Faun. Fridr. p. 36. n. 333. ——
Sulzer, Abgek. Gesch. d. Ins. Tab. XVIII. f. 10. S. 145. P. Pl. R. Epeus.
Esper, Schm. I. Th. Tab. XIX. f. 2. a. b. c. S. 262. P. Quercus.
Herbst, Schm. Tab. 306. f. 1—4. XI. Th. S. 67. ——
Lewin, Ins. etc. Tab. 43. f. 1—5. ——
Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXV. f. 71. a. b. c. pag. 154. Pl. LXXI. Suppl. XVII. f. 71. d. e. (Raupe und Puppe.) f. Var.
Bergstr. Nomenkl. Tab. 37. f. 1—5. P. Quercus.
Panzer, Faun. Germ. 21. 21. H. R. Quercus. (mas.)
v. Müller, Faun. Silesiaca. P. Quercus mas et foem. (Die Geschlechter verwechselt.)
Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 136. u. 265. n. 3. P. Quercus.

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 295. n. 103. —
Schneider, Syst. Beschr. S. 221. n. 130. —
Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 155. n. 1031. Nov. edit. Illig. p. 245. n. 1031. —
Lang, Verz. 2. A. S. 47. n. 375—379. —
Füeßl., Schweiz. Ins. S. 31. n. 593. —
Brahm, Ins. Kal. I. Th. S. 375. n. 251. —
Schwarz, Raupenkal. S. 47. 178. 344. —
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 219. n. 1377. Cup. Quercus.

Der Mann ist auf der Oberseite tief schwarzbraun, mit einem matten dunkelblauen Schiller über die ganze Fläche bis zu dem breiten, schwarzen Aussenrande; das Weib ist gewöhnlich, besonders auf den Hinterflügeln, heller gefärbt, und führt auf den vorderen gegen die Wurzel einen hellblauen ins röthliche schillernden und durch die Flügeladern getheilten Flecken, der am Innenrande am längsten ist. Die Unterseite ist an beyden Geschlechtern aschgrau, mit einem weißen, nach innen dunkel gerandeten Querstreif, und einer weißen, meistens verloschenen kappenförmigen Doppellinie vor dem Aussenrande, in welcher am Innenrande der Vorderflügel zwey dunkelbraune, nach aussen etwas röthlichgelbe Wische, und auf den hinteren über der Schwanzspitze ein rothgelber Flecken, mit schwarzem Mittelpunkte steht. Im Innenwinkel zeigt sich ein gleichfarbiger, der sich in einem schmalen, kurzen Streife am Innenrande hinauf zieht.

Eine Abänderung des Weibes mit zwey oder drey rothgelben Flecken auf der Oberseite der Vorderflügel kommt sehr selten vor. Ich habe sie aus der Raupe erzogen.

Die Raupe findet man zu Ende des May meistens schon erwachsen auf Eichen; sie ist flach und breit, mit feinen Härchen besetzt, braungrau, mit einer Reihe erhabener, dreyeckiger, gelblicher Flecken über den Rücken, welche durch eine feine schwarze Linie getheilt sind. Die letzten Gelenke sind gelblich, der Kopf klein, rund und braun. Die Puppe ist rund, in der Mitte dicker, braun, mit verschiedenen Punkten besetzt.

Der Falter entwickelt sich in vierzehn Tagen, und fliegt im Juny und July fast allenthalben in Europa.

---

3. *PAP. BOETICUS.*

P. alis caudatis fusco coerulescentibus: subtus cinereo alboque undatis; posticis fascia alba anguloque ani ocellis duobus, arcu viridi-argenteo extus marginatis.

Hübner, Pap. Tab. 74. f. 373. 374. (mas.) 375. (foem.) Text, S. 56. n. 44. Blasenstrauchfalter, P. Boeticus.

Linné, S. N. I. 2. 789. 226. P. P. Boeticus.

Fabr. E. S. III. 1. 280. 77. H. R. Boetica. (Den Citaten nach dieser und nicht der folgende Falter.)

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 57. n. 25. Le porte-queue bleu strié.

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 31. n. 594. Tab. f. 2. 2. P. Coluteae.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXVII. Suppl. III. f. 3. a. b. S. 319. Tab. XCI. Cont. XCI. f. 5. S. 181. P. Boeticus.

Herbst, Schm. Tab. 305. f. 3. 4. 5. XI. Th. S. 62. ——

Cyrilli, Ent. Neap. Spec. I. Tab. II. f. 12. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVII. f. 76. a. b. pag. 165. Le porte qüeue bleu strié. Pl. LXXI. Suppl. XVII. f. 76. c. pag. 275.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 53. f. 1. 2. P. Boeticus. Icon. pap. diurn. Dec. I. Tab. IX. f. 1. 2. P. Coluteae.

Petagna, Instit. Ent. Tom. II. Tab. 7. f. 7. A. B. p. 481. n. 110. P. Boeticus.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 139. u. 268. n. 7. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 223. n. 132. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 47. n. 380. 381. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 155. n. 1032. Illig. nov. ed. p. 246. n. 1032. P. Coluteae.

— — Mantiss. T. II. p. 11. n. 552. P. Boeticus. (Dabey ist der P. Coluteae der Faun. Etr. citirt. Sollte hier nicht eine Verwechselung mit dem folgenden Falter vorgegangen seyn?)

Illiger, Magaz. III. B. S. 188. P. Boeticus.

Die Flügel sind auf der Oberseite bräunlichblau, schwarzbraun gerandet und bräunlichgrau gesäumt: die hinteren mit einem feinen langen Schwänzchen, und über demselben zwey runden schwarzen Flecken. Die Unterseite ist bräunlichgrau, mit vielen weißen Wellenlinien und Streifen; die Hinterflügel führen vor dem Aussenrande ein weißes ungleichbreites Band und einen orangegelben Flecken, in welchem ein größeres und neben ihm im Innenwinkel ein kleineres schwarzes Auge steht. Beyde sind

nach aussen zur Hälfte mit einem grünsilbernen Bogen umgeben.

Das Weib ist braunschwarz, von der Wurzel aus blauschillernd, hat auf den Hinterflügeln gegen den Aussenrand einen helleren Bandstreif und vor dem Saume eine Reihe verloschener runder Flecken, wovon nur gegen den Innenwinkel zwey oder drey sammtschwarz sind und in weißen, hellblau bestäubten Ringen stehen.

Die Raupe lebt auf den Schoten des Blasenbaums (Colutea arborescens).

Das Vaterland dieses Falters ist die Schweiz, Italien, Spanien, Portugall und das südliche Frankreich. *)

*) Ueber die Schreibart des Namens Boeticus findet sich ein Aufsatz in Scriba's Journal, III. St. S. 211. von Scharfenberg. Nach einer Bemerkung, die mir Hr. Stadtrath Laspeyres in Berlin mittheilte, dürfte die Schreibart Baeticus die beste seyn; denn Linne' sagt: habitat in Barbaria. Alle Insekten, von denen er dies sagte, haben sich nach und nach in Spanien gefunden; unser Falter ist unbezweifelt auch in Spanien zu Hause, und aus Plinii Hist. nat. Lib. III. C. 1. und Tacit. Hist. Lib. I. C. 78. ist zu sehen, daß Baetica bald als eine Provinz des alten jenseitigen Spaniens, bald als das ganze jenseitige Spanien vorkömmt. Dieß war gewiß Linne's Idee, nur schrieb er grammatisch unrichtig Boeticus, welches entweder keinen Sinn giebt, oder doch nur einen gezwungenen, weil es alsdann von Boetia abgeleitet, aber auch alsdann Boeoticus geschrieben werden müßte.

4. PAP. TELICANUS.

P. alis caudatis coerulescentibus, subtus cinereo alboque undulatis: posticis maculis duabus fulvis ocelloque gemino viridi - argenteo pupilla nigra in angulo ani.

Hübner, Pap. Tab. 74. f. 371. 372. (mas.) Tab. 108. f. 553. 554. (foem.) Text, S. 56. n. 45. Silberäugiger Falter, P. Telicanus.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XCI. Cont. XLI. f. 2. S. 181. P. Boeticus.

Herbst, Schm. Tab. 305. f. 6—9. XI. Th. S. 65. P. Telicanus.

Lang, Verz. 2. A. S. 47. n. 387—389. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 204. ——

Dem P. Boeticus sehr ähnlich, aber kleiner; der Mann ist röthlichblau, mit weißlichem, braungrau gescheckten Saume und zwey verloschenen schwarzen Flecken am Innenwinkel der Hinterflügel. Die Unterseite ist bläulichaschgrau, weiß gewässert und bandirt, am Innenwinkel der hinteren stehen zwey grünsilberne Augen mit schwarzen Pupillen in orangegelben Kreisen, die nach aussen äusserst schwach sind.

Das Weib ist schwärzlichgrau, von der Wurzel aus blauschillernd, mit einigen verloschenen, heller begrenzten, dunkleren Flecken auf den Vorderflügeln. Die hinteren sind wie die des vorhergehenden Falters gezeichnet, nur fehlt der Bandstreif vor dem Aussenrande und die Augenflecken sind weißlich geringt. Die Unterseite gleicht der des Mannes.

Dieser Falter findet sich in Calabrien, Portugall und dem südlichen Frankreich.

5. *PAP. SPINI.*

P. alis caudatis fuscis subtus cinereis: lunulis marginalibus fulvis maculaque anali coerulescente.

Hübner, Pap. Tab. 75. f. 576. 577. (foem.) Text, S. 57. n. 46. Schlehenfalter, P. Spini.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. A. d. fig. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 186. Fam. O. n. 5. P. Spini, Schlehen-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 280. n. 5. ——
— — Magaz. III. B. S. 204. ——

Fabr. E. S. III. 1. 278. 71. H. R. Spini.

Schaeffer, Icon. Tab. 14. f. 1. 2. Nomencl. Panz. p. 20. H. Pruni. *)

Herbst, Schm. Tab. 307. f. 6. 7. XI. Th, S. 93. P. Spini.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIX. Suppl. XV. f. 3. S. 356. P. Lynceus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVI. f. 74. a. b. pag. 158. Porte queue brun à taches bleues. Pl. LXXXII. Suppl. II. Pl. 3. f. 74. a—d. bis. pag. 307. Porte-queue grisbrun.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 140. u. 269. n. 8. II. Th. S. 218. P. Lynceus.

Schneider, Syst. Beschr. S. 222. n. 131. ——

*) Die Unterseite dieses Falters und nicht des P. Pruni ist ohne allen Zweifel abgebildet.

Naturf. VI. St. S. 6. n. 24.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 155. n. 1030. Nov. ed. Illig. p. 245. n. 1030. P. Spini.

Lang, Verz. 2. A. S. 46. n. 369—372. P. Spini. (Nach den Citaten mit dem P. Ilicis verwechselt.)

Der Mann ist auf der Oberseite schwarzbraun, bey frischen Exemplaren mit einem grünlichen Schiller, auf den Vorderflügeln führt er den eingedrückten Flecken, welcher den Mann des P. Rubi bezeichnet, und auf den hinteren am Aussenrande zwey orangegelbe Flecken, wovon einer über dem Schwänzchen, der andere im Innenwinkel steht. Das Weib hat diese letzteren Flecken stärker und größer, und ist im Mittelraume der Vorderflügel mehr oder weniger orangegelb gefärbt.

Die Unterseite ist aschgrau, mit einer weißen, aus abgesetzten, nach innen schwärzlich begrenzten Strichen bestehenden Querlinie. Auf den Hinterflügeln steht am Innenwinkel ein schwarzer und ein großer hellblauer, hierauf längs dem Aussenrande fünf rothgelbe Flecken, die nach dem Vorderrande zu kleiner und verloschener werden, und von denen die beyden letztern meistens nur als schwärzliche Punkte erscheinen.

Die Raupe ist grün, erwachsen röthlich, mit einem schwarzen Kopfe, und gelben, aus einzelnen Flecken bestehenden Rückenlinien, und lebt auf Schlehen (Prunus spinosa).

Die Puppe ist oben braun, unten aschgrau und behaart.

Der Falter wird in Deutschland und Italien im July und August gefangen.

---

6. *PAP. ILICIS.*

P. alis caudatis fuscis, (foeminae macula anticarum fulva), posticis subtus striga lunulata alba extus sinuata maculisque marginalibus rufis.

Hübner, Pap. Tab. 75. f. 378. (mas.) 379. (foem.) Text, S. 57. n. 47. Steineichenfalter, P. Ilicis. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. A. d. fig. 2. a. b.

Fabr. E. S. III. 1. 279. 73. H. R. Linceus.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 60. n. 28. Porte-queue brun à deux bandes de taches blanches. (Man vergleiche Illiger, Magaz. IV. B. S. 68. *.)

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXIX. Suppl. XV. f. 1. b. S. 353. P. Ilicis. (foem.)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXV. f. 72. a. b.? Pl. XXXVI. f. 75. a. b. pag. 159. Le Porte queue brun à taches fauves.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 71. f. 3. 4. (im Texte S. 45. als Var. des P. Pruni angegeben.) Icon. pap. diurn. Dec. III. Tab. III. f. 3. 4.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 138. u. 267. n. 5. II. Th. S. 216. P. Ilicis.

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 296. n. 104. ——

Naturf. VI. St. S. 6. n. 24. X. St. S. 89.

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. IX. f. 1. 2. 3. (Raupe und Puppe.)

Schneider, Syst. Beschr. S. 218. n. 128. P. Ilicis.

Brahm, Ins. Kal. S. 374. n. 250. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 348. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 196. P. Ilicis. H. Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 220. n. 1379. P. Spini.

Der Mann ist auf der Oberseite schwarzbraun, mit einem grünlichen Schiller, das Weib hat auf den Vorderflügeln einen großen braungelben Flecken nach dem Außenrande zu, der durch die schwarzen Flügeladern unterbrochen ist, und sich nach innen in die Grundfarbe verliert. Beyde Geschlechter haben am Innenwinkel der Hinterflügel ein braunrothes Fleckchen.

Die Unterseite ist braungrau, und eine weiße, aus abgesetzten, nach innen schwarz begrenzten, kleinen Strichen bestehende Querlinie geht durch die Flügel. Auf den vorderen sind diese Striche kleiner und meistens nur verloschen, auf den hinteren zum Theil mondförmig, kehren ihre hohle Seite nach aussen, und bilden besonders gegen den Innenrand ein Zickzack. Vor dem Aussenrande läuft eine Reihe röthlich gelber, meistens dreyeckiger Flecken her, welche nach innen schwarz begrenzt sind, und vor dem Saume befindet sich eine weiße Linie.

Die Raupe findet man im May erwachsen auf Eichen. Sie ist blaßgrün mit einer gelben Fleckenlinie über den Rücken und in jeder Seite. Der Kopf und die Brustfüße sind schwarz, der Körper dünn behaart. Vor der Verwandlung wird sie röthlich.

Die Puppe ist anfangs gelblich, in der Folge braun, mit drey Reihen dunkler Punkte auf dem Hinterleibe. Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen, und fliegt im Juny in mehreren Gegenden Deutschlands.

---

7. *PAP. AESCULI.*

P. alis caudatis fuscis immaculatis; posticis subtus lunulis albis intus sinuatis maculisque marginalibus ferrugineis.

Hübner, Pap. Tab. 109. f. 559. 560. (mas.) Text, S. 57. n. 48. Speiseichenfalter, P. Esculi.

Illiger, Magaz. III. B. S. 192. P. Esculi Hübn. Ilicis Var.

Dieser portugiesische Falter zeichnet sich standhaft als eine eigene, von P. Ilicis verschiedene Art aus. Die Oberseite der Vorderflügel ist an beyden Geschlechtern ungefleckt, die hinteren sind etwas gezähnt und führen am Innenwinkel ein oder zwey Fleckchen von einem sehr erhöhten rothbraun. Die Unterseite ist bräunlich grau, die Vorderflügel sind meistens ungefleckt, und nur bey wenigen Exemplaren zeigen sich einige verloschene weiße Punkte. Die hinteren führen eine wenig gezackte Reihe weißer halbmondförmiger Strichchen, die ihre hohle, dunkelbegrenzte Seite nach innen kehren, und längs dem Aussenrande zieht eine Reihe mondförmiger, brennend braunrother Flecken her, die auf beyden Seiten schwarz begrenzt sind. Die Einfassung nach aussen bildet meistens schwarze Punkte.

Eine Reihe von mehr als zwanzig, in den Hauptkennzeichen übereinstimmenden Exemplaren, die ich verglichen habe, setzt die Rechte der Art ausser Zweifel.

8. *PAP. ACACIAE.*

P. alis caudatis fuscis immaculatis: subtus cinerascentibus, striga alba maculisque analibus fulvis.

Herbst, Schm. Tab. 308. f. 3. 4. XI. Th. S. 107. P. Acaciae.
Fabr. E. S. III. 1. 279. 75. H. R. Acaciae.

Dieser Falter ist kleiner, als die vorhergehenden, beyde Geschlechter sind auf der Oberseite schwärzlichbraun, die Vorderflügel ungefleckt, auf den hinteren stehen am Aussenrande zwey, drey, oder vier nicht scharfbegrenzte orangefarbene Flecken von verschiedener Größe. Auf der graubraunen Unterseite ist die weiße Fleckenreihe der Vorderflügel nur bey dem Weibe deutlich zu sehen, auf den hinteren läuft sie mehr mit dem Aussenrande parallel. Die rothgelben Flecken sind mondförmig, der größte gegen den Innenwinkel umschließt eine blaubestäubte schwarze Makel, die seine hohle Seite bis zu der weißen Randlinie ausfüllt. Der neben ihm liegende, gleichgroße Flecken führt nach aussen einen schwarzen Punkt. Das Weib hat immer eine schwarze Afterspitze.

Das Vaterland dieses Falters ist die Gegend von Wien, woher ich ihn unter dem Namen P. Cerasi Fabr. erhielt.

Anmerkungen.

1) Die Beschreibung, welche Fabr. von seinem P. Acaciae (aus Rußland) giebt, paßt genau auf diesen

Falter, nur muß in der Diagnose desselben, nach der Beschreibung: „subtus coerulescentibus" durch cinerascentibus verbessert werden.

2) Des Fabr. H. R. Cerasi, E. S. III. 1. 279. 74. kann mit Gewißheit bey diesem Falter nicht angeführt werden, denn die Beschreibung desselben kann eben so gut den Mann des P. Ilicis bezeichnen, wenn man annimmt, daß der Ausdruck: cauda apice atra ein Druckfehler ist, für: cauda apice alba; denn es ist Charakter aller Arten dieser Familie, daß die Spitze des Schwänzchens weiß ist; oder man müßte: cauda apice atra — auf die Spitze des Hinterleibes anwenden, welches bey dem Weibe dieses Falters standhaft der Fall ist.

---

9. *PAP. W. ALBUM.*

P. alis bicaudatis supra furvis: posticis subtus W. albo notatis, fascia arcuata aurantia marginali.

Hübner, Pap. Tab. 75. f. 380. 381. (mas.) Text, S. 58. n. 49. Zickzackstreifiger Falter, P. W. album.

Knoch, Beytr. II. St. S. 85. Tab. VI. f. 1. 2. P. P. R. W. album.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXXII. Suppl. II. Pl. 3. f. 2. a. b. c. bis. pag. 506. Le Porte-queue brun à une ligne blanche.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 71. f. 1. 2. Icon. pap. diurn. Dec. III. Tab. III. f. 1. 2. P. Pruni.

Herbst, Schm. Tab. 308. f. 1. 2. XI. Th. S. 103. P. W. album.

De Villers, Ent. Linn. Tom. II. p. 85. n. 173. Tab. IV. f. 12. P. W. album.
Illiger, Magaz. III. B. S. 206. ——
Borkh. Europ. Schm. II. Th. S. 216. n. 5. 6. ——
— — Rhein. Magaz. I. B. S. 296. n. 105. ——
Lang, Verz. 2. A. S. 46. n. 373. 374. P. W. latinum.
Brahm, Ins. Kal. S. 372. n. 249. P. W. album.
Fueßl. Neues Magaz. I. B. S. 329. ——
Schneider, Syst. Beschr. S. 219. (Als vermeynte Abänderung des P. Ilicis.)

Die Oberseite ist an beyden Geschlechtern dunkel schwarzbraun, die Hinterflügel führen ein langes und ein kürzeres Schwänzchen und am Innenwinkel einen kleinen rothgelben Flecken. Die Unterseite ist bräunlichgrau, zuweilen rothbraun gemischt, auf den Vorderflügeln steht ein weißer, am Innenrand eingebogener Streif, und ein ähnlicher auf den hinteren bildet vor dem Innenwinkel ein lateinisches W. Eine, auf beyden Seiten bogig ausgeschnittene, orangefarbene Binde läuft vor dem Aussenrande her, sie ist nach innen schwarz begrenzt und nach aussen in ihren Vertiefungen schwarz ausgefüllt. Vor und hinter ihr steht eine weiße Linie.

Die Raupe lebt im May auf Rüstern (Ulmus campestris). Sie ist in der Jugend grün, auf den letzten Bauchringen mit drey dunkelrothen Flecken, wovon einer in der Mitte und zwey an den Seiten stehen *), und führt über den Rücken eine doppelte Reihe von Spitzen.

*) Sie fehlen auch öfters; — wahrscheinlich Geschlechtsunterschied.

Vor der Verwandlung wird sie bräunlich. Die Puppe ist graubraun, an den Flügelscheiden dunkler, und mit kleinen Härchen besetzt. Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen oder drey Wochen, und ist in der Gegend um Leipzig zu Hause.

10. *PAP. PRUNI.*

P. alis caudatis supra fuscis: posticis subtus fascia marginali fulva nigro punctata.

Hübner, Pap. Tab. 76. f. 386. 387. (foem.) Text, S. 58. n. 50. Pflaumenfalter, P. Pruni.

Wien. Verz. S. 186. Fam. O. n. 4. P. Pruni, Pflaumen-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 279. n. 4. ——

— — Magaz. III. B. S. 202. IV. B. S. 67. ——

Linné, Syst. Nat. I. 2. 788. 221. ——

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 283. n. 1071. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 175. n. 459. — ?

Fabr. E. S. III. 1. 277. 70. H. R. Pruni.

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. VII. f. 1—5.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 68. n. 24. P. Prorsas.

Naturf. VI. St. S. 6. n. 24.

Schaeffer, Element. Tab. 94. f. 5.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XIX. f. 3. S. 259. — Tab. XXXIX. Suppl. XV. f. 1. a. S. 353. P. Pruni.

Herbst, Schm. Tab. 307. f. 4. 5. XI. Th. S. 88. ——

Lewin, Ins. etc. Tab. 44. f. 1. 2. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXVI. f. 73. a—f. pag. 157. Le Porte-queue brun à lignes blanches. Pl. XXXV. f. 72. c. d.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 36. f. 5—9. Icon. pap. diurn. Dec. III. Tab. III. f. 7. P. Pruni.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 135. u. 264. n. 2. ——

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 297. n. 106. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 220. n. 129. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 46. n. 365—368. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 31. n. 592. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 154. n. 1029. Nov. ed. Illig. p. 244. n. 1029. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 234. n. 129. u. 533. n. 391. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 46. u. 177. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 219. n. 1378. Cup. Pruni.

Der Mann ist schwarzbraun, mit einigen braungelben Flecken am Aussenrande der Hinterflügel, vor welchem eine bläulich weiße, oft verloschene Linie herzieht. Das Weib hat diese Randflecken auch auf den Vorderflügeln gegen den Innenrand zu. Unten sind die Flügel olivenbraun, mit einer Reihe weißer, nach innen schwarz begrenzter kleiner Striche. Vor dem Aussenrande der vorderen zeigt sich ein braungelber matter Streif, der meistens nur aus einzelnen Flecken besteht, und vor ihm einige schwarze, nach innen weiß begrenzte Punkte. Die Hinterflügel führen am Aussenrande eine braungelbe, gezackte Binde, die gegen den Vorderrand schmäler wird, und nach innen mit schwarzen, gegen die Wurzel bläulich weiß begrenzten Punkten besetzt ist. Nach aussen sind die Vertiefungen, welche

durch die Zacken gebildet werden, bis zu einer bläulichweißen Linie vor dem Aussenrande, schwarz ausgefüllt, und die erste am Innenwinkel ist blau bestäubt.

Die Raupe ist blaßgrün, mit weißlichen Linien, feinen Querstrichen und sechs Paar kurzer, fleischiger, an der Spitze braun punktirter Erhöhungen. Der kleine gelbe Kopf hat zwey schwarze, augenförmige Punkte. Sie lebt im May und Juny auf Schlehen, (Prunus spinosa) und Pflaumenbäumen (Prunus domestica). Die Puppe ist kurz und dick, Vorder- und Hintertheil stark getrennt, dunkelbraun, an dem Einschnitt und Kopfe weiß gefleckt. Der Hinterleib ist hoch gewölbt. Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen, und fliegt im Juny und July, auch noch im August allenthalben auf Schlehenbüschen.

---

11. *PAP. BETULAE.*

P. alis caudatis fuscis, anticis foeminae macula fulva: subtus luteis fascia fulva; posticis strigis duabus albis.

Hübner, Pap. Tab. 76. f. 383. (mas.) 384. 385. (foem.) Text, S. 58. n. 51. Weißbirkenfalter, P. Betulae.

Wien. Verz. S. 186. Fam. O. n. 2. P. Betulae, Birken-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 278. n. 2. ——

— — Magaz. III. B. S. 187. ——

Linné, Syst. Nat. I. 2. 787. 220. ——

— — Faun. Suec. ed. 2. pag. 282. n. 1070.

Geoffroi, Hist. des Ins. T. II. p. 58. n. 27. Le Porte-queue fauve à deux banves blanches.

Fabr. E. S. III. 1. 277. 69. H. R. Betulae.

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. VI. f. 1—4.

Schaeffer, Icon. Tab. 212. f. 1. 2. (foem.) Tab. 275. f. 1. 2. (mas.) Nom. Panz. p. 181. et p. 215. H. R. Betulae.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 68. n. 23. P. Betulae.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XIX. f. 1. S. 256. ——

Herbst, Schm. Tab. 307. f. 1. 2. 3. XI. Th. S. 82. ——

Lewin, Ins. etc. Tab. 42. f. 1—5. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXV. f. 70. a—f. pag. 152. Porte queue à bandes fauves.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 36. f. 1—4. Tab. 70. f. 3. 4. Icon. pap. diurn. Dec. III. Tab. II. f. 3. 4. P. Betulae.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 134. u. 263. n. 1. ——

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 297. n. 107. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 217. n. 127. ——

Müller, Zool. Dan. p. 111. n. 1291. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 45. n. 361—364. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 31. n. 591. ——

— — Alt. Magaz. 1. B. S. 262.

Brahm, Ins. Kal. S. 232. n. 128. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 32. u. 177.

Panzer, Faun. Germ. 21. 20. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 218. n. 1376. ——

Die Oberseite dieses Falters ist braunschwarz, mit einigem Schiller, die Vorderflügel haben bey dem Weibe einen großen braungelben Flecken, bey dem Manne einen schwarzen Mittelstrich, in einem lichteren Felde. Die Hinterflügel sind etwas gezähnt, auf der größeren Schwanzspitze und in dem verlängerten Innenwinkel stehen braungelbe Flecken.

Die Unterseite ist braungelb, am Aussenrande dunkler. In der Mitte der Vorderflügel zeigt sich ein länglicher, weiß begrenzter, schwarzbrauner Flecken, und eine rostbraune, oben breite, unten in eine Spitze auslaufende Binde, welche auf beyden Seiten von schwarzen und weißen Linien begrenzt ist, zieht sich vom vorderen gegen den Innenrand. Die Hinterflügel führen eine größere, breitere, besonders nach innen stark gezackte ähnliche Binde.

Die Raupe lebt im April und May, bis zu Ende des Juny auf Birken, (Betula alba) Pflaumenbäumen (Prunus domestica) und Schlehen, (Prunus spinosa). Sie ist grün, unten platt, oben in der Mitte gewölbt, mit erhabenen, gelben Rücken- und Seitenstreifen, und gelblichen Schrägstrichen in den Seiten. Die Puppe ist rund, glatt und stumpf, braun, mit schwachen, helleren Streifen. Der Falter fliegt im July und August, zuweilen auch noch im Anfange des Septembers allenthalben in Europa.

Familie X.

Geschwänzte Breitflügler.

Papiliones Equites (Linn.) caudati.

Spreckenraupen.

Larvae variegatae.

Die Vorderflügel der Falter haben einen längeren Aussen- als Innenrand, die hinteren laufen in eine lange Spitze aus, sind am Innenrande hohl ausgeschweift, mit einer Augenmakel am Innenwinkel, und lassen den Leib, wenn die Falter ruhen, unbedeckt.

Die Raupen sind gesprenkelt, vorn dicker, und ziehen den kleinen stumpfen Kopf unter den ersten Ring zurück, in welchem eine fleischige Gabel verborgen liegt, die sie ausstrecken, oder einziehen können.

Sie verwandeln sich in freyer Luft in eine eckige, mit einer zweyzackigen Spitze versehene Puppe, welche am Hintertheile und über den Rücken mit einem Faden befestiget ist.

1. *PAP. AJAX.*

P. alis caudatis concoloribus fuscis fasciis flavescentibus: posticis subtus striga anguloque ani sanguineis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LI. Cont. I. f. 1. Forts. S. 1. P. E. A. Ajax.
Linné, S. N. I. 2. 750. 32. ——
Fabr. E. S. III. 1. 33. 97. ——
Cramer, Pap. exot. Tab. XCVIII. fig. G. H. P. E. A. Marcellus.
Abbot, Nat. Hist. etc. Vol. I. Tab. IV. P. Ajax.
Herbst, Schm. Tab. 42. f. 5. 6. III. Th. S. 144. P. E. A. Ajax.
Borkh. Eur. Schmett. I. Th. S. 112. u. 249. n. 3. P. Ajax.
Schneider, Syst. Beschr. S. 54. n. 3. ——

Ein Falter, der in Nordamerika zu Hause ist, aber nach zuverlässigen Nachrichten auch in Italien und dem südlichen Frankreich gefunden wird. Er hat die Gestalt des P. Podalirius, aber er ist kleiner, seine Flügel sind am Rande tiefer eingeschnitten, die Spitzen der hinteren sind größer, und am Ende abgerundet. Die Grundfarbe ist schwarzbraun, mit schmalen blaßgelben Querstreifen, die Unterseite eben so gefärbt und gezeichnet, nur läuft durch die Mitte der Hinterflügel ein hochrother, in einzelne Flecken abgetheilter, weiß gesäumter Streif, und am Innenwinkel stehen zwey hochrothe mondförmige Makeln, wovon die innere auch oben sichtbar ist.

Die Raupe hat Abbot abgebildet, sie lebt (in Georgien) im May auf der Annona palustris Linn., ist hellgrün, über den Rücken dunkler, hinter dem Kopfe liegt ein schmaler schwarzer Flecken und auf dem dritten Einschnitt ein ähnlicher aber größerer, der nach dem Kopfe hellblau, nach hinten gelb begrenzt ist. Die Puppe gleicht der des P. Machaon, ist aber kürzer, vorn mehr abgestumpft und hat einen gelblichen Rücken- und Seitenstreif.

2. *PAP. PODALIRIUS.*

P. alis caudatis subconcoloribus flavescentibus: fasciis nigricantibus geminatis: posticis subtus linea fulva.

Hübner, Pap. Tab. 77. f. 388. 389. (mas.) Text, S. 59 n. 1. Schwarzdornfalter, P. Podalyrius. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. B. a. fig. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 162. Fam. C. n. 3. P. Podalyrius, Mandel-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 155. n. 3 ——

— — Magaz. III. B. S. 201. ——

Linné, Syst. Nat. I. 2. 751. 36. P. E. Podalirius.

— — Mus. Lud. Ulr. pag. 208. n. 27. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 167. n. 445. ——

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 56. n. 24. Le flambé.

Fabr. E. S. III. 1. 24. 71. P. E. A. Podalirius.

Schaeffer, Elem. Tab. 94. f. 4. Icon. Tab. 45. f. 3. 4. Nom. Panz. p. 63. ——

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab II. f. 1—4.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 58. n. 2. P. Podalirius.

Poda, Mus. graec. Tab. II. f. 1. p. 62. n. 2. Sinon.

Esper, Schm. I. Th. Tab. I. f. 2. S. 36. P. Podalirius.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXIV. f. 69. a—d. pag. 150. Le Flambé. Pl. LXX. Suppl. XVI. f. 69. e. pag. 273.

Donovan, Nat. Hist. Vol. IV. Pl. CIX.

Cramer, Pap. exot. Pl. CLII. fig. B. P. Podalirius.

Lewin, Ins. etc. Tab. 35. f. 1—4. ——

Herbst, Schm. Tab. 45. f. 3. 4. III. Th. S. 170. P. Podalirius.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 18. f. 1—4. ——

Panzer, Faun. Germ. 30. 24. ——

v. Müller, Faun. Silesiaca. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 544. ——

— — Alt. Magaz. I. B. S. 246. Tab. II. f. 1. 2. (die Raupe.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 112. u. 247. n. 2. ——

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 229. n. 1. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 55. n. 4. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 141. n. 987. Nov. ed. Illig. p. 222. n. 987. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 4. n. 13—15. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 520. n. 379. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 188. 339. 477. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 163. n. 1286. Pieris Podalirius.

Die Flügel sind hellgelb, die hinteren stark geschwänzt; schwarze, oben breite, unten zugespitzte Binden laufen vom Vorderrande ganz, oder zum Theil, nach dem Innenrande. Auf den Hinterflügeln stehen am Aussenrande in einem schwarzen Schatten blaue, halbmondförmige Flecken, und ein zimmtfarbener am Innenwinkel.

Die Raupe ist gelblichgrün, roth punktirt, mit weißgelben Linien über den Rücken und in den Seiten, und gleichfarbigen Schrägstrichen. An dem Kopfe hat sie zwey Hörnchen, welche sie ausstrecken und einziehen kann; vor der Verwandlung wird sie gelb. Sie lebt einsam auf dem gemeinen Mandelbaume (Amygdalus communis), Schlehen (Prunus spinosa), Pflaumen-, Aepfel- und Birnbäumen (Prunus domestica, Pyrus malus et communis) und Eichen (Quercus Robur). Die Puppe hat eine stumpfe, zweyzackige Kopfspitze, und ist am Vordertheile braun, hinten gelb, mit braunen Ringen und Punkten.

Der Falter fliegt im May und August in den meisten Gegenden von Europa.

Anmerkung.

Esper hat Tab. CX. Cont. 65. f. 1. unter dem Namen P. E. A. Alexanor einen Falter abgebildet, der das Mittel zwischen dem P. Podalirius und Machaon hält, von diesem den Schnitt der Flügel und die gelbe Grundfarbe hat, in der Zeichnung aber sich dem er-

steren nähert. *) Seite 89 wird er also beschrieben: alis caudatis subconcoloribus flavis, superioribus fasciis quinque transversis, intermediis duabus abbreviatis nigris; inferioribus fascia intermedia nigra, postica latiore, atomis coeruleis adspersa.

De Prunner, Lepid. pedem. Suppl. p. 69. n. 134. P. E. A. Polidamas.

Man hat diesen Falter in Italien entdeckt.

---

3. *PAP. MACHAON.*

P. alis caudatis concoloribus flavis limbo fusco, lunulis flavis, angulo ani fulvo.

Hübner, Pap. Tab. 77. f. 390. 391. (mas.) Text, S. 59. n. 2. Fenchelfalter, P. Machaon. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. B. a. fig. 2. a. b.

Wien. Verz. S. 162. Fam. C. n. 2. P. Machaon, Fenchel-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 154. n. 2. —— — — Magaz. III. B. S. 198. ——

Linné, S. N. I. 2. 750. 33. P. E. Machaon. — — Faun. Suec. ed. 2. pag. 267. n. 1031. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 166. n. 444. ——

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. pag. 54. n. 23. Le grand papillon à queue, du fenouil.

---

*) Ich behalte mir vor, an einem anderen Orte eine Vermuthung über die Entstehung dieser und ähnlicher Mittelarten zu äussern, auf welche mich die bemerkten Begattungen unter sehr verschiedenen Zygänen brachten.

Fabr. E. S. III. 1. 30. 87. P. E. A. Machaon.
Frisch, Ins. II. Th. Tab. X. S. 41.
Schaeffer, Icon. Tab. 45. f. 1. 2. Nom. Panz. p. 63. ——
Rösel, Insekt. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. I. f. 1—5.
De Geer, Uebers. v. Goeze. II. B. I. Th. S. 129.
Hufnagel, Tabell. im Berl. Mag. 2. B. S. 58. n. 1. P. Machaon.
Esper, Schm. I. Th. Tab. I. f. 1. S. 31. ——
Pap. d'Europe, T. I. Pl. XXXIV. f. 68. a—e. pag. 146. Le grand Porte-queue. Pl. LXX. Suppl. XVI. f. 68. f. var. Suppl. III. Pl. VI. f. 68. g. Var.
Herbst, Schm. Tab. 45. f. 1. 2. III. Th. S. 162. P. Machaon.
Bergstr. Nomenkl. Tab. 17. f. 1—4. ——
Panzer, Faun. Germ. 30. 23. ——
Sulzer, Kennzeichen der Ins. Tab. XIII. f. 82. ——
Lewin, Ins. etc. Tab. 34. f. 1—4. ——
Müller, Zool. Dan. p. 111. n. 1289. ——
Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 543. ——
— — Altes Magaz. I. B. S. 245. ——
Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 111. u. 246. II. Th. S. 212 n. 1. ——
— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 230. n. 2. ——
Schneider, Syst. Beschr. S. 57. n. 5. — Tab. 1. f. III. VII. (Raupe und Puppe.)
Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 141. n. 988. Nov. ed. Illig. p. 223. n. 988. ——
Lang, Verz. 2. A. S. 3. n. 8—12. ——
Sepp, Neederl. Ins. 2. B. Tab. III. f. 1—7. ——
Brahm, Ins. Kal. S. 353. n. 236. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 337. 478. 613. ——
Petagna, Instit. Ent. Tom. II. Tab. 7. f. 1. p. 444. n. 3. ——
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 163. n. 1285. Pier. Machaon.

Die Flügel sind schwefelgelb, die vorderen mit schwarzen Flecken und Strichen und einer Reihe länglichrunder, oder halbmondförmiger, gelber Flecken in dem schwarzen Aussenrande. Die geschwänzten Hinterflügel haben im Innenwinkel einen zimmtfarbenen, runden, und in dem schwarzen Aussenrande, der nach innen blau bestäubt ist, eine Reihe gelber, mondförmiger Flecken. Die Unterseite ist wie die obere, nur blässer gefärbt.

Die Raupe ist in der Jugend schwarz, mit kurzen rothen Dörnchen und einem weißen Flecken auf dem Rücken, nachher wird sie grün, mit schwarzen Ringen, in welchen rothbraune Punkte stehen. Sie erscheint zweymal im Jahre, und lebt auf dem Fenchel (Anethum Foeniculum), Dill (An: graveolens), Kümmel (Carum Carvi), Pimpinell (Pimpinella saxifraga), und Möhren (Daucus Carota). Die Puppe ist grünlich, und der Länge nach gelb gestreift, mit einer zweyzackigen Kopfspitze und einem hohen Rücken.

Der Falter erscheint im May und dann wieder im Herbst; Spätlinge überwintern als Puppen. Nirgends selten.

Familie XI.

Ungeschwänzte Breitflügler.

Papiliones Equites ecaudati.

Die Falter dieser Familie haben langgestreckte, gezähnte, den buntgestreiften Leib nicht umschließende, ungeschwänzte Hinterflügel.

Die Raupen gleichen in ihrer Gestalt denen der vorhergehenden Familie, führen aber mehrere Reihen behaarter Fleischdornen.

1. *PAP. POLYXENA.*

P. alis dentatis flavis nigro variis margineque radiatis: posticis serie macularum rubrarum.

Hübner, Pap. Tab. 78. f. 392. 393. (foem.) Text, S. 59. n. 3. Osterluzeyfalter, P. Polyxena. *)

*) Eigentlich wäre der ältere Name von Scopoli, — Hypermnestra vorzuziehn, da ihn aber Linne' schon vergeben hat, so muß der des Wien. Verz. beybehalten werden.

Hübner, Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. B. c. d. fig. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 162. Fam. C. n. 1. P. Polyxena, Osterluzey-Falter. (Die Abbildung auf dem Titelkupfer.)

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 153. n. 1. ——

— — Magaz. III. B. S. 202. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 149. n. 425. P. Hypermnestra.

Fabr. E. S. III. 1. 214. 668. P. S. Hypsipyle, alis dentatis flavis nigro variis apice radiatis: posticis punctis septem rubris.

Schaeffer, Icon. Tab. 120. f. 1. 2. Nom. Panz. p. 125. P. S. Hypsipyle.

Rösel, Ins. Bel. IV. Th. Tab. VII. f. 1. 2.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XV. f. 1. S. 194. Tab. LIII. Cont. III. f. 2. S. 19. P. Rumina. Tab. CV. Cont. LX. f. 1. 2. S. 64. P. Rumina alba.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LII. f. 109. a. b. pag. 221. La Diane. Pl. LXXVII. Suppl. XXIII. f. 109. c. d. pag. 294. (Raupe und Puppe.)

Herbst, Schm. Tab. 250. f. 1. 2. IX. Th. S. 149. P. Polixena.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 98. f. 2. 3.

Panzer, Faun. Germ. 34. 22. P. S. Hypsipyle.

Petagna, Specim. Insect. ulterioris Calabriae. p. 36. Tab. f. 24. P. Hypsipyle.

— — Institutiones entomol. T. II. p. 467. n. 72. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 113. u. 250. n. 1. II. Th. S. 212. P. Aristolochiae.

Schneider, Syst. Beschr. S. 50. n. 1. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 2. n. 1—3 P. Polyxena.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 152. n. 1022. Nov. ed. Illig. p. 241. n. 1022.. P. Hypsipyle.
Fueßl. Schweiz. Inſ. S. 30. n. 579. P. Rumina.
— — Neues Magaz. II. B. S. 383. P. Polyxena.
Schwarz, Raupenkal. S. 181. u. 346. P. Hypsipyle.
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 162. n. 1284. Pier. Polyxena.

Die Flügel ſind hellgelb, ſchwarzgefleckt und geadert, mit einem ſchwarzen, gelbgeſäumten, tiefgezackten Randſtreife; die vorderen unten bläſſer, längs dem Vorderrande rothgefleckt. Die Hinterflügel ſind gezähnt, führen vor dem ſchwarzen Auſſenrande fünf hochrothe, nach auſſen blaubeſtäubte Flecken und einen größeren am Vorderrande. Unten ſind ſie weißlich, bräunlichroth gezackt, ſchwarz gefleckt und röthlich angeflogen, mit kleineren, aber gegen die Wurzel mehreren, rothen Flecken.

Die Raupe lebt auf der Oſterluzey (Aristolochia Clematitis), und nach dem Fueßl. Magaz. l. c. in Italien auf der Steineiche (Quercus Ilex). Sie iſt gelb, ſchwarz punktirt, mit fünf Reihen rothbrauner, an den Spitzen ſchwarzgefärbter und behaarter Dornen. Die Puppe gleicht der des P. Machaon, iſt gelblichgrau, mit braunen Schattirungen.

Der Falter fliegt im erſten Frühjahre nicht ſelten im ſüdlichen Deutſchland, Ungarn und Italien.

Espers P. Rumina alba, den ich in der Natur vor mir habe, iſt ein gewöhnlicher, abgeblaßter P. Polyxena.

2. *PAP. MEDESICASTE.*

P. alis subdentatis flavis nigro rubroque maculatis: anticis apice maculis duabus pellucidis albis; posticis subtus maculis albo-nitentibus.

Illiger, Magaz. II. B. S. 181. Auseinandersetzung von zwei unter dem Namen Rumina bisher verwechselten Tagfalter-Arten: P. Rumina, und P. Medesicaste. — III. B. S. 203. P. Rumina. Hübn.

Hübner, Pap. Tab. 78. f. 394. 395. (mas.) P. Rumina. Tab. 124. f. 632. (mas.) P. Medesicaste. Text, S. 60. Anmerk. zu P. Rumina.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXII. Cont. XXII. f. 4. S. 115. P. Rumina australis.

Pap. d'Europe, Tom. I. Pl. LXXVIII. Suppl. XXIV. f. 109. a—d. bis. pag. 295. La Proserpine.

Herbst, Schm. Tab. 250. f. 3. 4. IX. Th. S. 153. P. Rumina.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 115. f. 3. 4. —

De Villers, Ent. Linn. Tab. IV. f. 10. Tom. II. p. 48. n. 79. —

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 22. n. 19. II. Th. S. 212. n. 1—2. —

Schneider, Syst. Beschr. S. 53. n. 2. —

Die Flügel sind breit, kurz, die vorderen am Innenwinkel abgerundet, die hinteren schwach gezähnt. Die Grundfarbe ist hellgelb, mit schwarzen Flecken und Adern, am Innenrande der Vorderflügel steht ein hochrother,

schwarz gerandeter Flecken, zwey ähnliche längs dem Vorderrande und drey oder vier kleinere gegen die Spitze untereinander. Zwischen diesen und dem schwarzen, bogig ausgeschnittenen, mit gelben mondförmigen Flecken besetzten Aussenrande zeigen sich zwey weiße durchsichtige Makeln. Die Unterseite gleicht der oberen, nur sind die rothen Flecken größer und die schwarzen kleiner.

Auf den Hinterflügeln bildet die gelbgesäumte schwarze Randlinie flache Bogen; eine Reihe hochrother, beynahe viereckiger, nach oben und unten schwarzbegrenzter Flecken steht derselben sehr nahe, und die beyden äusseren sind nur durch die Flügelader getrennt. Der schmale Raum zwischen ihnen und der Randlinie ist entweder gelb, oder nur wenig schwarz gemischt, und im Innenwinkel zeigt sich ein hellgelber, nicht scharf begrenzter Flecken. An der Wurzel und am Vorderrande befindet sich noch eine hochrothe schwarz eingefaßte Makel. Die Unterseite ist gelb, die Adern sind schwärzlich bestäubt, mit perlweisen, mattglänzenden Fleckenreihen und den rothen und schwarzen Flecken wie oben. Die gezackte Randlinie ist nach aussen roth gesäumt und der Raum zwischen ihr und den rothen Flecken gelb und schwarz bestäubt.

Das Vaterland dieses Falters ist das südliche Frankreich.

---

3. *PAP.*

3. *PAP. RUMINA.*

P. alis dentatis nigro flavoque variegatis, rubro maculatis: posticis fascia marginali nigra, maculis rubris atomisque coeruleis.

Illiger, Mag. II. B. S. 181. P. Rumina.

Hübner, Pap. Tab. 124. f. 633. 634. (mas.) Text, S. 60. n. 4. Kammzackiger Falter, P. Rumina.

Linné, S. N. I. 2. 783. 200. P. N. Rumina, alis dentatis variegatis: supra primoribus punctis sex, posticis quatuor rubris.

Catesby, Natur. Hist. of Carolina etc. Tom. II. Tab. et pag. 59. Pap. medius Gadetanus, ex nigro et sulphureo varius, maculis coccineis notatus.

Petiveri Gazophilacium. P. Ulisiponensis, ex nigro luteoque mixtus maculis sanguineis aspersis. Tab. I. fig. 8. 8.

Fabr. E. S. III. 1. 244. 759. P. S. Rumina.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 209. n. 18. (Alle hier angeführten Citate gehören nicht zu P. Medesicaste.)

Dieser Falter, der in Spanien und Portugall gefunden wird, unterscheidet sich von dem P. Medesicaste standhaft durch folgende Merkmale:

Die Vorderflügel sind spitzer, am Innenwinkel fast gerade abgeschnitten, die hinteren schmäler, mehr in die

Länge gestreckt und tiefer gezackt. Die Grundfarbe ist ockergelb, die schwarzen Flecken sind stärker und größer, der rothe Flecken am Innenrande der Vorderflügel und an der Wurzel der hinteren fehlt meistens. Die gezackte Randlinie der letzteren ist breiter, nicht so sanft gebogen, sondern geht in lange, scharfe Spitzen aus. Die mit ihr parallel laufende gelbe Linie ist feiner, und der Raum zwischen ihr und den hochrothen rundlichen Flecken bildet eine dunkelschwarze, hellblau bestäubte Binde, in welcher die rothen Flecken gleichweit von einander abstehen. Uebrigens ist alles, bis auf den fehlenden großen gelben Flecken im Innenwinkel der Hinterflügel wie bey dem P. Medesicaste.

Die Raupe lebt auf Aristolochia longa, und gleicht nebst ihrer Puppe der des P. Polyxena.

Familie XII.

Durchsichtige Falter.

Papiliones Heliconii. (Linn.)

Scheinspinnerraupen.

Larvae Bombyciformes.

Die Falter haben sechs gleichlange Füße, einen sehr kurzen, dicken und haarigen Leib, (die Weiber unter demselben einen Anhang von einer hautartigen Schaale), kurze Fühler, längliche, zum Theil durchsichtige Flügel; die hinteren sind am Innenrande etwas ausgeschweift, daher sie auch nicht den Leib umschließen.

Die Raupen sind durch ihre ganze Länge beynahe gleich dick, gefleckt, mit kurzen Haaren und Knöpfchen, wie verschiedene Spinnerraupen, besetzt; auf dem Nacken ist eine Oeffnung, woraus eine fleischige Gabel hervorspringt.

Die Verwandlung geht in einem dünnen Gewebe vor sich.

Die Puppe ist der eines Spinners ähnlich.

1. PAP. APOLLINUS.

P. alis rotundatis integerrimis concoloribus: anticis albidis, atomis, fascia maculari postica maculisque duabus mediis nigris: posticis flavis fascia coccinea serieque macularum nigrarum pupillis coeruleis.

Herbst, Schm. Tab. 250. f. 5—8. IX. Th. S. 156. P. Apollinus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXVI. Suppl. XXII. f. 99. a. b. c. d. quart. pag. 290. Le petit Apollon.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXVII. Cont. 72. f. 1—4. Forts. S. 1. P. H. Pythius.

Hübner, Pap. Tab. 124. f. 635. 636. (mas.) Text, S. 60. n. 5. Buntfleckiger Falter, P. Thia.

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXX. f. 1—4.

Dieser Falter scheint diese Familie mit der vorhergehenden zu verbinden. Die Vorderflügel sind weiß, schwarzgrau punktirt und gestreift, mit zwey großen schwarzen Flecken in der Mitte und einer Reihe kleinerer vor dem durchsichtigen Aussenrande. Zwischen dieser und dem zweyten Flecken zeigt sich eine blaßrothe abgesetzte Binde. Die Hinterflügel sind heller oder dunkler gelb, mit einer schwarzgrauen Randbinde, in der eine Reihe schwarzer, blaugekernter Flecken liegt, vor welchen nach innen rothe mondförmige Makeln stehen. Die Unterseite gleicht der oberen, aber sie ist mehr grau gemischt, und auf den Hinterflügeln

zeigen sich am Aussenrande röthliche und schwarze, mondförmige, oder zackige Flecken.

Das Vaterland dieses Falters ist Sicilien, Sardinien und mehrere Inseln des Archipellagus.

2. *PAP. APOLLO.*

P. alis rotundatis integerrimis albis, anticis maculis quinque nigris: posticis supra duobus subtus tribus ocellis maculisque rubris.

Hübner, Pap. Tab. 79. f. 396. 397. (foem.) Text, S. 60. n. 6. Hauswurzfalter, P. Apollo.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. B. c. d. fig. 2. a. b.

Wien. Verz. S. 161. Fam. B. n. 1. P. Apollo, Hauswurz-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 150. n. 1. ——
— — Magaz. III. B. S. 186. ——

Linné, S. N. I. 2. 754. 50. P. H. Apollo.
— — Faun. Suec. ed. 2. p. 268. n. 1032. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 168. n. 447. ——

De Geer, Uebers. v. Goeze. I. Th. S. 56. 2. Q. Tab. 18. f. 8—13. II. B. I. Th. S. 130. ——

Fabr. E. S. III. 1. 181. 560. P. P. Apollo.

Schaeffer, Elem. Tab. 94. f. 6.
— — Icon. Tab. 36. f. 4. 5. Nom. Panz. p. 51. ——

Rösel, Ins. Bel. III. Th. Tab. XLV. f. 1. 2. IV. Th. Tab. IV. f. 1. 2. 3. (Raupe und Puppe.)

Esper, Schm. I. Th. Tab. II. f. 1. S. 41. Tab. LXIV. Cont. XIV. f. 1. 2. S. 85. P. Apollo.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLVII. f. 99. a—h. pag. 199. L'Apollon. Pl. LXXV. Suppl. XXI. f. 99. a. b. bis. pag. 289. Le grand Apollon de Russie. (Wird für eine besondere Art gehalten.) Pl. LXXVI. Suppl. XXII. f. 99. a—d. tert. pag. 289. L'Apollon hongrois. (Var.)

Herbst, Schmett. Tab. 85. f. 1—4. V. Th. S. 40. P. Apollo.

Sulzer, Kennz. d. Ins. Tab. XIII. f. 83. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 73. f. 1—4. Icon. pap. diurn. Dec. III. Tab. V. f. 1—4. P. Apollo.

Panzer, Faun. Germ. 9. 15. ——

Petagna, Instit. Ent. Tom. II. Tab. 7. f. 2. p. 445. n. 5. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 545. ——

— — Neues Magazin, I. B. S. 183. Spielarten des P. Apollo.

Müller, Zool. Dan. p. 113. n. 1310. ——

Poda, Mus. graec. p. 66. n. 11. Rhea.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 115. u. 250. n. 2. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 59. n. 6. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 6. n. 22—25. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 30. 149. 339. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 161. n. 1283. Pier. Apollo.

Bey der Menge von Abänderungen, in welchen dieser Falter erscheint, ist es nicht leicht, allgemeine, übereinstimmende Kennzeichen anzugeben. Die Grundfarbe ist weiß, zuweilen gelblich, mehr oder weniger schwarz angeflogen; auf den Vorderflügeln stehen gewöhnlich fünf schwarze Flecken und der Aussenrand ist durchsichtig. Die Hinterflügel führen zwey hochrothe, schwarz eingefaßte Flecken, mit oder ohne weiße Pupillen, und gegen den Innenwinkel einen schwarzen, länglichen Flecken, der zuweilen getheilt und roth bestäubt ist. Die Unterseite ist glänzend, fast ohne Staub, und hat an der Wurzel und gegen den Innenwinkel noch einige rothe Makeln, öfters auch die schwarzen Flecken roth gefärbt.

Die Raupe ist sammtschwarz, mit vielen rothbraunen oder orangegelben Punkten und stahlblauen Wärzchen. Sie lebt auf der Hauswurz (Sedum album), und dem Bruchkraute (Sedum Telephium). Die Puppe ist blau bereift.

Der Falter fliegt im südlichen Deutschland, Schweden, Rußland und auf den Schlesischen Gebirgen. Ein Exemplar aus Rußland, das ich besitze, zeichnet sich durch nichts, als seine vorzügliche Größe aus.

3. *PAP. DELIUS.*

P. alis rotundatis integerrimis albidis, anticis nigro rubroque maculatis: posticis utrinque ocellis duobus rubris nigro marginatis, subtus basi rubro maculatis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXV. Cont. 70. f. 5. S. 114. P H. Delius. (mas.) Tab. CXII. Cont. 67. f. 5. S. 102. P. Apollo, Var. (foem.) S. 111. Anm.

Hübner, Pap. Tab. 110. f. 567. 568. (mas.) P. Phoebus. Text, S. 61. Anmerk. zu dem P. Apollo.

Fabr. E. S. III. 1. 181. 561. P. P. Phoebus, alis rotundatis integerrimis concoloribus albis nigro maculatis: posticis maculis tribus rubris.?

De Prunner, Lepid. pedem. p. 69. n. 135. P. H. Phoebus.

Fueßl. Neues Magaz. I. B. S. 184. Spielarten des P. Apollo.

Illiger, Magaz. III. B. S. 201. P. Phoebus H. Delius Esp. Phoebus Fabr.?

Dieser Falter hat die vollkommensten Ansprüche auf die Rechte der Art und ist schon als eine vorzügliche Abänderung des P. Apollo in Fueßl. n. Magaz. l. c. von Dr. Amstein genau beschrieben. Er hat gewöhnlich die Größe und Gestalt des P. Mnemosyne, die Fühler sind schwarz, fein weißlich geringt und haben eine schlankere Kolbe, als die des P. Apollo. Die Grundfarbe

der Flügel ist gelblichweiß und die Flecken sind im Verhältnisse um vieles kleiner. Der erste gegen die Spitze am Vorderrande der vorderen ist allezeit mehr oder weniger roth ausgefüllt, eben so auf der Unterseite und hier ist es der unter ihm liegende ebenfalls. Der am Innenrande ist vorzüglich klein und zuweilen kaum sichtbar. Die Hinterflügel sind längs dem Innenrande, wie bey dem P. Mnemosyne, schwarz und hier nach aussen eben so scharf begrenzt. An der Wurzel liegt ein kaum sichtbarer rother Flecken und zwey kleine rothe, oft fast viereckige Makeln stehen gegen den Vorderrand untereinander. Sie sind schwarz begrenzt, beyde, oder nur eine mit oder ohne weiße Pupille. Die untere hat sehr oft noch ein kleines schwarzes Fleckchen angehängt, das auf der Unterseite deutlicher ist. Gegen den Innenwinkel liegt ein kleines schwarzes Fleckchen, das unten größer und roth ausgefüllt ist. An der Wurzel zeigen sich hier, wie bey dem P. Apollo, vier rothe Flecken.

Das Weib ist größer, der rothe Flecken am Vorderrande der Vorderflügel hat einen zweyten größeren unter sich und der Aussenrand der Hinterflügel ist wie an den vorderen durchsichtig.

Unter mehr als zwanzig Exemplaren, die ich zu vergleichen Gelegenheit hatte, fand ich dieselben Abänderungen, wie bey dem P. Apollo. Manche hatten zwey rothe Flecken am Vorderrande der Vorderflügel untereinander; bey einem Weibe war der schwarze Flecken am Innenrande in der Mitte roth gefärbt. Bey der merkwürdigsten waren, an beyden Geschlechtern, alle Flecken, den am Vorderrande ausgenommen, jedoch nnr auf der Oberseite, schwarz, mit sparsam durchscheinenden rothen Atomen.

Dieser Falter findet sich auf den Schweizer Alpen.

Anmerkung.

Es ist wahrscheinlich, daß dieser Falter der P. Phoebus des Fabr. ist, wenn man annimmt, daß er eine Varietät beschreibt. Der Ausdruck: „Medius inter P. Apollo et Mnemosyne“ — scheint es zu bestätigen und das angegebene Vaterland — Siberien — ist kein Anstoß, denn man findet mehrere Falter des nördlichen Europa auf den Steyermärkischen, Tyroler und Schweizer Eisgebirgen in der vollkommensten Uebereinstimmung mit jenen.

4. *PAP. MNEMOSYNE.*

P. alis oblongis integerrimis albis nigro-nervosis: anticis maculis duabus nigris marginalibus.

Hübner, Pap. Tab. 79. f. 398. (mas.) Text, S. 61. n. 7. Kahlflüglicher Falter, P. Mnemosyne.

Wien. Verz. S. 161. Fam. B. n. 2. P. Mnemosyne, Weißer, am Aussenrande schwarzgefleckter Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 151. n. 2. ——

— — Magaz. III. B. S. 199. ——

Linné, S. N. I. 2. 754. 51. P. H. Mnemosyne.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 269. n. 1033. ——

Scopoli. Ent. Carn. p. 170. n. 449. ——

Fabr. E. S. III. 1. 182. 562. P. P. Mnemosyne.

Schaeffer, Icon. Tab. 34. f. 6. 7. Nomencl. Panz. p. 49. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. II. f. 2. S. 46. Tab. LVIII. Cont. VIII. f. 5. S. 48. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLVIII. f. 100. a. b. c. pag. 202. Le Semi-Apollon.

Herbst, Schm. Tab. 84. f. 5. 6. V. Th. S. 47. P. Mnemosyne.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 99. f. 1. 2. 3. ——

Panzer, Faun Germ. 34. 21. ——

v. Müller, Faun. Silesiaca. ——

Müller, Zool. Dan. p. 113. n. 1311. ——

Lepechins Tagebuch, u. s. w. I. Th. S. 206. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 116. u. 252. n. 3. —
Schneider, Syst. Beschr. S. 60. n. 7. —
Lang, Verz. 2. A. S. 7. n. 26. 27. —
De Villers, Ent. Linn. Tab. IV. f. 2. Tom. II. p. 6. n. 5. —

Die länglichrunden, schwach bestäubten Flügel sind weiß, mit schwarzen Adern, am Aussenrande der vorderen durchsichtig, mit zwey schwarzen Flecken am Vorderrande. Die Hinterflügel sind längs dem Innenrande schwarz und weiß bestäubt, mit einem mattschwarzen Flecken in der Mitte.

Dieser Falter findet sich in Schweden, Rußland, Schlesien, auf dem Harz, im südlichen Deutschland und in Ungarn. Von seiner Naturgeschichte ist noch nichts bekannt.

Familie XIII.

Weiße Falter.

Papiliones Danai candidi.

Rückenstreifraupen.

Larvae medio striatae.

Die Falter haben sechs Füße, die Flügel ungezähnt; sie bedecken und umfassen in der Ruhe den Hinterleib, und legen sich oben ganz zusammen. Sie sind weiß, höchstens mit einigen schwarzen Fleckchen. Die Unterseite der Hinterflügel ist bey einigen gelblich, bey andern grünlich.

Die Raupen haben einen kleinen, runden Kopf, einen schlanken Leib, der sich an beyden Enden verdünnt, durchaus mit sehr kurzen, feinen Haaren besetzt, und mit helleren oder dunkleren Längsstreifen, besonders über die Mitte des Rückens, gezeichnet ist.

Sie verwandeln sich in eine am Hinterleibe und um die Mitte mit Fäden befestigte, aufrecht stehende, etwas eckige und vorn in eine Spitze sich endigende Puppe.

1. *PAP. CRATAEGI.*

P. alis integerrimis rotundatis albis: venis nigris.

Hübner, Pap. Tab. 79. f. 399. 400. (mas.) Text, S. 61. n. 1. Weißdornfalter, P. Crataegi. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. a. b. fig. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 1. P. Crataegi, Weißdorn-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 158. n. 1. ——

— — Magaz. III B. S. 191. ——

Linné, S. N. I. 2. 758. 72. P. H. Crataegi.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 269. n. 1034. ——

Fabr. E. S. III. 1. 182. 563. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 169. n. 448. ——

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 71. n. 43. Le gasé.

Frisch, Ins. V. Th. Tab. V. f. 1—4. S. 16.

Schaeffer, Icon. Tab. 140. f. 2. 3. Nomencl. Panz. p. 157. P. P. Crataegi.

— — Element. Tab. X. f. 2.

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. III.

De Geer, Uebers. v. Goeze, 1. Th. Tab. 14. f. 14—20. S. 21—26. ——

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 66. n. 18. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. II. f. 3. S. 47. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLVIII. f. 101. a—f. pag. 203. Le Gazé.

Herbst, Schm. Tab. 85. f. 7. 8. V. Th. S. 50. P. Crataegi.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 28. f. 1.—6. ——

Panzer, Faun. Germ. 76. 22. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 546. ——

— — Altes Magaz. 1. B. S. 248. ——

Lewin, Ins. etc. Tab. 24. f. 1—4. ——

Müller, Zool. Dan. p. 113. n. 1312. ——

— — Faun. Fridr. p. 32. n. 304. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 131. u. 262. n. 21. ——

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 232. n. 6. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 71. n. 17. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 142. n. 989. Nov. ed. Illig. p. 223. n. 989. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 9. n. 38—40. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 152. n. 77. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 478. 614. 746. ——

— — Beyträge zur Natur- und Insekten-Geschichte. Tab. VI. f. 1—4. S. 43. Raupen des P. hel. Crataegi.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 164. n. 1287. Pier. Crataegi.

Die Flügel sind lilienweiß, mit schwarzen Adern durchzogen, an welchen längs dem Saume schwärzliche Flecken stehen. Die Raupe ist behaart, aschgrau, mit schwarzen

und orangegelben Streifen. Sie überwintert und lebt auf Weißdorn (Crataegus Oxyacantha), Schlehen (Prunus spinosa), Apfel-, Birn- und Pflaumenbäumen. Die Puppe ist gelblichgrün, schwarz gefleckt und punktirt. Der Falter entwickelt sich nach vierzehn Tagen und ist allenthalben sehr gemein.

---

29. *PAP. BRASSICAE.*

P. alis integerrimis rotundatis albis: anticis maculis duabus apicibusque nigris, major.

Hübner, Pap. Tab. 80. f. 401. (mas.) 402. 403. (foem.) Text, S. 62. n. 2. Kohlfalter, P. Brassicae.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. a. b. fig. 2. a. b.

Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 2. P. Brassicae, Kohl-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 159. n. 2. ——

— — Magaz. III. B. S. 188. ——

Linné, Syst. Nat. I. 2. 759. 75. P. D. Brassicae.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 269. n. 1035. ——

Müller, Zool. Dan. p. 113. n. 1313. ——

— — Faun. Fridr. p. 33. n. 305. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 170. n. 450. ——

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 68. n. 40. Le grand papillon blanc du chou.

Fabr. E. S. III. 1. 186. 574. P. D. Brassicae.

Schaef-

Schaeffer, Icon. Tab. 40. f. 3. 4. Tab. 140. f. 4. 5. Nomencl. Panz. p. 57. et. 137. ——

Rösel, Inf. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. IV.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 74. n. 33. S. 89. M. P. Brassicae.

Esper, Schm. I. Th. Tab. III. f. 1. S. 52. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIX. f. 102. a—e. pag. 207. Le grand papillon du chou.

Herbst, Schm. Tab. 87. f. 1—3. V. Th. S. 58. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 25. f. 1—7. ——

Lewin, Ins. etc. Tab. 25. f. 1—5. ——

Fueßl. Schweiz. Inf. S. 28. n. 547. ——

— — Alt. Magaz. I. B. S. 248. ——

Sepp, Neederl. Ins. II. B. Tab. II. f. 1—7. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 126. u. 261. n. 12. ——

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 233. n. 7. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 72. n. 18. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 142. n. 990. Nov. ed. Illig. p. 224. n. 990. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 10. n. 41—43. ——

Brahm, Inf. Kal. S. 355. n. 237. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 150. 339. 482. 614. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 165. n. 1288. Pier. Brassicae.

Die Flügel sind weiß, die vorderen oben mit einer schwarzen, unten mit einer gelben Spitze, und auf beyden

Seiten zwey großen schwarzen Flecken in der Mitte, welche dem Manne oben fehlen. Die Hinterflügel führen oben am Vorderrande einen schwarzen Flecken, unten sind sie gelb und mit schwärzlichen Atomen weitläufig bestreut.

Die Raupe ist bläulichgrün, mit dünnen Haaren und schwarzen Punkten, einem gelben Streif über den Rücken und in den Seiten. Sie lebt im Sommer und Herbst auf Küchenkräutern, — dem Kohl, (Brassica oleracea) und allen Spielarten desselben, Rettig, (Raphanus sativus) dem Meerrettig, (Cochlearia armoracea) u. s. w.

Die Puppe ist gelblichgrün, mit schwarzen Punkten, einer Kopf- und fünf Rückenspitzen. Spätlinge überwintern. Der Falter erscheint im May und July, bis in den Oktober allenthalben in großer Menge.

---

3. *PAP. RAPAE.*

P. alis integerrimis rotundatis: anticis maculis duabus apicibusque nigris, minor.

Hübner, Pap. Tab. 80. f. 404. 405. (foem.) Text, S. 62. n. 3. Rübenfalter, P. Rapae.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. b. fig. 1. a. b. c.

Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 3. P. Rapae, Rüben-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 160. n. 3. ——

— — Magaz. III. B. S. 203. ——

Linné, S. N. I. 2. 759. 76. P. D. Rapae.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 270. n. 1036. ——

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1314. ——

— — Faun. Fridr. p. 33. n. 306. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 170. n. 451. ——

Geoffroi, Hist. des Ins. T. II. p. 69. n. 41. Le petit papillon blanc du chou.

Fabr. E. S. III. 1. 186. 575. P. D. Rapae.

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab V.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 74. n. 35. P. Rapae.

Esper, Schm. I. Th. Tab. III. f. 2. S. 55. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLIX. f. 103. a—d. pag. 210. Le petit papillon du chou.

Herbst, Schm. Tab. 87. f. 6—8. V. Th. S. 64. P. D. C. Rapae. Tab. 87. f. 9. V. Th. S. 67. P. D. C. Nelo.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 26. f. 1—9. P. Rapae. Tab. 32. f. 2. P. Nelo.

Lewin, Ins. etc. Tab. 26. f. 1—5. P. Rapae.

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 548. ——

— — Alt. Magaz. I. B. S. 248. ——

Sepp, Neederl. Ins. II. B. Tab. IV. f. 1—8.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 125. u. 260. n. 11. P. Rapae. S. 127. n. 13. P. Nelo.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 233. n. 8. P. Rapae.

Schneider, Syst. Beschr. S. 74. n. 19. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 143. n. 991. Nov. ed. Illig. p. 225. n. 991. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 10. n. 44—46. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 356. n. 238. —
Schwarz, Raupenkal. S. 151. 339. 491. 615. 747. —
Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 165. n. 1289. Pier. Rapae.

Dieser Falter ist dem vorhergehenden ähnlich, aber kleiner, die schwarze Farbe an der Spitze der Vorderflügel zieht sich nicht am Aussenrande herunter, ist matter, und der Vorderrand weniger schwarz gefärbt. Der Mann führt zuweilen einen schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln und öfters auch nur einen auf der Unterseite derselben.

Die vorkommenden Abänderungen sind nicht erheblich; dazu gehört der P. Nelo der angeführten Schriftsteller.

Die Raupe lebt auf dem weißen Rübenkohl, (Brassica Rapa) und den gewöhnlichen Küchenkräutern, und hat ihre Verwandlungsgeschichte mit der des P. Brassicae gemein. Sie ist mattgrün, mit feinen Härchen, einem gelben Rückenstreif und gelben Seitenpunkten auf einem blassen Grunde. Die Puppe ist gelb, grünlichgrau oder bräunlich, mit drey gelben Streifen.

Der Falter fliegt zu gleicher Zeit mit dem vorhergehenden.

4. 3. PAP. NAPI.

P. alis integerrimis rotundatis albis: subtus venis dilatato-virescentibus.

Hübner, Pap. Tab. 81. f. 406. (mas.) 407. (foem.) 407. *). (Var.) Text, S. 62. n. 4. Repsfalter, P. Napi.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. b. fig. 2. a. b. c.

Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 4. P. Napi, Rübesaat-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 160. n. 4. ——

— — Magaz. III. B. S. 199. V. B. S. 180. ——

Linné, S. N. I. 2. 760. 77. P. D. Napi.

— — Faun. Suec. ed. 2. pag. 271. n. 1037. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 171. n. 453. ——

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. pag. 70. n. 42. Le papillon blanc veiné de vert. ——

Fabr. E. S. III. 1. 187. 576. P. D. Napi.

Hufnagel, Tabell. im Berl. Magaz. 2. B. S. 76. n. 38. ——

Naturf. VI. St. S. 8. n. 38. ——

Müller, Zool. Dan. p. 113. n. 1315. ——

— — Faun. Fridr. p. 33. n. 307. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. III. f. 3. S. 57. P. Napi. Tab. LXIV. Cont. XIV. f. 3. 4. 5. S. 87. Variet.? Tab. CXVI. Cont. 71. f. 5. S. 119. P. D. C. Napaeae. (an Var.?)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. L. f. 104. a. b. pag. 214. Le papillon blanc, veiné de verd. Pl. LXXVII. Suppl. XXIII. f. 104. c. d. pag. 291. Variet. f. 104. a. b. c. bis. pag. 292. Le papillon blanc veiné de noir. ?

Herbst, Schm. Tab. 92. f. 1 — 9. V. Th. S. 89. P. Napi.

Lewin, Ins. etc. Tab. 27. f. 1 — 5. ——.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 27. f. 1 — 8. ——

Sepp, Neederl. Ins. 2. B. Tab. I. f. 1 — 6.

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 549. P. Napi.

— — Neues Magaz. II. B. S. 331. — S. 65.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 124. n. 259. n. 10. ——

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 234. n. 9. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 75. n. 20. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 143. n. 992. Nov. ed. Illig. p. 225. n. 992. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 11. n. 47 — 50. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 139. n. 71. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 340. n. 626.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 166. n. 1290. Pier. Napi.

Die Flügel sind weiß, die Spitze der vorderen schwarz, welches sich meistens am Aussenrande herunter zieht, der Mann hat einen, das Weib zwey bis drey schwarze Flecken. Auf den Hinterflügeln färben sich die Adern am Aussenrande bey dem Weibe schwarz, und am Vorderrande

steht ein kleiner schwarzer Flecken, der auch unten sichtbar ist. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel an der Spitze gelb, und führen in der Mitte zwey schwarze Flecken, die hinteren sind gelb und die Adern grünlich bestäubt.

Die Raupe ist fein behaart, matt oder bräunlichgrün, an den Seiten heller, mit rothgelben Luftlöchern, weißen Wärzchen und schwarzen Pünktchen. Sie lebt auf Rübesaat, (Brassica Napus) auf Kohlkräutern, Wau, (Reseda lutea et luteola) Waldkohl, (Turritis glabra) und erscheint zweymal im Sommer. Die Puppe ist gelbgrün mit Kopf- und Rückenspitzen und etwas dicker gestaltet, als die des P. Rapae.

Der Falter fliegt allenthalben im April und July.

Anmerkungen.

1) Espers Pap. Napaeae (Tab. CXVI. Cont. 71. f. 5. S. 119.) soll sich durch ein reineres Weiß und mehr in die Länge gestreckte Flügel von dem gewöhnlichen P. Napi unterscheiden. Esper beschreibt ihn l. c.: — alis integerrimis lacteis superioribus supra puncto apiceque nigro maculatis, inferioribus pallidis, venis tribus primoribus dilatato virescentibus. Ich habe unter einer großen Anzahl von Exemplaren des P. Napi Abänderungen (besonders aus Steyermark) vor mir, welche in der Größe, Gestalt und Zeichnung nicht wesentlich von diesem P. Napaeae verschieden sind.

2) Von H. Wallner in Geneve erhielt ich einen weiblichen Falter unter dem Namen: P. Bryoniae, den H. Hübner Tab. 81. f. 407. * abgebildet hat. Die Abänderungen, welche Esper, Tab. 64. f. 5. und Ernst

in den Pap. d'Europe., Pl. 77. f. 104. a. b. c. bis. geliefert haben, stimmen damit überein. Auch Schrank erwähnt dieses Falters in dem Verzeichnisse der Berchtesgadischen Insekten. (Fueßl. n. Magaz. l. c.) und in der Faun. boic. — Die Oberseite ist bräunlich und aschgrau gemischt, die Adern aschgrau angeflogen und die Unterseite hat ein höheres Gelb. H. Gr. v. Hoffmansegg stimmt im V. B. des Illig. Mag. S. 180. für die Rechte einer besonderen Art, die sich nach beyden Geschlechtern so gefärbt fände und nur in wenigen Alpengegenden, in einer Höhe von 1100 Toisen vorkäme. H. Hübner hält in seinem Texte Espers P. Napaeae für den Mann seines fig. 407. *. abgebildeten Falters.

Nähere Erfahrungen müssen erweisen, ob dieser P. Bryoniae, von dem ich noch kein männliches Exemplar gesehen habe, eine Abänderung des P. Napi ist, wofür ich ihn zu halten sehr geneigt bin.

5. *PAP. CALLIDICE.*

P. alis rotundatis integerrimis albis, anticis strigis duabus terminalibus maculaque media nigris: posticis subtus viridibus maculis sagittatis flavis seriatim positis.

Hübner, Pap. Tab. 81. f. 408. 409. (mas.) Tab. 108. f. 551. 552. (foem.) Text, S. 63. n. 5. Zackiggegitterter Falter, P. Callidice.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXV. Cont. 70. f. 2. 3. S. 110. P. D. C. Callidice.

Illiger, Magaz. III. B. S. 188. ——

Die Flügel sind milchweiß, gegen die Mitte der vorderen steht eine schwarze gleichbreite Makel in schiefer Richtung und vor dem Aussenrande zwey Reihen schwarzer Flecken von verschiedener Gestalt und Größe, die bey dem Manne sehr oft nicht bis zum Innenrande reichen, bey dem Weibe aber stärker sind und mit den durchlaufenden schwarzen Adern weiße Flecken abschneiden. Auf der Unterseite ist die Spitze gelb, die Flecken wie oben, aber schwächer und grünlich angeflogen.

Die Hinterflügel sind bey dem Manne nur von unten durchscheinend graulich geadert, bey dem Weibe gelblich, von der Wurzel aus schwarz angeflogen, mit weißen, schwarzbegrenzten Randflecken. Auf der Unterseite sind sie hellgelb, die Adern in ziemlicher Breite graulichgrün bestäubt und von gleichgefärbten Zackenstreifen gitterförmig durchzogen, so, daß die Grundfarbe sich nur in gelben, spitzwinklichen Fleckenreihen ausnimmt.

Dieser Falter ist auf den Schweizer Gebirgen zu Hause.

6. *PAP. RAPHANI.*

P. alis rotundatis integerrimis albis apice nigris albo maculatis: posticis subtus fusco venosis flavo pulverulentis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXXIV. Cont. XXXIV. f. 3. S. 163. (mas.) Tab. CXXIII. Cont. 78. f. 3. (mas.) 4. (foem.) P. D. C. Raphani.

Fabr. E. S. III. 1. 188. 579. P. D. Raphani.

Herbst, Schm. Tab. 88. f. 4. 5. P. Raphani. (Nach Esper.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 127. n. 14. II. Th. S. 215. n. 14. —

Schneider, Syst. Beschr. S. 76. n. 22. —

Die hier angeführten Schriftsteller beziehen sich auf Espers Tab. 84. f. 3., welcher diesen Falter nach einer Abbildung copiren ließ, die Böber ihm zuschickte. Ich habe daher in der Fortsetzung der Esper'schen Tafeln (Tab. CXXIII.) nach den sehr gut erhaltenen Originalen, die ich besitze, beyde Geschlechter dieses Falters abbilden lassen und gebe nach diesen die Beschreibung desselben.

Er hat die nächste Aehnlichkeit mit dem P. Callidice, mit dem er in Größe und Gestalt vollkommen übereinstimmt. Der Mann hat zur Grundfarbe ein schmuzi-

ges Weiß, am Vorderrande steht beynahe in der Mitte der Vorderflügel ein breiter, länglicher schwarzer Flecken in schiefer Richtung, die Flügelspitze ist schwärzlich angelegt, und in ihr zeigen sich vier weiße Flecken von verschiedener Gestalt. Auf den Hinterflügeln erscheinen die Adern am Aussenrande als schwarze Fleckchen. Unten ist auf den Vorderflügeln die Zeichnung wie oben, aber die Spitze ist gelb gemischt. Auf den hinteren sind die Adern mit schwarz- oder graubrauner Farbe dick überzogen und hochgelb begrenzt, so, daß die weiße Grundfarbe nur in einzelnen Flecken hervorsticht, wovon zwey längliche gegen die Wurzel, fünf länglichrunde in Form einer Binde in der Mitte, und sieben kleinere von ähnlicher Gestalt an dem Aussenrande stehen.

Das Weib ist auf beyden Seiten der Vorderflügel an der Spitze stärker schwarz gefärbt, die weißen Flecken sind kleiner, unten ist die hochgelbe Farbe mehr verbreitet und am Innenrande steht, wie bey dem P. Daplidice, oben und unten eine schwarze Makel. Die Hinterflügel sind längs dem Aussenrande schwarz angelegt, welches nach innen nicht deutlich begrenzt ist, und worin fünf weiße Flecken von länglicher, oder ganz runder Gestalt stehen. Die Unterseite ist von der des Mannes nicht verschieden.

Der Falter fliegt in Siberien und dem südlichen Rußland.

7. *PAP. DAPLIDICE.*

P. alis rotundatis integris albis margine nigris: subtus grisco virescentibus albo maculatis.

Hübner, Pap. Tab. 82. f. 414. 415. (foem.) Text, S. 63. n. 6. Raukenfalter, P. Daplidice. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. c. fig. 3. a.

— — Beitr. II. B. II. Th. II. Taf. fig. K. 1. 2. S. 44. (die Raupe.)

Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 6. P. Daplidice, Wau-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 161. n. 6. —

— — Magaz. III. B. S. 191. IV. B. S. 26. —

Linné, Syst. Nat. I. 2. 760. 81. —

Fabr. E. S. III. 1. 191. 593. —

— — Spec. Ins. P. Edusa.

Scopoli, Ent. Carn. p. 173. Var. P. Cardamines foem. 2. 3. mas. 4. foem.

Schaeffer, Icon. Tab. 79. f. 2. 3. Nom. Panz. p. 93. P. D. Daplidice.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 76. n. 36. P. Daplidice.

Esper, Schmett. I. Th. Tab. III. f. 5. S. 62. — Tab. XC. Cont. XL. f. 1. S. 177. Var. (aus Rußland.) Tab. CXVIII. Cont. 73. f. 1. Fortſ. S. 7. Var. foem. (Aus Ungarn.)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. L. f. 106. a. b. c. pag. 216. Le papillon blanc marbré de verd.

Lewin, Ins. etc. Tab. 29. f. 1 — 5. P. Daplidice.

Herbst, Schm. Tab. 93. f. 1. 2. 3. V. Th. S. 93. P. Daplidice. Tab. 93. f. 7. 8. Var. (aus Rußland, von Esper copirt.)

Bergstr. Nomenkl. Tab. 93. f. 1 — 4. ——

Panzer, Faun. Germ. 74. 22. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 123. u. 257. n. 8. II. Th. S. 215 —— I. Th. S. 131. n. 20. P. Edusa (Var.) (nach Fabr. Sp. Ins.)

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 235. n. 12. ——

Naturf. XXVIII. St. S. 77. n. 9.

Schneider, Syst. Beschr. S. 79. n. 25. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 551. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 144. n. 994. Nov. ed. Illig. p. 226. n. 994. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 11. n. 53 — 55. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 361. n. 241. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 167. n. 1292. Pier. Daplidice.

Die Flügel sind milchweiß, die vorderen führen an der Spitze eine schwarze doppelte Fleckenreihe, die sich bis etwas über die Mitte des Aussenrandes herunter zieht. In der Mitte steht am Vorderrande ein schwarzer, durch einen feinen weißen Strich getheilter Flecken, der bey dem Weibe um vieles größer ist, und gegen den Innenrand noch einen andern unter sich hat. Auf den Hinterflügeln färben sich bey dem Manne die Adern am Aussenrande schwarz,

und die Flecken der Unterseite scheinen verloschen durch. Das Weib hat sie deutlicher und größtentheils weiß bestäubt. Unten haben die Vorderflügel die Zeichnungen der Oberseite, aber die Flecken an der Spitze sind hellgrün, der in der Mitte hängt mit dem Vorderrande zusammen, und ist mehr oder weniger grün bestäubt. Der schwarze Flecken am Innenrande zeigt sich an beyden Geschlechtern. Die Hinterflügel sind grünlichgelb, mit weißen Flecken durchzogen.

Die Raupe lebt auf dem gelben Wau, (Reseda lutea), Kohl, (Brassica), Waldkohl, (Turritis glabra), und nach Borkh. Rhein Magaz. auf Rauke, (Brassica Erucastrum), Hederich, (Raphanus Raphanistrum), Heilkraut, (Sisymbrium Sophia), und nach Hübner (Beitr.) auf Bauernsenf, (Thlaspi arvense), wovon sie den Samen frißt. Der Kopf ist hellgrün, gelb gefleckt und schwarz punktirt, der Leib trübblau, gelb gestreift und schwarz punktirt. Die Puppe gleicht der des P. Napi, und ist grün, bräunlich oder grau.

Der Falter fliegt im April und May, und dann wieder im August, in mehreren Gegenden von Europa.

Anmerkungen.

1) Ich besitze mehrere, übereinstimmende Exemplare dieses Falters aus Portugall, an welchen sich ein merkwürdiger Unterschied zeigt. Die Oberseite ist mit dem gewöhnlichen P. Daplidice übereinstimmend, auf der unteren hingegen steht auf den Vorderflügeln in der Mitte vor dem Aussenrande ein ziemlich großer, tiefschwarzer Flecken, dessen obere Hälfte gelblichgrün bestäubt ist. Die

Hinterflügel kann man füglich als weiß annehmen, die grünen Flecken sind verloren gelb gerandet, kleiner, und daher erscheinen die weißen Felder größer. Durch die Mitte zieht eine weiße ununterbrochenene Binde, und der ganze Innenrand ist weiß. Da alle meine Exemplare männlichen Geschlechts sind, so bin ich nicht im Stande etwas bestimmteres darüber zu sagen.

2) Der Falter, von welchem Brahm l. c. S. 362. spricht, findet sich auch, wiewohl selten, in der Leipziger Gegend, und aus Wien erhielt ich ihn unter dem Namen P. Bellidice. Bey der genauesten Vergleichung mit dem P. Daplidice finde ich folgende Unterscheidungsmerkmale. Er ist um vieles kleiner; auf der Oberseite ist an der Wurzel ein starker schwarzer Schatten, der sich auf den Hinterflügeln in einem breiten Streife beynahe bis zur Mitte erstreckt und sich da in die Grundfarbe verliert, auf den Vorderflügeln aber am Innenrande einen tief schwarzen Streif bildet. Die Unterseite der Hinterflügel, so wie die Spitze der vorderen, ist dunkelgrün, ohne alle gelbliche Einmischung und mit schwarzen Atomen stark bestreut. Die weißen Flecken sind zwar genau, wie bey dem P. Daplidice vorhanden, aber sie sind kleiner, schärfer abgeschnitten, und bilden keine Binden. Nur nähere Erfahrungen oder die Entdeckung der Raupe dürften hier den Aufschluß über die Artverschiedenheit geben, die ich bis dahin noch als unerwiesen ansehe, da eine zweyte, minder genährte Generation, oder andere, zufällige Umstände eine kaum wesentliche Abweichung bewirken können.

8. *PAP. GLAUCE.*

P. alis integerrimis albis, anticis macula media apiceque fuscis: posticis subtus flavo viridibus albo fasciatis.

Hübner, Pap. Tab. 107. f. 546. 547. (mas.) Text, S. 63. n. 7. Flammenstreifiger Falter, P. Glauce.

Illiger, Magaz. III. B. S. 194. V. B. S. 178. ——

Von der Größe des P. Daplidice; die milchweißen Vorderflügel haben in der Mitte am Vorderrande eine längliche, schwärzliche, schiefstehende, in der Mitte mit einem weißlichen Strichchen gezeichnete Makel: — die Spitze ist schwärzlich und weißgefleckt. Auf der Unterseite ist der Mittelflecken breiter und tief schwarz, die Spitze gelblichgrün gewölkt und weißgefleckt. Die Hinterflügel sind am Innenwinkel scharf geeckt, oben durchscheinend graulich gestreift, unten gelblichgrün, mit unregelmäßigen breiten mattweißen, zum Theil gelbbestäubten Flammenstreifen.

Der Geschlechtsunterschied zeigt sich nur in der Dicke des Hinterleibes.

Das Vaterland ist Portugall.

---

9. *PAP. BELEMIA.*

P. alis rotundatis albis, anticis supra macula apiceque subfasciato nigris: posticis subtus viridibus, fasciis transversis albo nitentibus.

Hübner, Pap. Tab. 82. f. 412. 413. (foem.) Text, S. 63. n. 8. Gleichstreifiger Falter, P. Belemia.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CX. Cont. 65. f. 2. S. 92. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 187. ——

Durchaus kleiner, als P. Glauce, aber von derselben Gestalt, nur sind die Hinterflügel schmäler: der Mittelflecken auf den Vorderflügeln ist breiter und nach unten abgestumpft. Auf der Unterseite ist die Spitze der Vorderflügel dunkelgrün und von gleichbreiten, weißglänzenden, scharf begrenzten Streifchen durchschnitten. Die Hinterflügel sind unten dunkel, oder mehr bläulich-grün und die weißglänzenden Querstreifen sind schmäler, mehr geradlinig und schärfer begrenzt.

Das Vaterland dieses Falters ist Spanien und Portugall.

10. *PAP. TAGIS.*

P. alis rotundatis integerrimis albis, anticis supra macula media apiceque albo maculato nigris: posticis subtus viridibus, atomis nigris maculisque minoribus albis.

Hübner, Pap. Tab. 110. f. 565. 566. (mas.) Text, S. 64. n. 10. Grünschimmliger Falter, P. Tagis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXVII. Cont. 72. f. 5. (mas.) 6. (foem.) Forts. S. 5. P. D. C. Tagis.

Illiger, Magaz. III. B. S. 204. ——

Dieser Falter kommt auf der Oberseite mit den beyden vorhergehenden überein, die Vorderflügel sind am Vorderrande schwärzlich gestrichelt, der schwarze Mittelflecken hat oben keinen weißen Strich und die hinteren sind am Innenwinkel abgerundet. Auf der Unterseite ist die Spitze der Vorderflügel in ansehnlicher Breite grünlich angelegt, die hinteren sind matt gelblichgrün, dicht mit schwärzlichen Pünktchen besetzt und führen längs dem Aussenrande weiße Flecken, einen größeren unregelmäßigen, und einige zerstreute kleinere in der Mitte.

Der Falter fliegt vom Februar bis zu Anfang des April in Portugall, wo ihn H. Gr. v. Hoffmansegg nebst den beyden vorhergehenden entdeckte.

11. *PAP. BELIA.*

P. alis integerrimis rotundatis albis, anticis macula apiceque nigris: posticis subtus viridibus, maculis punctisque albo nitentibus.

Hübner, Pap. Tab. 83. f. 417. 418. (foem.) Text, S. 64. n. 11. Glanzfleckiger Falter, P. Belia.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XCII. Cont. XLII. f. 1. S. 182. P. Belia. (foem.)

Cramer, Pap. exot. Pl. CCCXCVII. fig. A. B. ——

Herbst, Schm. Tab. 93. f. 6. 7. V. Th. S. 96. ——

Fabr. E. S. III. 1. 206. 645. P. D. Belia.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 127. u. 262. n. 15. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 187. ——

Die Flügel sind milchweiß, die vorderen am Vorderrande fein schwarz gestrichelt, mit einem schwarzen, fast mondförmigen Mittelflecken, der hart am Rande steht, und schwarzgrauer, weißgefleckter Spitze. Auf der Unterseite ist der Mittelflecken größer, weißgekernt, die Spitze dunkelgrün, gelb gemischt, mit kleinen, deutlichen und scharfbegrenzten silberweißen Flecken. Die Hinterflügel sind durchscheinend graulich gefleckt, bey dem Weibe mit einem blassen, schmuzigen Gelb überlaufen; unten dunkelgrün, schwarzbestäubt, mit silberweißen kleinen scharfbegrenzten zerstreuten Flecken.

Das Vaterland ist das südliche Frankreich.

12. *PAP. AUSONIA.*

P. alis integerrimis rotundatis albis, anticis macula apiceque fuscis: posticis subtus flavo-viridibus albo maculatis.

Hübner, Pap. Tab. 113. f. 582. 583. (foem.) P. Ausonia. Tab. 83. f. 416. (mas.) P. Belia. Text, S. 64. n. 12. Mattfleckiger Falter, P. Ausonia.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XCIV. Cont. 49. f. 1. Supplem. S. 1. P. Belia. m.

Illiger, Magaz. III. B. S. 187. V. B. S. 176. P. Ausonia.

Mit diesem und dem vorhergehenden Falter verhält es sich genau so, wie mit dem P. Belemia und Glauce. P. Ausonia ist größer als Belia, seine Flügel sind breiter, die vorderen am Vorderrande kaum gestrichelt, an der Spitze etwas breiter schwarzgrau angelegt, der Mittelflecken steht weiter von dem Rande ab, ist oben von einem schwarzen Strich begrenzt und weiß gekernt. Auf der Unterseite ist die Flügelspitze hellgelb gewölkt, verloren und sparsam dunkelgrün gefleckt, mit weißen, nicht scharfbegrenzten Makeln.

Die Hinterflügel sind auf der Unterseite grünlichgelb, mit großen, mattweißen, hier und da gelbbestäubten Flecken, die nicht scharf abgeschnitten sind, und von denen besonders die längs dem Aussenrande liegenden sich weiter und sehr unregelmäßig einwärts erstrecken.

Dieser Falter ist in Italien und der südlichen Schweiz zu Hause.

13. *PAP. CARDAMINES.*

P. alis integerrimis rotundatis albis, anticis (maris) medio fulvis: posticis subtus viridi marmoratis.

Hübner, Pap. Tab. 84. f. 424. 425. (mas.) Tab. 83. f. 419. 420 (foem.) Text, S. 65. n. 13. Bergkreßfalter, P. Cardamines.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. c. fig 2. a. b.

Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 7. P. Cardamines, Bergkresse-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 162. n. 7. —

— — Magaz. III. B. S. 189. —

Linné, S. N. I. 2. 761. 85. —

— — Faun. Suec. ed. 2. pag. 171. n. 1039.

Scopoli, Ent. Carn. p. 172. n. 454. —

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 71. n. 44. L'aurore.

Fabr. E. S. III. 1. 193. 600. P. D. Cardamines.

Schaeffer, Elem. Tab. 94. f. 8. Icon. Tab. 91. f. 1. 2. 3. Nomencl. Panz. p. 103. —

Rösel, Insekt. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. VIII.

Müller, Zool. Dan. p. 114. n. 1317. —

— — Faun. Fridr. p. 33. n. 309. —

Hufnagel, Tabell. im Berl. Mag. 2. B. S. 60. n. 8. S. 86. C. P. Cardamines.

Esper, Schm. I. Th. Tab. IV. f. 1. S. 64. (mas.) Tab. XXVII. Suppl. III. f. 2. S. 318. (foem.) —

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LI. f. 107. a—k. pag. 218. L'Aurore.

Herbst, Schm. Tab. 94. f. 1—4. V. Th. S. 99. P. Cardamines.

Lewin, Ins. etc. Tab. 50. f. 1—5. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 66. Icon. pap. diurn. Dec. II. Tab. IX. f. 1—7. ——

Panzer, Faun. Germ. 75. 22. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 552. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 122. u. 256. n. 7. ——

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 235. n. 13. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 77. n. 23. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 12. n. 56—59. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 144. n. 995. Nov. ed. Illig. p. 226. n. 995. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 300. n. 189. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 152. 341. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 167. n. 1293. Pier. Cardamines.

Die Flügel sind weiß in der Mitte der vorderen steht ein kleiner, schwarzer, mondförmiger Flecken gegen den Vorderrand, die Spitze ist oben schwarz, unten grünlich gemischt. Die Hinterflügel sind weiß, mit gelblichgrünen Flecken wolkig gemischt, die auf der Oberseite verloschen durchscheinen. Der Mann hat auf den Vorderflügeln oben und unten einen großen orangefarbenen Flecken, welcher die Flügel fast zur Hälfte einnimmt.

Die Raupe lebt auf Bergkresse, (Cardamine impatiens), Waldkohl, (Turritis glabra), wildem Kohl (Brassica campestris) u. s. w. Sie ist grün, fein behaart, in den Seiten weißlich. Die Puppe ist glatt, sehr stark zurückgebogen, grün oder bräunlich, mit einem dunkeln Seitenstreif.

Der Falter erscheint nur einmal im Jahre, im April und May. Nirgends selten.

---

14. *PAP. EUPHENO.*

P. alis integerrimis rotundatis flavis: anticis apice (medio fulvo) nigris; posticis subtus lituris fuscis.

Hübner, Pap. Tab. 84. f. 421. 422. (mas.) 423. Tab. 123. f. 630. 631. (foem.) Text, S. 65. n. 14. Doppelschildfalter, P. Eupheno.

Linné, Syst. Nat. I. 2. 762. 88. P. D. Eupheno. (mas.) 761. 84. P. D. Belia. (foem.)

Fabr. E. S. III. 1. 206. 644. P. D. Eupheno.

Illiger, Magaz. III. B. S. 193. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXVIII. Suppl. IV. f. 1. a. b. S. 321. Tab. LXIII. Cont. XIII. f. 2. 3. S. 74. (foem.) P. Eupheno.

Pap. d'Europe, Tom. I. Pl. LII. f. 108. a. b. e. f. pag. 220. L'aurore de Provence. Pl. LXXVII. Suppl. XXIII. f. 108. g. h. pag. 293.

Herbst, Schm. Tab. 93. f. 8. 9. (mas.) 10. 11. (foem.) 12. (Var.) V. Th. S. 97. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 111. f. 4—7. (mas.) Tab. CXXIV. f. 4. 5. (foem.)

De Villers, Ent. Linn. Tab. IV. f. 3. (mas.) f. 4. (foem.) f. 5. (Raupe und Puppe.) Tom. II. p. 13. n. 13. P. Eupheno. p. 14. n. 14. P. Belia. (Larva reperitur in Biscutella didyma.)

Panzer, Faun. Germ. 75. 23. (mas.) 75. 24. (foem.) P. Eupheno.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 121. u. 255. n. 6. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 78. n. 24. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 12. n. 60. ——

Der Mann ist auf der Oberseite hellgelb, auf den Vorderflügeln steht in der Mitte ein schwarzer Mondflecken und zwischen ihm und dem schwärzlichgrauen Aussenrande ist der Raum orangeroth ausgefüllt. Die Hinterflügel führen ein unregelmäsiges grauliches Querband.

Die Unterseite gleicht der oberen, auf den Vorderflügeln ist der orangerothe Flecken schmäler und die hinteren sind dunkler gelb angelegt, mit einigen zerstreuten weißlichen Flecken und einem olivenfarbenen Querband.

Das Weib ist gelblichweiß, gegen die Spitze der Vorderflügel orangegelb gefärbt und schwärzlich schattirt, mit einem ansehnlichen schwarzen Mittelflecken. Die hinteren haben ein verloschenes Schattenband und sind auf der Unterseite wie bey dem Manne gefärbt und gezeichnet.

Dieser Falter findet sich häufig in dem südlichen Frankreich; seltner in Portugall.

Anmerkung.

Esper hat Tab. CXIII. Cont. 68. f. 2. 3. unter dem Namen P. D. C. Eupheme, nach einer Zeichnung, die er von Böber erhielt, einen Falter (aus der Gegend von Sewastopel in Taurien) abgebildet, den er S. 105. also beschreibt: alis integerrimis rotundatis albis: superioribus supra macula ovali fulva, utrinque lunula media nigra; inferioribus subtus flavis, maculis albis virescentibusque nebulosis.

Ob dieser Falter eigene Art, ob er Abart, oder eine merkwürdige Abänderung des Weibes von P. Eupheno *) sey, wage ich nicht zu entscheiden, so lange die Vergleichung mit einem Exemplar in der Natur mich nicht in den Stand setzt, zu beurtheilen, in wiefern die Originalzeichnung oder die Esper'sche Copie demselben entspricht.

---

15. *PAP. SINAPIS.*

P. alis rotundatis integerrimis albis: apicibus fuscis.

Hübner, Pap. Tab. 82. f. 410. 411. (foem.) Text, S. 64. n. 9. Senffalter, P. Senapis.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. c. fig. 1. a. b. c.
Wien. Verz. S. 163. Fam. D. n. 5. P. Sinapis, Senf-Falter.
Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 161. n. 5. ——
— — Magaz. III. B. S. 204. ——
Linnè, Syst. Nat. I. 2. 760. 79. P. D. Sinapis.

---

*) Ungefähr wie die ihm sehr nahe kommende Varietät Herbst's l. c. f. 12.

Linné, Faun. Suec. ed. 2. p. 271. n. 1038. —

Scopoli, Ent. Carn. p. 171. n. 452. —

Fabr. E. S. III. 1. 187. 577. P. D. Sinapis.

Hüfnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 74. n. 34. P. Sinapios.

Schaeffer, Icon. Tab. 97. f. 8. 9. 10. 11. Nom. Panz. p. 109. P. D. Sinapis.

De Geer, Uebers. v. Goeze. II. B. I. Th. Tab. 1. f. 1. S. 128. —

Esper, Schm. I. Th. Tab. III. f. 4. S. 59. P. Sinapis.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. L. f. 105. a. b. c. pag. 215. Le papillon blanc de lait.

Herbst, Schm. Tab. 88. f. 1. 2. 3. V. Th. S. 68. P. D. C. Sinapis.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 19. f. 5 — 7. P. Sinapis.

Panzer, Faun. Germ. 74. 21. —

Lewin, Ins. etc. Tab. 29. f. 4. 5. —

Müller, Zool. Dan. p. 113. n. 1316. —

— — Faun. Fridr. p. 33. n. 308. —

Borkh. Europ. Schm. I. Th. S. 124. u. 258. n. 9. —

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 234. n. 10. —

Schneider, Syst. Beschr. S. 76. n. 21. —

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 28. n. 550. —

— — Neues Magaz. II. B. S. 65. —

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 143. n. 993. Nov. ed. Illig. p. 225. n. 993.

Lang, Verz. 2. A. S. 11. n. 51. 52. —

Brahm, Inſ. Kal. S. 326. n. 212. — Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 166. n. 1291. Pier. Sinapis.

Die länglichrunden Flügel ſind weiß, die Spitzen der vorderen oben ſchwärzlich, unten grünlichgelb, die Hinterflügel unten eben ſo gefärbt, mit zwey verloſchenen ſchwärzlichen Querbinden. Das Weib ſoll oben einfärbig weiß ſeyn; doch mögte ich das lieber für Ausnahme halten.

Ich habe übrigens folgende Varietäten vor mir: 1) Einen Mann von anſehnlicher Größe, die Unterſeite der Hinterflügel einfärbig weiß. 2) Ein angebliches Weib, die Spitze der vorderen und die Hinterflügel unten gelb, ohne grünliche Einmiſchung, mit einem ſchwärzlichen, kaum ſichtbaren Schattenſtreif durch die Mitte. 3) Ein angebliches Weib, mit einer ſchwachen Spur eines ſchwärzlichen Fleckens an der Spitze der vorderen und unten weißen Hinterflügeln, mit einem kaum merklichen Schattenſtreif.

Die Raupe lebt nach der Hübner'ſchen Abbildung, auf dem gehörnten Schotenklee (Lotus Corniculatus L.), und nach dem Naturf. XXIX. St. S. 230. wahrſcheinlich auch auf der Wieſen-Platterbſe, (Lathyrus pratensis). Sie iſt grün, mit einem hochgelben Seitenſtreif über den Füßen. Die Puppe gleicht in der Geſtalt der des P. Cardamines, iſt zurückgebogen, vorn ſehr ſpitz mit einem rothbraunen Seitenſtreif, in dem ſich die Luftlöcher wie weiße Punkte ausnehmen. Die Flügeldecken ſind rothbraun geſtreift. Das Ey iſt kegelförmig.

Der Falter fliegt allenthalben im May und Julius.

Anmerkung.

Die Stelle, welche ich diesem Falter angewiesen habe, gebührt ihm, auch ausser der ähnlichen Gestalt und Zeichnung, durch die übereinstimmende, eigene Bildung der Puppe, welche die drey letzteren Falter vor allen verwandten Arten auszeichnet.

Ob Borkh. P. Erysimi — I. Th. S. 132. n. 22. —— Rhein. Mag. 1. B. S. 234. n. 11. (alis integerrimis rotundatis albis immaculatis) Abänderung, oder besondere Art ist, wage ich nicht zu entscheiden, da ich die Vergleichung in der Natur nicht anstellen konnte.

Familie XIV.

Gelbe Falter.

Papiliones Danai flavi.

Seitenstreifraupen.

Larvae pallidiventres.

Die Falter haben sechs Füße, sind fast einfärbig gelb, haben in dem Mittelraume der Hinterflügel oben einen kleinen orangegelben, unten einen silberweißen, braun eingefaßten Augenflecken.

Die Raupen sind lang, fast durchgehends gleich dick, mit kurzen Härchen besetzt, so, daß sie nackt zu seyn scheinen, auf dem Rücken matt- oder dunkelgrün, ohne

Mittelstreif, auf der unteren Hälfte des Leibes blaß: an den Seiten mit einem gelblichen Streif bezeichnet.

Die Puppe ist vorn einspitzig, in der Mitte schneidig gewölbt, hängt, mit fest angesponnenem Hinterleibe, in einem schlaff gespannten Faden um die Mitte, beynahe horizontal, oder steht doch nur halb aufrecht.

A. Die Flügel ganz rund, mit schwarzem Aussenrande.

---

1. *PAP. EDUSA.*

P. alis integerrimis fulvis, puncto margineque nigris, subtus virescentibus: anticis puncto nigro, posticis argenteo.

Hübner, Pap. Tab. 85. f. 429. 430. (mas.) 431. (foem.) P. Hyale. Text, S. 66. n. 17. Geißkleefalter, P. Edusa.

— — Tab. 87. f. 440. 441. P. Helice. (Var.)

— — Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. d. fig. 2. a. b.

Fabr. E. S. III. 1. 206. 643. P. D. Edusa.

Wien. Verz. S. 165. Fam. E. n. 3. P. Hyale, Geißstauden-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 168. n. 3. ——

— — Magaz. III B. S. 195. —— S. 194. P. Helice. H.

Scopoli, Ent. Carn. p. 173. n. 455. —

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 75. n. 48. Le Souci.

Schaeffer, Icon. Tab. 149. f. 1. 2. 3. Nomencl. Panz. p. 141. P. D. Hyale (Mit falschen Citaten.)

Rösel, Inſ. Bel. III. Th. Tab. XLVI. f. 4. 5. (foem.)

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 89. Anmerk. O.

Naturf. VI St. S. 8. n. 37.

Esper, Schm. I. Th. Tab. IV. f. 3. S. 71. Tab. XXVI. Suppl. II. f. 3. S. 317. Tab. LXVI. Cont. XVI. f. 1. S. 90. Var. P. Hyale.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LIV. f. 111. a—e. pag. 226. Le Souci. Pl. LXXIX. Suppl. XXV. f. 111. f. g. pag. 297. Var.

Herbſt, Schm. Tab. 114. f. 1—4. V. Th. S. 209. P. Hyale.

Bergſtr. Nomenkl. Tab. 16. f. 3. 4. Tab. 52. f. 1. P. Hyale.

Panzer, Faun Germ. 50. 17. P. Edusa.

Fueßl. Schweiz. Inſ. S. 29. n. 554. P. Hyale.

Cramer, Pap. exot. Pl. CCCLI. fig. E. F. G. H. P. Hyale.

Donovan, Nat. Hist. Vol. II. Pl. XLIII.

Lewin, Ins. etc. Tab. 32. f. 1—3. P. Electra.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 119. u. 254. n. 3. II. Th. S. 213. P. Hyale.

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 231. n. 4. P. Edusa.

Schneider, Syſt. Beſchr. S. 64. n. 11. P. Hyale.

Lang, Verz. 2. A. S. 15. n. 69—72. P. Hyale. S. 14. n. 74. Var.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 144. n. 997. Nov. ed. Illig. p. 227. n. 997. P. Hyale.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 169. n. 1296. Pier. Hyale.

Die Grundfarbe dieses Falters ist auf der Oberseite orangegelb, mit einem rosenfarbenen Saume. Die Vorderflügel haben einen breiten, schwarzen Aussenrand, der nach innen zackenförmig ausgeschnitten, bey dem Manne von gelben Adern durchzogen, bey dem Weibe aber mit gelben Flecken besetzt ist. In der Mitte steht gegen den Vorderrand ein schwarzer Flecken, welcher auch unten sichtbar ist. Die Hinterflügel sind trüber, der schwarze Aussenrand schmäler, und reicht nicht bis zum Innenwinkel; bey dem Manne mit gelben Adern, bey dem Weibe mit gleichfarbigen Flecken. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel in der Mitte blaß orangegelb, längs dem Aussenrande grünlichgelb, mit einer Reihe rothbrauner, gegen den Innenrand schwarzer Flecken. Die Hinterflügel sind grünlichgelb: in der Mitte steht ein runder und dicht dabey ein ein kleiner silberglänzender Flecken, mit rostfarbener Einfassung. Am Vorderrande zeigt sich eine längliche, rothbraune Makel, und längs dem Aussenrande eine Reihe gleichfarbiger Punkte.

Die Raupe lebt auf Geißklee (Cytisus austriacus), und ist dunkelgrün, mit einem weißen, gelb und blau punktirten Seitenstreif über den Füßen. Die Puppe ist grün, mit einem gelben Seitenstreif und gelbbegrenzten, schwarz gestrichten Flügelscheiden.

Der Falter fliegt zu Ende des Sommers auf Kleefeldern in den meisten Gegenden von Europa.

Anmerkung.

Hübners P. Helice, wovon ich mehrere Exemplare gesehen habe, ist eine weibliche Abänderung des P. Edusa, mit weißgelb gefärbter Oberseite, die aber in der Zeichnung nicht im geringsten verschieden ist. Mit Unrecht verbindet Hübner diesen Falter als Varietät mit dem weiter unten vorkommenden P. Hyale. Ein gleichgefärbter Mann ist mir noch nicht vorgekommen, wenn nicht etwa Espers P. Erate, Tab. CXIX. Cont. 74. f. 3. dafür angenommen werden kann.

2. *PAP. AURORA.*

P. alis integerrimis fulvis: anticis subtus puncto ocellari posticis sesquialtero argenteis.

Hübner, Pap. Tab. 106. f. 544. 545. (mas.) Text, S. 66. n. 18. Aurorarother Falter, P. Aurora.

Illiger, Magaz. III. B. S. 187. ——

Fabr. E. S. III. 1. 208. 650. P. D. Aurora.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXXIII. Cont. XXXIII. f. 3. S. 161. P. Aurora.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. VIII. III. Suppl. f. 111. quint. pag. 334. Le Vertumne.

Herbst,

Herbst, Schm. Tab. 114. f. 5. 6. V. Th. S. 213. P. Heos.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 130. n. 19. II. Th. S. 215. P. Aurora.

Schneider, Syst. Beschr. S. 63. n. 10. —

Dieser Falter ist von dem vorhergehenden durch seine vorzügliche Größe und die dunklere, rothschillernde Grundfarbe verschieden. Die Zeichnung ist übrigens dieselbe, nur hat auf der Unterseite der Vorderflügel der schwarze Mittelflecken einen silberfarbenen Kern. Man kennt bis jetzt nur den Mann, der in dem nördlichen Rußland und in Siberien gefangen wurde. Ein Exemplar desselben sah ich in der Gerning'schen Sammlung in Frankfurt am Mayn, das andere, nach dem die Hübner'sche Abbildung verfertigt ist, befindet sich jetzt in der Sammlung des Abbate Mazzola in Wien.

3. *PAP. MYRMIDONE.*

P. alis integerrimis fulvis coerulescenti micantibus, limbo tenuiori fusco: subtus puncto sesquialtero argenteo.

Hübner, Pap. Tab. 86. f. 432. (mas.) 433. (foem.) Text, S. 66. n. 16. Oranienrother Falter, P. Myrmidone.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXV. Cont. XV. f. 1. 2. S. 88. P. D. C. Myrmidone.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXVIII. Suppl. XXIV. f. 111. a. b. bis. pag. 296. Le Safrané.

Herbst, Schm. Tab. 116. f. 1—4. V. Th. S. 221. P. Myrmidone.

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXXIV. f. 1—4. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 128. n. 17. P. Myrmidone.

Schneider, Syst. Beschr. S. 65. n. 12. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 14. n. 75. ——

Etwas kleiner als P. Edusa, die Vorderflügel sind länger gestreckt, weniger abgerundet und der Aussenrand ist schmäler, schwarzbraun, und meistens grünlich bestäubt. Die Grundfarbe ist um vieles erhöht und schillert in das Rothblaue. Die Zeichnung ist übrigens dieselbe, wie bey dem P. Edusa.

Das Vaterland ist Steyermark und Ungarn.

---

4. *PAP. CHRYSOTHEME.*

P. alis integerrimis flavis margine latiore fusco, in mare venis, in foemina maculis flavis interrupto: subtus maculis marginalibus sex.

Hübner, Pap. Tab. 85. f. 426. 427. (mas.) 428. (foem.) Text, S. 65. n. 15. Oranienröthlicher Falter, P. Chrysotheme.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXV. Cont. XV. f. 3. 4. S. 89. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXVIII. Suppl. XXIV. f. 111. a. b. tert. pag. 269. L'orangé.

Herbst, Schm. Tab. 116. f. 5—8. V. Th. S. 223. P. Chrysotheme.

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXXV. f. 5—6. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 129. n. 18. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 66. n. 13. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 189. ——

Die Grundfarbe ist citronengelb, in der Mitte rothgelb gemischt; der schwarzbraune, gelbbestäubte Aussenrand ist schmal, bey dem Manne von gelben, sehr starken Adern durchschnitten, bey dem Weibe gleichfarbig gefleckt. Der Mittelflecken auf den Vorderflügeln ist orangegelb, mit schwarzen Atomen mehr oder weniger angeflogen und hat auf der Unterseite in der Mitte ein mattglänzendes weißes Fleckchen. Die Hinterflügel sind unten grünlichgelb, mit einer Reihe rothbrauner Punkte und einem größeren und kleineren silberglänzenden, rostbraun begrenzten Mittelflecken.

Das Vaterland ist Steyermark und Ungarn.

---

5. *PAP. PHICOMONE.*

P. alis integerrimis flavescentibus nigro pulverulentis fasciatisque: subtus anticis albis apice flavo, posticis flavis puncto argenteo.

Hübner, Pap. Tab. 87. f. 436. 437. (mas.) Text, S. 67. n. 20. Düsterstaubiger Falter, P. Phicomone.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LVI. Cont. VI. f. 1. 2. S. 32. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXIX. Suppl. XXV. f. 112. a. b. c. bis. pag. 298. Le Candide.

Herbst, Schm. Tab. 115. f. 5—8. V. Th. S. 219. P. Phicomone.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 128. u. 262. n. 16. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 68. n. 15. ——

Rossi, Mantiss. T. II. p. 9. n. 345. ——

Illiger, Magaz. III. B. S. 201. ——

Die Flügel sind bey dem Manne schwefelgelb, bey dem Weibe weißlich, schwärzlich bestäubt; der schwärzliche Aussenrand führt an beyden Geschlechtern eine durchziehende gelbe Fleckenbinde. Auf den Vorderflügeln steht ein schwarzer, auf den hinteren ein orangefarbener weißlich gerandeter Mittelflecken. Erstere sind auf der Unterseite an der Spitze hellgelb, letztere hochgelb, grünlich bestäubt, mit den silberfarbenen Mittelflecken und der rothbraunen Punktreihe, wie die verwandten Falter.

Das Vaterland ist Steyermark, Ungarn, die südliche Schweiz und Italien.

---

6. *PAP. HYALE.*

P. alis integerrimis rotundatis flavis: posticis macula fulva, subtus puncto sesqui-altero argenteo.

Hübner, Pap. Tab. 87. f. 438. 439. (mas.) P. Palaeno. Text, S. 67. n. 19. Kornwickenfalter, P. Hyale.

Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. d. fig. 1. a.

Wien. Verz. S. 165. Fam. E. n. 2. P. Palaeno, Kronwicken-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 167. n. 2. —

— — Magaz. III. B. S. 200. —

Linné, Syst. Nat. I. 2. 764. 100. P. D. Hyale.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 272. n. 1040. —

Fabr. E. S. III. 1. 207. 649. P. D. Hyale.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 75. n. 48. Le Souci Var. C.

Schaeffer, Icon. Tab. 149. f. 4. 5. Nom. Panz. p. 141. P. D. Palaeno. (Irrig für den Linne'ischen und Fabrizischen Falter dieses Namens gehalten.)

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 76. n. 37. P. Hyale.

Naturf. VI. St. S. 8. n. 37. —

Esper, Schm. I. Th. Tab. IV. f. 2. S. 68. P. Palaeno.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LIV. f. 112. a. b. pag. 228. Le Souffre. Pl. LXXIX. Suppl. XXV. f. 112. d. e. f. pag, 297. Variet.?

Herbst, Schm. Tab. 114. f. 7. 8. V. Th. S. 215. P. Palaeno.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 16. f. 5. 6. ——

Cramer, Pap. exot. Pl. CCCXL. fig. A. B. Pl. XIV. fig. F. G. P. Palaeno.

Lewin, Ins. etc. Tab. 33. f. 1—4. P. Hyale.

Panzer, Faun. Germ. 50. 15. P. D. Hyale.

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 29. n. 553. P. Palaeno. (Das Schäffer'sche Citat läßt keinen Zweifel übrig. Das angehängte? betrifft wohl den P. Palaeno des Linné.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 120. u. 255. n. 4. II. Th. S. 213. P. Palaeno.

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 232. n. 5. P. Hyale.

Schneider, Syst. Beschr. S. 67. n. 14. P. Palaeno.

Brahm, Ins. Kal, S. 307. n. 195. P. D. C. Hyale.

Lang, Verz. 2. A. S. 15. n. 64—68. P. Palaeno.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 144. n. 996. Nov. ed. Illig. p. 227. n. 996. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 153. 341. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 169. n. 1295. Pier. Palaeno.

Der Mann ist schwefelgelb, das Weib weißlich. Die Vorderflügel haben oben und unten einen schwarzen Mittelflecken, eine gleichfarbige Spitze und Aussenrand, in welchem an beyden Geschlechtern gelbe Flecken liegen. Die Hinterflügel führen oft, besonders bey dem Manne, kaum eine schwache Spur des schwarzen Aussenrandes, und in der Mitte einen orangefarbenen Flecken. Der Saum ist rosenroth. Die Vorderflügel sind unten hellgelb; bey dem Weibe weißlich, an der Spitze hochgelb, mit einer braunrothen oder schwärzlichen Fleckenreihe vor dem Aussenrande: — die Hinterflügel hochgelb, im Mittelfelde schwärzlich bestäubt, mit einem größeren und damit verbundenen kleineren, rothbraun umzogenen Mittelflecken und einer rothbraunen Punktreihe längs dem Aussenrande.

Die Raupe lebt auf der bunten Kronwicke, (Coronilla varia), ist sammtartig grün, mit zwey gelben Seitenlinien und schwarzen Punkten auf jedem Gelenke.

Der Falter fliegt im May, und dann wieder im July und August, bis in den September, und ist nirgends selten.

7. *PAP. PALAENO.*

P. alis integerrimis rotundatis flavis apice nigris margineque fulvis; posticis subtus puncto argenteo.

Hübner, Pap. Tab. 86. f. 434. 435. (mas.) P. Europome. Text, S. 67. n. 21. Schwefelgelber Falter, P. Palaeno.
Tab. 117. f. 602. 603. P. Philomene. (an Var.?)

Linné, S. N. I. 2. 764. 99. P. D. Palaeno.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 272. n. 1041. ——

Fabr. E. S. III. 1. 207. 648. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLII. Suppl. XVIII. f. 1. 2. S. 367. P. Europome. Tab. C. Cont. LV. f. 5. S. 41. Variet.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. VI. III. Suppl. f. 111. a. b. quart. Le Solitaire.

Herbst, Schmett. Tab. 115. f. 1—4. V. Th. S. 217. P. Europome.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 113. ——

Panzer, Faun. Germ. 50. 16. P. D. Palaeno.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 120. u. 255. n. 5. II. Th. S. 214. P. Europome.

Schneider, Syst. Beschr. S. 69. n. 16. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 14. n. 76. 77. ——

De Prunner, Lepid. pedem. p. 12. n. 19. ——

Illiger, Mag. V. B. S. 183. P. Philomene Hübn. Palaeno Linn.

Der Mann ist citronengelb, das Weib weißlich. Der Aussenrand ist schwarz, bey jenem gelb, bey diesem weißlich bestäubt; am Vorderrande steht in der Mitte ein schwarzer und auf den Hinterflügeln ein weißlicher Flecken. Der Saum ist rosenroth. Die Vorderflügel sind unten bey dem Manne gelb, in der Mitte schwärzlich bestäubt, am Aussenrande grünlich; bey dem Weibe weißlich, an der Flügelspitze und dem Vorderrande hochgelb. Ein rautenförmiger, weißer, schwärzlich begrenzter Flecken steht in der Mitte. Die Hinterflügel sind hochgelb, mit schwärzlichen Atomen besprengt, und führen in der Mitte einen braunroth eingefaßten Silberflecken.

Dieser Falter ist in Pommern nicht selten, auch in Schweden und Piemont zu Hause.

Hübners P. Philomene, dessen er in seinem Texte gar nicht erwähnt, und wovon ich mehrere Exemplare in beyden Geschlechtern verglichen habe, unterscheidet sich nur durch den schmäleren, auf den Hinterflügeln nach innen nicht ausgezackten schwarzen Aussenrand und die mehr grünlichgraue Unterseite derselben.

B. Mit etwas zugespitzten Flügeln.

8. *PAP. RHAMNI.*

P. alis integerrimis angulatis flavis: singulis puncto ferrugineo.

Hübner, Pap. Tab. 88. f. 442. 443. (mas.) 444. (foem.) Text, S. 67. n. 22. Kreuzdornfalter, P. Rhamni.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. e. D. fig. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 164. Fam. E. n. 1. P. Rhamni, Kreuzdorn-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 165. n. 1. ——

— — Magaz. III. B. S. 203. ——

Linné, Syst. Nat. I. 2. 765. 106. ——

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 272. n. 1042. ——

Scopoli, Ent. Carn. p. 174. n. 456. ——

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. pag. 74. n. 47. Le Citron.

Fabr. E. S. III. 1. 211. 661. P. D. Rhamni.

Schaeffer, Icon. Tab. 35. f. 1. 2. 3. Nomencl. Panz. p. 50. ——

— — Element. Tab. 94. f. 7.

Rösel, Ins. Bel. III. Th. Tab. XLVI. f. 1. 2. 3. IV. Th Tab. XXVI. f. 1. 5. (Ey, Raupe und Puppe.)

De Geer, Uebers. v. Goeze. I. Th. Tab. 15. f. 1—10. S. 100. P. Rhamni.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 60. n. 7. S. 86. Anm. B. —

Naturf. VI. St. S. 4. n. 7. —

Esper, Schmett. I. Th. Tab. IV. f. 4. S. 73. —

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LIII. f. 110. a—e. pag. 223. Le Citron.

Herbst, Schm. Tab. 103. f. 1—3. V. Th. S. 149. P. Rhamni.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 15. f. 5—8. —

Lewin, Ins. etc. Tab. 31. f. 1—5. —

Sulzer, Kennz. d. Ins. Tab. XIII. f. 84. —

Panzer, Faun. Germ. 28. 23. —

Petagna, Instit. Ent. Tab. 7. f. 3. Tom. II. p. 449. n. 19. —

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 29. n. 555. —

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 117. u. 252. n. 1. —

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 230. n. 3. —

Schneider, Syst. Beschr. S. 61. n. 8. —

Müller, Zool. Dan. p. 111. n. 1290. —

— — Faun. Fridr. p. 33. n. 310. —

Lang, Verz. 2. A. S. 13. n. 61—63. —

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 145. n. 998. Nov. ed. Illig. p. 228. n. 998. —

Brahm, Ins. Kal. S. 1. n. 1. —

Schwarz, Raupenkal. S. 48. 154. 341. 492. 615. —

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 168. n. 1294. Pier. Rhamni.

Vorder- und Hinterflügel dieses Falters haben eine hervorstehende Spitze. Der Mann ist citronengelb, das Weib weißlichgelb, oben und unten steht in der Mitte eines jeden Flügels ein orangefarbener Flecken. Der Saum ist zimmtfarben gefleckt.

Die Raupe lebt auf Kreuzdorn, (Rhamnus Chatarcticus) Faulbaum, (Rhamnus Frangula) auch habe ich sie auf niedrigen Eichenbüschen gefunden und mit den Blättern derselben genährt. Sie ist mattgrün, in den Seiten heller, mit einem schwachen weißen Streife über den Füßen. Die Puppe ist eckig, grün, mit zwey hellgelben Streifen in den Seiten, und die Brust ist sehr verdickt.

Der Falter erscheint in den ersten warmen Frühlingstagen, bis gegen das Ende des April, und zum zweytenmale im July und August, und ist allenthalben gemein.

9. *PAP. CLEOPATRA.*

P. atis integerrimis angulatis flavis: anticis supra disco fulvo, posticis puncto ferrugineo.

Hübner, Pap. Tab. 88. f. 445. (mas.) 446. (foem.) Text, S. 68. n. 23. Geschminkter Falter, P. Cleopatra.

Linné, S. N. I. 2. 765. 105. P. D. Cleopatra.

Fabr. E. S. III. 1. 213. 667. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLVIII. Suppl. XXIV. f. 1. S. 381. (mas.) Tab. CXI. Cont. 66. f. 1. S. 94. (foem.) ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LIII. f. 110. f. g. (mas.) (Als Abänderung des P. Rhamni angegeben.)

Herbst, Schm. Tab. 103. f. 4. V. Th. S. 155. P. Cleopatra.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 96. f. 5. 6. S. 47. ——

Panzer, Faun. Germ. 74. 25. (mas.) 74. 24. (foem.) ——

De Villers, Ent. Linn. Tab. IV. f. 2. Tom. II. p. 15. n. 17. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 118. u. 253. n. 2. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 62. n. 9. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 145. n. 999. Nov. ed. Illig. p. 229. n. 999. ——

— — Mantiss. T. II. p. 8. n. 542. ——

Cyrill. Ent. Neap. Sp. I. Tab. III. f. 2. ——

Cramer, Pap. exot. Pl. CXXXI. fig. E. —— Illiger, Magaz. III. B. S. 190. ——

Etwas größer als P. Rhamni, übrigens von gleicher Gestalt und Farbe; der Mann unterscheidet sich durch ein großes orangefarbenes Feld, das sich über die Vorderflügel beynahe bis zu dem Aussenrande verbreitet. Das Weib ist dem des P. Rhamni zum verwechseln ähnlich, aber die Spitze der Vorderflügel ist stärker gekrümmt und auf der Unterseite derselben zieht sich an der Wurzel ein schwacher rothgelber Streif nach dem Aussenrande zu.

Nach den Nachrichten, die ich aus Italien erhielt, lebt dort die Raupe auf dem Rhamnus alpinus und ist der des P. Rhamni ganz ähnlich, nur fällt der Rücken mehr in's Blaue und der weiße Seitenstreif ist bestimmter. Die Puppe hat ebenfalls dieselbe Form, ist aber einfärbig grün und beynahe durchsichtig.

Der Falter fliegt im Februar und März und dann wieder im Juny, July und August — in Italien, dem südlichen Frankreich und Portugall.

Familie XV.

Langschnauzige Falter.

Papiliones Longipalpes.

Die Taster (palpi) sind sehr lang und gerade vorgestreckt, die Fühler (antennae) kurz, steif, spindelförmig, die Flügel eckig, gezackt, dunkelgefärbt, mit helleren Flecken. Nur vier vollkommene Füße und zwey Putzpfoten.

1. *PAP. CELTIS.*

P. alis angulato dentatis fuscis: maculis fulvis unicaque alba, posticis subtus griseis.

Hübner, Pap. Tab. 89. f. 447, 448. (mas.) 449. (foem.) Text, S. 68. n. 1. Zirgelbaumfalter, P. Celtis.

Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. C. e. D. fig. 2. a. b. c.

Fueßl. Archiv der Ins. Gesch. II. H. Tab. 8. f. 1—3. S. 9. III. H. Tab. 14. ——

Fabr. E. S. III. 1. 140. 430. P. N. Celtis.

Esper, Schmetterl. I. Th. Tab. LXXXVII. Cont. XXXVII. f. 2. 3. S. 168. —— Tab. CIX. Cont. LXIV. f. 2—8. S. 85. (Raupe und Puppe.)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. I. III. Suppl. f. 5. a—f. bis. pag. 313. L'échancré.

Herbst, Schm. Tab. 165. f. 3—5. VII. Th. S. 79. P. Celtis.

Cyrill. Ent. Neap. Sp. I. Tab. V. f. 9. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. CXXIV. f. 1—3. ——

De Villers, Ent. Linn. Tab. IV. f. 11. Tom. II. p. 61. n. 113. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 20. n. 16. S. 205. n. 15. II. Th. S. 188. n. 16. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 168. n. 93. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 36. n. 271—274. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 33. —
Illiger, Magaz. III. B. S. 189. —

Die Flügel, besonders die vorderen gegen die Spitze sind geeckt, übrigens gezackt; die Grundfarbe ist schwärzlichbraun, mit ansehnlichen rostgelben Flecken; am Vorderrande der Vorderflügel steht ein weißlichgelbes Fleckchen. Die Hinterflügel führen oben einen durch die Adern abgetheilten Flecken; unten sind sie bräunlichroth und aschgrau marmorirt, (so, daß bald die eine, bald die andere Farbe die hervorstechendere ist,) mit schwärzlichen Atomen besprengt und haben ein weißes kurzes Strichchen in der Mitte, das aber nicht immer sichtbar ist.

Die Raupe lebt im May auf dem Zürgelbaume (Celtis australis), und variirt sehr. Sie ist grün, mit schwarzen Fleckenreihen und weißen Rücken- und Seitenlinien. Der Kopf ist grün oder gelblich und zuweilen zieht über der weißen Seitenlinie noch ein blaßrother Streif her. Die Puppe hängt gestürzt, ist anfangs hellgrün, nachher dunkler, am Vordertheile eyrund, ohne hervorstehende Spitzen.

Der Falter fliegt in Tyrol, Italien und dem südlichen Frankreich.

Anmerkung.

Mit allem Rechte steht dieser Falter, wenn gleich allein, in einer eignen Familie, da er durch die Gestalt seiner Flügel, die vorzüglich langen Palpen und die ihm eignen Antennen, endlich durch seine Raupe und Puppe

Merkmale vereinigt, die, zusammen genommen, zu keiner der aufgestellten Familien passen. Selbst Denis, der Mitarbeiter an dem Wiener Verzeichnisse, war, nach einer Nachricht im Fueßl. Archiv, über die Stelle verlegen, welche er diesem Falter im Systeme anweisen sollte, und hielt ihn für ein Verbindungsglied zwischen den Familien der Randäugigen und Eckflüglichen Falter. Fabricius hat ihn und den P. Carinenta, den einzigen bisher bekannten ausländischen Gefährten, in seiner neuesten Eintheilung in einer besondern Gattung, die er Libythea nennt, aufgestellt.

Familie XVI.

Großköpfige Falter.

Papiliones Plebeji Urbicolae.

Afterwicklerraupen.

Larvae Tortriciformes.

Die Falter haben sechs gleiche Füße, kurze Fühler, gewöhnlich auch einen kurzen dicken Leib und großen Kopf; tragen im Sitzen die Flügel, besonders die hinteren, nur halb erhoben.

Die Raupen sind einigen Nachtschmetterlingsraupen sehr ähnlich, fast nackt, der Leib nach beyden Enden zu geschmeidiger, der Kopf kuglich, ein wenig gespalten, — wohnen in zusammengesponnenen Blättern.

Die Verwandlung geschieht nach Art der Wicklerraupen in einem Gewebe. Die Puppe ist den Nachtschmetterlingspuppen ähnlich.

---

1. *PAP. MALVARUM.*

P. alis dentatis divaricatis fuscis cinereo undatis: anticis punctis fenestratis; posticis subtus punctis albis.

Hübner, Pap. Tab. 90. f. 450. 451. (foem.) Text, S. 69. n. 1. Malvenfalter, P. Malvae.

Wien. Verz. S. 159. Fam. A. n. 1. P. Malvae, Malven-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 142. n. 1. —

— — Magaz. III. B. S. 198. IV. B. S. 21. —

Fabr. E. S. III. 1. 350. 353. H. U. Malvae.

Hufnagel, Tab. im Berl. Mag. 2. B. S. 66. n. 20. P. P. U. Malvae.

Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab X. f. 1—6.

Schaeffer, Icon. Tab. 162. f. 7. 8. Nom. Panz. p. 150. H. U. Alceae.

Esper, Schm. 1. Th. Tab. LI. Cont. I. f. 3. S. 4. P. Alceae.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLVI. f. 98. a. b. c. pag. 198. Le papillon grisette.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 40. f. 6. 7. Tab. 91. f. 1. 2. P. Malvae.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 185. u. 287. n. 10. —

Borkh. Rhein. Magaz. 1. B. S. 297. n. 108. —— Schneider, Syst. Beschr. S. 276. n. 175. P. Alceae.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 158. n. 1045. Nov. ed. Illig. p. 252. P. Malvae.

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 32. n. 609. P. Malvae.? (Dabey sind Linne', Rösels Tab. 10. und Schäffers Icon. Tab. 162. f. 1. citirt.)

— — Alt. Magaz. I. B. S. 262. P. Malvae.

Brahm, Ins. Kal. S. 488. n. 350. P. P. U. Alceae.

Schwarz, Raupenkal. S. 40. u. 180. P. Malvae.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 157. n. 1277. Erynnis Malvae.

Die Flügel dieses Falters, besonders die hinteren, sind gezähnt, auf der Oberseite röthlich, oder bräunlichgrau, mit schwärzlichen Schattirungen; auf den vorderen stehen in der Mitte und am Vorderrande gegen die Spitze einige weiße, durchsichtige Fleckchen; die hinteren führen dunklere Querbinden und hellere Flecken. Die Unterseite ist grünlichgrau, mit helleren Querbändern und weißlichen Flecken.

Die Raupe ist aschgrau, heller oder dunkler, zuweilen röthlichgrau und mit feinen Härchen besetzt. Der Kopf ist schwarz, und das erste Gelenke führt einige gelbe Flecken. Sie lebt auf der Feld- und Gartenmalve, (Malva Sylvestris et Alcea rosea). Einige überwintern. Ich fand einst im Herbste fünf bis sechs derselben in halber Größe in einem Stengel der großen Klette, in den sie sich durch klei-

ne Löcher hineingefressen hatten, wahrscheinlich, um Schutz gegen die Kälte des Winters zu suchen, denn ich sah keine Spur, daß sie sich von dem Marke dieser Pflanze genährt hätten.

Die Puppe ist braun und blau bereift. Der Falter fliegt im May und July, allenthalben.

Anmerkung.

Da der Name P. Malvae von Linne' an einen andern Falter vergeben ist, und P. Alceae Espers wegen Collision mit Fabr. nicht gebraucht werden kann, so nahm ich den von Gr. v. Hoffmansegg im Illig. Magaz. III. B. eingeführten Namen: P. Malvarum an.

Hübners P. Altheae, Eibischfalter, Tab. 90. f. 452. 453. (foem.) Text, S. 69. n. 2. wird im Illig. Magaz. III. B. S. 185. für eine Varietät des P. Malvarum erklärt. Ich sah ihn in der Natur in der Sammlung des Abbate Mazzola in Wien und halte ihn gleichfalls für eine Abart desselben. Beyde Geschlechter (aus Tyrol) sind auf der Oberseite dunkler grün, weißer gefleckt, die Unterseite ist heller, grünlichgrau, mit deutlicheren und stärkeren Flecken, übrigens nicht wesentlich verschieden. Auch fehlt es nicht an Uebergängen.

2. *PAP. LAVATERAE.*

P. alis dentatis divaricatis fusco cinereoque variis: anticis punctis fenestratis: posticis subtus cinereis immaculatis.

Hübner, Pap. Tab. 90. f. 454. 455. (foem.) Text, S. 69. n. 3. Lavaterenfalter, P. Lavaterae.

Sulzer, Abgek. Gesch. der Ins. Tab. XIX. f. 6. 7. S. 146. P. Tages. (Aus dem Veltlin.)

Fabr. E. S. III. 1. 351. 334. H. U. Alceae.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXXII. Cont. XXXII. f. 4. S. 148. P. Lavatherae.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXV. Suppl. XXI. f. 98. d. e. pag. 288.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 189. u. 288. n. 15. P. Lavatherae.

Schneider, Syst. Beschr. S. 279. n. 179. ——

Brahm, Ins. Kal. S. 490. ——

Illiger Mag. III. B. S. 197. ——

Dieser Falter ist größer, als der vorhergehende, seine Hinterflügel sind gezähnt. Die Oberseite ist gelblich und graubraun gemischt, mit grünlichen Querbinden und weißen durchsichtigen Flecken. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel wie oben gezeichnet, nur blässer gefärbt, die hinteren bey dem Manne einfärbig gelblichweiß, bey dem Weibe mit zwey grünlichgrauen, verloschenen Querbändern.

Das Vaterland ist die Schweiz, das südliche Frankreich, Rußland, Steyermark und verschiedene Gegenden Deutschlands, z. B. die von Maynz und Darmstadt.

3. *PAP. SIDAE.*

P. alis integris divaricatis nigris albo punctatis: posticis subtus cinereis, fasciis duabus flavis.

Hübner, Pap. Tab. 93. f. 468. (mas.) Text, S. 71. n. 9. Sidenfalter, P. Sidae.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XC. Cont. XL. f. 3. S. 178. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. VII. III. Suppl. f. 97. a. b. quart. pag. 330. Le Chamarré.

Fabr. E. S. III. 1. 351. 335. H. U. Sidae.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 189. n. 16. II. Th. S. 237. P. Sidae.

Illiger, Magaz. III. B. S. 204. ——

Die Oberseite ist schwarzbraun, mit deutlichen und verloschenen, weißen und graulichen Fleckenreihen, der Saum weiß und schwarz geschecket. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel im Mittelfelde schwärzlichgrau, mit von oben durchscheinenden weißen Flecken, die hinteren weißgrau, mit einem orangegelben, schwärzlich begrenzten Querbande, einigen gleichfarbigen Flecken, in Form einer ab-

gebrochenen Binde, gegen die Wurzel, und einer Reihe schwärzlicher Punkte vor dem Aussenrande.

Das Vaterland ist Rußland und Ungarn.

Anmerkung.

Die Auseinandersetzung der nun folgenden, verwandten Falter, Tessellum, Alveus, Fritillum, Alveolus und Sertorius ist so verwickelt und so vielen Schwierigkeiten unterworfen, daß ich alle Hoffnung aufgebe, etwas zur entscheidenden Aufklärung derselben beytragen zu können. Indessen will ich es versuchen, das, was die Vergleichung der Falter in der Natur mit den bekannten Abbildungen mir gewährt, den Freunden der Entomologie zur Prüfung vorzulegen.

Die Schriftsteller, welche ich zu Rathe ziehe, tragen größtentheils nicht wenig dazu bey, die Unentschiedenheit zu vermehren, mit welcher ich die vorhabenden Arten betrachte; und rathen, ohne zu errathen, ist in der Entomologie, so wie in jeder Wissenschaft eine Quelle von Streitigkeiten, die gewöhnlich jeder geäusserten Meynung auf der Ferse folgen.

Es ist wahrscheinlich, daß Linné in seinem P. Malvae mehrere Arten vereinigt; wenigstens lassen die so allgemeine Beschreibung und die Citate desselben es vermuthen. In dem Syst. Nat. I. 2. 795. 267. heißt es; P. P. Malvae, alis denticulatis divaricatis nigris, albo maculatis, und in der Fauna Suec. ed. 2. pag. 285. n. 1081. P. Malvae, alis denticulatis divaricatis nigris albo punctatis. Die weitere Beschreibung in der Fauna lautet also: Magnitudo Argi.

Corpus totum et alae supra nigro fuscae; alae maculis parvis seu punctis quadratis, albis, numerosis adspersae sunt a parte exteriori, margine quasi dentato, interjacentibus maculis albis. Corpus et alae subtus griseocinereae; alae ipsae subtus maculis albis difformibus inaequalis magnitudinis. Antennae clavatae, supra fuscae, subtus albidae annulis minimis albis. Alae erectae non sunt, sed divaricatae, fere uti Phalaenae Quercifoliae.

In dem Syst. Nat. bezieht er sich auf Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 67. n. 38. Le plein-chant, dessen Beschreibung sich ebenfalls auf mehrere Arten anwenden läßt; — auf Rösel, Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. Tab. X. ohne die Figuren zu bezeichnen, die doch zuverlässig zwey Arten vorstellen, — und auf Schäffers Elementa Tab. 94. f. 9., eine Abbildung, die so schlecht, und obendrein so unvortheilhaft gestellt ist, daß man mit Zuverlässigkeit nicht darüber urtheilen kann.

Alles was sich mit einiger Gewißheit über den Linne'schen P. Malvae sagen läßt, ist, daß er der vorbeschriebene P. Malvarum nicht ist. Ob er aber den P. Tessellum, Alveus, Fritillum, oder Alveolus vor sich gehabt und beschrieben, läßt sich weder aus der angegebenen Größe, noch den übrigen Merkmalen entnehmen. (Vergl. Illig. Mag. IV. B. S. 22.)

Eben so verhält es sich mit der H. U. Fritillum des Fabr. E. S. III. 1. 351. 336. — alis integris divaricatis nigris albo punctatis. Seine Citate aus Geoffr., Schaefferi Elem. und dem Wiener Verzeichnisse tragen zur Aufklärung nichts bey; nur das Esper'sche, —

Tab. LI. f. 2. deutet auf Hübners Pap. Alveolus hin. Sein Zusatz: Color alae posticae subtus variat, und — Variat major maculis alarum pluribus vix tamen distincta in Russia meridionali. Pap. Malvae major Esp. Tab. 23. f. 2. beweißt übrigens deutlich, daß er eine größere und kleinere Art mit einander vereinigt, deren Hinterflügel auf der Unterseite von einander abweichen.

Seine H. U. Lavaterae, — E. S. III. I. 353. 339. alis integris fuscis: anticis albo maculatis posticis punctatis, omnibus lunula media nivea. — kann ohne Zwang auf Abänderungen des P. P. Alveolus Hübn. und dessen P. Sao angewendet werden, da er der Unterseite kaum erwähnt, und der Ausdruck: subtus concolores gar nichts entscheidet. (Vergl. Illig. Magaz. l. c.)

Espers P. Malvae maior, I. Th. Tab. XXIII. f. 2. a. S. 302. scheint mir den P. Tessellum Hübn. vorzustellen, wenigstens ist er mit dessen P. Fritillum wegen seiner ganz durchziehenden, mittleren, weißen Fleckenbinde auf der Unterseite der Hinterflügel, nicht leicht zu vereinigen, und noch weniger mit dessen P. Alveus.

Espers P. Malvae minor, I. Th. Tab. XXXVI. Suppl. XII. f. 5. S. 345., zu welchem auch die Abänderung: Tab. LI. Cont. I. f. 2. S. 4. gehört, ist ohne Zweifel Hübners P. Alveolus.

Rösels fig. 7. Tab. X. Ins. Bel. I. Th. Tagv. 2. Cl. ist wegen der nicht abgebildeten Unterseite, welche die Beschreibung nicht ersetzen kann, nicht leicht zu bestim-

men, mögte aber doch wohl zu Hübners P. Tessellum gehören.

Scopoli, Ent. Carn. p. 181. n. 464. P. Morio Variet. 2. p. 182. scheint mir, ungeachtet er Rösels fig. 7. citirt, den P. Alveolus zu beschreiben, wie aus den Worten: subtus albo sordidoque variis nicht undeutlich erhellet.

Die Verfasser des Wiener Verzeichnisses beziehen sich S. 159. Fam. A. n. 5. bey ihrem Karten-Falter P. Fritillum auf Geoffr. plein-chant, den Fritillarius des Poda, S. 79. n. 53., welcher kaum zu deuten ist, und in der Anmerkung auf Rösels fig. 7. und die f. 9. Tab. 94. von Schäffers Elem.; — es ist nicht zu zweifeln, daß sie mehrere Arten verbanden, wie denn auch in der Schiffermüller'schen Sammlung P. Tessellum, Fritillum, Alveolus und Sertorius unter der Benennung Fritillum begriffen sind.

Die De Geer'sche Beschreibug II. B. 1. D. S. 133. n. 2. kann ihrer Unbestimmtheit wegen nichts entscheiden.

Borkhausen scheint in seinem P. Fritillarius den P. Tessellum und Alveus Hübn. zu verwechseln. Von seinen Citaten gehört das aus den Pap. d'Europe, Pl. XLVI. f. 97. c. d. zu dem P. Alveus Hübn., e. f. zu dessen Alveolus, von welchem g. h. eine Varietät zu seyn scheint. Schäffers f. 1. 2. Icon. Tab. 162. stellt offenbar den P. Sertorius vor, und die f. 9. Tab. 94. der Elem. ist kaum zu erklären. Bergsträssers f. 4. 5. Tab. 40. ist auf der Unterseite Alveus Hübn., oben Tessellum.

Borkhausens P. Sao ist gewiß nicht der Hübner'sche, (jetzt Sertorius), denn die Figuren, worauf er sich be-

zieht, nämlich: Bergstr. f. 8. 9. Tab. 40. und Espers P. Malvae minor, Tab. 36. f. 5. stellen den P. Alveolus Hübn. vor, von welchem ich ebenfalls Abänderungen vor mir habe, die auf der Unterseite der Hinterflügel zimmtfarben sind. Man vergleiche, was an seinem Orte von dem P. Sertorius gesagt wird.

Borkhausens P. Altheae ist Espers Var. Tab. 51. f. 2., eine Abänderung des P. Alveolus Hübn. — und Bergstr. P. Taras. Tab. 91. f. 5. 6., den ich in vollkommner Uebereinstimmung vor mir habe, ist, wie mich Uebergänge belehren, ebenfalls nichts anderes.

In Borkh. Rhein. Magaz. stimmen die Beschreibungen und Citate, welche S. 298. n. 109. von dem P. Fritillum, S. 299. n. 110. von dem P. Sao und n. 111. von dem P. Altheae gegeben werden, mit Borkh. in den Eur. Schm. überein.

Schneider, Syst. Beschr. S. 277. n. 176. vereinigt in seinem P. Malvae den des Linne', Espers Tab. 25. f. 2. und Tab. 36. f. 5. mit Rösels fig. 7. Schäffers Icon. Tab. 162. f. 1. 2., dessen Elem. Tab. 94. f. 9. dem P. Fritillum des W. V. und Bergstr. Tab. 40. f. 4. 5. nebst Pl. 47. n. 97. der Pap. d'Europe. Bey seinem P. Altheae bezieht er sich allein auf Esper, Tab. 51. f. 2.

Nach dieser Voraussetzung gehe ich nun zur Beschreibung der nachfolgenden Falter über.

4. PAP. TESSELLUM.

P. alis integris divaricatis fuscis albido maculatis: posticis supra fascia maculari interrupta, subtus albidis fasciis duabus olivaceis.

Hübner, Pap. Tab. 93. f. 469. 470. (mas.) Text, S. 70. n. 6. Ganzwürflicher Falter. P. Tessellum.

Illiger, Magaz. III. B. S. 205. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. VII. III. Suppl. f. 97. quint. pag. 330. Le Bigarré.

Dieser Falter kömmt dem P. Sidae an Größe gleich, und die Oberseite stimmt beynahe ganz mit demselben überein, nur ist die mittlere Binde auf den Hinterflügeln gewöhnlich etwas deutlicher, auf der Unterseite fehlen den Vorderflügeln die schwarzen Randpunkte, die hinteren führen zwey grünlichgraue Binden, welche gegen den Innenrand schwach zusammenhängen und nicht schwarz, sondern kaum etwas dunkler gerandet sind; auch ist die erstere derselben nie in einzelne, abgesetzte Flecken getheilt. Vor dem Aussenrand stehen nur einige, meistens drey oder vier, grünlichgraue Fleckchen, die zuweilen mit der äussern Binde schwach zusammenhängen.

Dieser Falter fliegt im südlichen Deutschland und in Rußland.

5. *PAP. ALVEUS.*

P. alis integris divaricatis fuscescentibus, anticis punctis minutis albis: posticis supra immaculatis, subtus virescentibus albo maculatis.

Hübner, Pap. Tab. 99. f. 506. (foem.) Text, S. 70. n. 5. Anm. P. Alveus, Halbwürfliger Falter.

Kleiner, als der vorhergehende; die Grundfarbe ist grünlichbraun, die Flecken auf den Vorderflügeln sind kleiner und erscheinen nur als weiße Pünktchen; die Hinterflügel sind ungefleckt. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel schwärzlichgrau, die weißen Flecken größer; — die hinteren olivengrün, mit zwey unregelmäßigen, unterbrochenen, weißen Binden und einigen gleichfarbigen Randflecken. Der Saum ist durchaus schwach gescheckt.

Das Vaterland dieses Falters ist Tyrol und die südliche Schweiz; ich erhielt ihn in beyden Geschlechtern von H. Wallner in Geneve.

Hübners P. Alveus, Tab. 92. f. 461—463. vereinige ich mit dem folgenden Falter.

6. *PAP. FRITILLUM.*

P. alis integris divaricatis fuscis, anticis maculis quadratis: posticis supra albido maculatis subtus virescenti alboque variis.

Hübner, Pap. Tab. 92. f. 461. (mas.) 462. 463. (foem.) Text, S. 70. n. 5. Halbwürfliger Falter, P. Alveus.
Tab. 92. f. 464. 465. (foem.) Text, S. 70. n. 7. Kartdiestelfalter, P. Fritillum.

Illiger, Magaz. III. B. S. 185. P. Alveus. Hübn. S. 193. P. Fritillum. H.

Lewin, Ins. etc. Tab. 46. f. 8. 9. P. Fritillum.

Dieser Falter ist dem vorhergehenden sehr ähnlich, aber seine Vorderflügel sind mehr abgerundet, die Flecken sind in der Regel größer, viereckig, und die Hinterflügel haben deutliche, wiewohl schmuzige Fleckenbinden. Die Unterseite kommt der des P. Tessellum nahe, aber auf den Hinterflügeln steht die grünlichgraue Randbinde dem Saume näher und läuft in denselben aus. Die von Hübner f. 465. abgebildete Unterseite stimmt mit den gewöhnlichen Exemplaren dieses Falters nicht überein, sondern eher mit einigen Abänderungen des folgenden; und dies mag auch die Veranlassung seyn, warum man ihn mit demselben vereinigt hat.

7. PAP. ALVEOLUS.

P. alis integris divaricatis nigris albo maculatis punctatisque: posticis subtus virescentibus, maculis punctisque albis.

Hübner, Pap. Tab. 92. f. 466. 467. (foem.) Tab. 116. f. 597. (Var.) P. Alveolus. Text, S. 71. Anm. zu P. Fritillum.

Lewin, Ins. etc. Tab. 46. f. 4—7. P. Malvae. L.

Illiger, Magaz. III. B. S. 185. P. Alveolus. H.

Ich vereinige mit diesem Falter Borkh. P. Altheae, und Sao als Abänderung, Bergsträssers P. Sao, Tab. 40. f. 8. 9. S. 67. nebst dessen Taras, Tab. 91. f. 5. 6. S. 40., Espers Malvae minor, Tab. 56. f. 5. und die Variet. Tab. 51. f. 2. Mehrere Schriftsteller lassen sich, außer den Pap. d'Europe, Pl. XLVI. f. 97. e. f. g. h. nicht mit Zuverlässigkeit angeben.

Dieser Falter erscheint in mannigfaltigen Abänderungen, doch lassen sich standhafte Kennzeichen der Unterscheidung angeben. Die Oberseite ist dunkel schwarzbraun, gegen die Wurzel grünlich angeflogen; auf den Vorderflügeln stehen zwey Reihen weißer, viereckiger Flecken, wovon die erste längs dem Aussenrande nicht immer deutlich ist. Die zweyte gegen die Mitte ist stark gebogen, und besteht zuweilen aus sehr großen, länglichen Flecken, die mit den Flecken in der Mitte zusammengeflossen sind, und gegen den Vorderrand einen weißen, schwarz begrenzten Mondflecken einschließen. In der Mitte steht gewöhnlich ein weißer,

weißer, mondförmiger, und einige zerstreute weiße Flecken. Die Hinterflügel führen allezeit am Aussenrande eine Reihe weißer, kleinerer Fleckchen, und in der Mitte eine nicht ganz durchziehende weiße Fleckenbinde, die sehr abändert, aber allezeit zeigt sich am Vorderrande ein deutlicher, oder verloschener größerer Flecken und in der Mitte ein weißes Mittelstrichchen, das aber meistens eine viereckige, nach aussen in zwey Zähne auslaufende Gestalt hat.

Auf der Unterseite der Vorderflügel zeigen sich auf einem blässeren Grunde die Flecken in der Lage und Gestalt, wie oben, und von dem Aussenrande bis zu denselben laufen hellere Strahlen, wodurch sich dieser Falter standhaft von den vorhergehenden unterscheidet. Die Hinterflügel sind entweder grünlich oder schmuzig grau, bräunlich oder zimmtfarben. In der Mitte des Vorderrandes steht ein weißer Flecken, der sich bis in die Mitte des Flügels zieht, und von den Flügeladern in einzelne Flecken abgetheilt wird, deren letzter und größter nach aussen in zwey Zähne ausläuft. Ihm zur Seite gegen den Innenrand zeigt sich noch ein kleinerer und größerer weißer Punkt, wovon der erste zuweilen fehlt, und gegen die Wurzel und den Aussenrand weiße Punkte und Fleckchen in einer Reihe.

Dieser Falter ist im Frühling und den Sommermonaten allenthalben sehr gemein.

8. PAP. PROTO.

P. alis subdentatis divaricatis fuscis, fascia maculari punctisque flavescentibus: posticis subtus brunneis albido subfasciatis punctatisque.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXXIII. Cont. 78. f. 5 (mas.) f. 6. (foem.) P. Proto.

Beynahe so groß, als P. Tessellum, die Flügel sind schwach gezähnt und gelblich und dunkelbraun gesäumt. Die Grundfarbe ist braunschwarz, bey dem Manne hellgelb bestäubt; die Vorderflügel führen am Vorderrande gegen die Spitze drey gelbliche Fleckchen, in der Mitte ein gleichfarbiges Mondchen, das zwischen drey gelblichen Flecken steht, unter diesen zwey größere am Innenrande. Die Hinterflügel haben gegen die Wurzel einen gelblichen Punkt, in der Mitte eine gleichgefärbte Binde, die nach dem Vorderrande zu aus zwey Flecken, gegen den Innenrand aus zwey Punkten besteht; am Aussenrande aller Flügel zieht eine verloschene Punktreihe her.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel im Mittelraume schwärzlich, übrigens bräunlichgelb, am Vorderrande steht gegen die Spitze ein weißlicher Flecken, ein schwarzer, gelblich gerandeter in der Mitte, und mehrere kleinere gelbliche unter diesem und vor dem Aussenrande. Die Hinterflügel sind braungelb, mit zwey gelblichen Binden und einer Reihe gleichfarbiger Mondchen vor dem Aussenrande. Der Innenrand ist hellgelb.

Das Vaterland dieses Falters ist Portugall.

9. *PAP. SERTORIUS.*

P. alis subdentatis divaricatis fuscis, lunula media maculisque albis: posticis subtus testaceis albo maculatis fasciatisque.

Hübner, Pap. Tab. 93. f. 471. 472. (foem.) P. Sao. Text, S. 71. n. 8. Kleinwürfliger Falter, P. Sertorius.

Illiger, Magaz. III. B. S. 203. P. Sao. H. Sertorius. n.

Schaeffer, Icon. Tab. 162. f. 1. 2. Nom. Panz. p. 149. H. U. Fritillum.

Dieser Falter ist von der Größe des P. Alveolus, von dem er durch folgende Merkmale standhaft verschieden ist. Die Grundfarbe ist braunschwarz, der Saum der Vorderflügel ist weiß und schwarz gescheckt, aber sechs schwarze Fleckchen stehen darin in einer ganz andern Lage; — nämlich am Vorderrande zwey beysammen, hierauf, nach einem größeren Zwischenraume, drey in der Mitte und dann der letzte am Innenwinkel. Die Hinterflügel sind zwar nicht stark, aber doch deutlich gezähnt. Der Leib ist nach hinten weiß geringt, und hat an beyden Geschlechtern eine braungelbe Spitze. Die Vorderflügel führen eine, in der Mitte unterbrochene, weiße Fleckenbinde, eine deutliche Punktreihe am Aussenrande, und einen größeren, länglich viereckigen, nebst einem kleineren, feinen, mondförmigen Flecken in der Mitte. Unten ist das Mittelfeld schwärzlich, der Vorder-, Aussen- und Innenrand gelblich, die Flecken übrigens wie oben. Die Hinterflügel

führen auf der Oberseite in der Mitte ein weißes, etwas gekrümmtes, längliches Fleckchen, neben dem zuweilen noch ein weißer Punkt steht, und vor dem Aussenrande eine Reihe weißer Pünktchen: zuweilen auch noch einen weißen Punkt an der Wurzel.

Die Unterseite ist rostfarben, oder ziegelroth, an der Wurzel stehen drey weiße, längliche Flecken, in der Mitte eine gleichfarbige Fleckenbinde, wovon der am Vorderrande der größte ist, und längs dem Aussenrande eine ähnliche, mit dieser parallel laufende, worin sich zwey größere Flecken befinden, die in den Saum auslaufen, einer am Vorderrande und ein ähnlicher gegen die Mitte des Aussenrandes. Von der Wurzel aus zieht sich längs dem Innenrande ein graulichter, ungefleckter Streif bis zum Aussenrande.

Das Vaterland ist Oestreich und die Schweiz.

10. *PAP. EUCRATE.*

P. alis subdentatis divaricatis fuscescentibus albo punctatis: posticis subtus luteis albido maculatis.

Esper, Schm. I. Th. Tab. CXXIV. Cont. 79. f. 6. P. Eucrate.

Kaum so groß, als die kleinsten Exemplare des P. Polysperchon; die Oberseite ist schwärzlichbraun, der Saum bräunlichgrau und dunkler gescheckt. Die Vorderflügel haben mehrere zerstreute weiße Punkte und ein gleichfarbiges Mondchen in der Mitte; die hinteren sind schwach gezähnt, und führen an der Wurzel einen weißen Punkt, und in der Mitte drey oder vier kleine Fleckchen und Punkte in einer Reihe. Vor dem Aussenrande aller Flügel zieht eine weitschichtige Punktreihe her.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel grünlichbraun, am Vorder- und Aussenrande heller, übrigens wie oben gezeichnet. Die Hinterflügel sind bräunlichgelb, dunkler bestäubt, mit einigen weißlichen Flecken an der Wurzel, einer gleichfarbigen, unregelmäsigen Binde durch die Mitte, und ähnlichen Punkten vor dem Aussenrande.

Das Vaterland ist Portugall.

11. *PAP. TAGES.*

P. alis integerrimis divaricatis fuscis obsolete albo punctatis.

Hübner, Pap. Tab. 91. f. 456. 457. (mas.) Text, S. 70. n. 4. Mannstreufalter, P. Tages. Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. E. fig. 1. a. b.

Wien. Verz. S. 159. Fam. A. n. 2. P. Tages, Mannstreu-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 143. n. 2. ——

— — Magaz. III. B. S. 204. ——

Linnè, Syst. Nat. I. 2. 795. 268. P. P. Tages.

— — Faun. Suec. ed. 2. p. 286. n. 1082. ——

Fabr. E. S. III. 1. 354. 346. H. U. Tages.

Geoffroi, Hist. des Ins. T. II. p. 68. n. 39. Le papillon grisette.

Scopoli, Ent. Carn. p. 181. n. 464. P. Morio. Var. 1. (Das Rösel'sche Citat ist unrichtig.)

Schaeffer. Icon. Tab. 162. f. 3. 4. Nom. Panz. p. 150. H. U. Tages.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXIII. f. 3. S. 306. P. Tages.

Pap. d'Europe, Tom. I. Pl. LXXV. Suppl. XXI. f. 97. a. b. bis. p. 286. Le point d'hongrie.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 91. f. 3. 4. P. Tages.

Cyrill. Ent. Neap. Tab. XII. f. 5. ——

Lewin, Ins. etc. Tab. 45. f. 3. 4. ——

Naturf. VI. St. S. 31. n. 19. P. Geryon.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 188. u. 288. n. 14. P. Tages.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 299. n. 112. —

Schneider, Syst. Beschr. S. 278. n. 178. —

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 159. n. 1045. Nov. ed. Illig. p. 253. n. 1045. —

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 32. n. 610. —

Lang. Verz. 2. A. S. 60. n. 525—526. —

Bram, Ins. Kal. S. 360. n. 240. —

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 158. n. 1279. Eryn. Tages.

Die Oberseite ist schwarzbraun, auf den Vorderflügeln mit mehr oder weniger deutlichen, aschgrauen oder bräunlichen Flecken durchzogen; am Vorderrande gegen die Spitze stehen gewöhnlich zwey weiße Punkte unter einander. Vor dem bräunlichen Saume aller Flügel läuft eine Reihe weißer Punkte her. Die Unterseite ist hellbraun, mit weißen Randpunkten; auf den Vorderflügeln zeigen sich am Vorderrande die zwey weißen Punkte deutlicher, und die hinteren führen mehrere dergleichen vor dem Aussenrande.

Die Raupe lebt auf Mannstreu, (Eryngium campestre), und dem gehörnten Schotenklee, (Lotus corniculatus), sie ist hellgrün, mit braunem Kopfe, einem gelben, schwarz punktirten Rücken- und gleichfarbigen Seitenstreif, über welchem gleichfalls schwarze Punkte stehen. Die Puppe ist an den Flügelscheiden dunkelgrün, mit röthlichem Hinterleibe. Die Raupe erscheint im Juny und

September, der Falter im April, July und August allenthalben.

---

12. *PAP. PUMILIO.*

P. alis integris divaricatis fuscis nigro-nebulosis, (foeminae luteo maculatis) concoloribus.

Hübner, Pap. Tab. 91. f. 458. (mas.) 459. 460. (foem.) Text, S. 72. n. 15. Umberfärbiger Falter, P. Pumilio.

Cyrill. Ent. Neap. Sp. I. Tab. V. f. 5. P. P. U. Pygmaeus.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XCIX. Cont. LIV. f. 3. S. 34. P. Pygmaeus.

Illiger, Magaz. III. B. S. 202. P. Pygmaeus. H. Pumilio. n.

Die Flügel sind auf der Oberseite dunkelbraun, die vorderen bey dem Manne im Mittelfelde schwärzlich, bey dem Weibe auf beyden Seiten gelb gefleckt. Die Unterseite ist hellbraun und grau bestäubt.

Das Vaterland ist Calabrien.

13. *PAP. STEROPES.*

P. alis rotundatis integerrimis fuscis: posticis subtus flavis, maculis ocellaribus albis.

Hübner, Pap. Tab. 94. f. 473. 474. (mas.) Text, S. 71. n. 10. Spiegelfleckiger Falter, P. Steropes.

Wien. Verz. S. 160. Fam. A. n. 7. P. Steropes, Schwarzbrauner, unten weißlich eyrundgefleckter Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 148. n. 7. ——

— — Magaz. III B. S. 204. ——

Fabr. E. S. III. 1. 344. 309. H. U. Aracinthus.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 66. n. 36. Le miroir.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XLI. Suppl. XVII. f. 1. S. 361. Tab. LXXX. Cont. XXX. f. 4. S. 139. P. Steropes.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXIV. f. 94. a. b. pag. 191. Le miroir. Pl. LXXIV. Suppl. XX. f. 94. c. d. pag. 284. Var.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 96. f. 3. 4. P. Steropes.

Panzer, Faun. Germ. 9. 16. P. Pl. urb. Aracinthus.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 182. u. 286. n. 6. II. Th. S. 236. P. Steropes.

Schneider, Syst. Beschr. S. 281. n. 182. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 60. n. 515—517. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 160. n. 1282. Erynnis Speculum.

Pallas, Reisen, Anh. z. I. Th. n. 64. P. P. U. Morpheus.

Die Oberseite ist braun, der Saum schwarz und gelblich gefleckt, gegen die Spitze der Vorderflügel stehen bey dem Manne ein, bey dem Weibe mehrere unregelmäßige, gelbe Flecken, die sich auf der Unterseite ebenfalls zeigen, wo auch der Aussenrand von der Spitze bis zur Mitte gelb angelegt ist. Die Hinterflügel sind oben einfärbig braun, unten gelb, mit schwarzen Strichen an der Wurzel und dem Vorderrande, und drey Reihen hellgelber oder weißer, schwarz eingefaßter, länglichrunder Spiegelflecken.

Der Falter fliegt in Oestreich, Ungarn, der Schweiz, Frankreich und Rußland; auch bey Berlin ist er gefangen.

---

14. *PAP. PANISCUS.*

P. alis integerrimis divaricatis fuscis fulvo maculatis: posticis subtus fulvis, maculis flavescentibus.

Hübner, Pap. Tab. 94. f. 475. 476. (mas.) Großwegerichfalter, P. Brontes.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. E. c. fig. 1. a.

Wien. Verz. S. 160. Fam. A. n. 6. P. Brontes, Goldgelber, oben veilblauer, unten bleichfleckiger Falter. *)

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 147. n. 6. —

— — Magaz. III. B. S. 188. IV. B. S. 25. —

Fabr. E. S. III. 1. 328. 242. H. U. Paniscus.

Sulzer, Abgek. Gesch. d. Ins. Tab. XIX. f. 8. 9. S. 147. P. Paniscus. (aus der Schweiz.)

Esper, Schmetterl. I. Th. Tab. XXVIII. Suppl. IV. f. 2. S. 322. P. Paniscus. Tab. CXV. Cont. L. f. 5. S. 14. Variet. (Die Oberseite der Vorderflügel einfärbig braun.)

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLV. f. 96. a. b. pag. 194. L'échiquier.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 91. f. 7. 8. P. Paniscus.

Naturf. XII. St. Tab. II. f. 11. 12. S. 71. —

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 183. u. 286. n. 7. II. Th. S. 236. —

— — Rhein. Magaz. I. B. S. 300. n. 116. —

---

*) Hier ist wahrscheinlich ein Druckfehler, und es soll heißen: oben veilbraun, unten bleichfleckiger Falter.

Schneider, Syst. Beschr. S. 280. n. 180. —

Rossi, Faun. Etr. Mantiss. T. II. p. 13. n. 557. — (Der P. Sylvius ist als Abänderung angegeben.)

De Villers, Ent. Linn. Tab. IV. f. 14. Tom. II. p. 82. n. 163. —

Lang, Verz. 2. A. S. 59. n. 511 —514. P. Brontes.

Brahm, Ins. Kal. S. 239. n. 135. P. Paniscus.

Pallas, Reisen, Anh. z. I. Th. n. 63. P. P. U. Palaemon.

Die Oberseite ist schwarzbraun, bey frischen Exemplaren etwas ins Violette schillernd, die Vorderflügel führen gewöhnlich mehrere goldgelbe, viereckige Flecken von verschiedener Größe, die hinteren in der Mitte drey größere, und längs dem Aussenrande eine Reihe kleinerer, von länglichrunder Gestalt. Zahl und Größe derselben ändern nicht selten ab. Auf der Unterseite sind die vorderen von den zusammengeflossenen Flecken beynahe ganz gelb gefärbt, die hinteren bräunlichgelb mit sieben größeren und fünf kleineren, braungerandeten, weißlichgelben, runden Flecken. Die letzteren stehen längs dem Aussenrande.

Die Raupe ist über den Rücken dunkelbraun, in den Seiten heller, mit zwey gelben Längsstreifen, schwarzem Kopfe und orangefarbenem Halsbande. Sie lebt auf dem großen Wegerich (Plantago major).

Der Falter fliegt zu Ende des April und beynahe den ganzen May hindurch in mehreren Gegenden Deutschlands, in Rußland, Italien und dem südlichen Frankreich.

15. ✗ PAP. SYLVIUS.

P. alis integerrimis divaricatis, anticis flavis nigro maculatis: posticis fuscis flavo maculatis.

Hübner, Pap. Tab. 94. f. 477. 478. (mas.) Text, S. 72. n. 12. Wechselfleckiger Falter, P. Silvius.

Knoch, Beytr. I. St. Tab. V. f. 1. 2. S. 71. P. P. U. Silvius.

Esper, Schm. I. Th. Tab. LXXX. Cont. XXX. f. 5. 6. S 140. ——

Pap. d'Europe, T. I. Pl. LXXIV. Suppl. XX. f. 96. e. f. pag. 285. Pl. XLV. f. 96, c. d.?

Fabr. E. S. III. 1. 328. 242. β. P. Silvius, (Var.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 184. u. 286. n. 8. II. Th. S 236. P. Sylvius.

— — Rhein. Magaz. I. B S. 301. n. 117. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 281. n. 181. P. Silvius.

Illiger, Magaz. III. B. S. 204. P. Sylvius.

Pallas, Reisen, Anh. z. I. Th. n. 63. β. P. Palaemon Var.

Größe und Gestalt des P. Paniscus. 'Die Vorderflügel des Mannes sind goldgelb, mit schwarzem Saume, vier schwarzen Flecken im Mittelraume und einer Punktreihe vor dem Aussenrande. Die Hinterflügel sind schwarz, mehr oder weniger gelbbestäubt, mit goldgelben Flecken. Die Unterseite gleicht der oberen, nur sind di

Flecken der Hinterflügel deutlicher, schwärzlich begrenzt, und die Adern eben so gefärbt.

Das Weib ist oben dunkel schwarzbraun, auf den Vorderflügeln im Mittelfelde hochgelb, mit größeren schwarzbraunen Flecken, als bey dem Manne. Die Hinterflügel sind nicht gelb bestäubt, übrigens ist die Fleckenanlage, so wie die ganze Unterseite, wie bey jenem.

Das Vaterland ist die Gegend von Braunschweig.

Anmerkung.

In wiefern diesem Falter die Rechte einer besonderen Art gebühren, oder nicht, dürfte wohl nicht leicht zu entscheiden seyn, da es an Gründen für und wider nicht fehlt. Für die Vereinigung mit P. Paniscus, als Abart, spricht der ganz übereinstimmende Flügelbau, die gleiche Anlage der Flecken, besonders auf der Unterseite, und der Umstand, daß wir Beyspiele von Schmetterlingen einer Art haben, wo die Grundfarbe noch auffallender abweicht.

Gründe für die Artverschiedenheit erhielt ich von Herrn Professor Knoch durch einen Freund in Braunschweig. Ich füge sie unverändert hier bey.

„P. Paniscus fliegt um Braunschweig überall, P. „Silvius aber nur in einem Walde anderthalb Meilen „davon entfernt. Er wurde an einem Tage sechzig bis sie„benzig mal gefangen, wo P. Paniscus, der auch in „dieser Gegend war, kaum zehnmal vorkam, da doch der „Erfahrung nach die Spielarten nicht so häufig sind, als „die Arten.“

„P. Paniscus fliegt früher, als P. Silvius, „und hält noch an, wenn die Zeit des letzteren schon vorbey ist.“

„P. Paniscus ist noch alle Jahre an jenem Orte „gefangen, aber P. Silvius seit mehreren Jahren nicht, „wenn die Witterung im Frühjahre nicht schön ist.“

„Ausserdem ist das lebhafte Gelb auf den Flügeln des „P. Silvius und seine Zeichnung verschieden, und diese „sehr veränderlich, bey dem P. Paniscus hingegen „mehr beständig.“

„Und warum findet sich P. Silvius nicht auch an „mehreren Orten, da P. Paniscus fast überall zu Hau„se ist?“

16. *PAP. COMMA.*

P. alis integerrimis divaricatis fulvis, punctis albis lineolaque nigra.

Hübner, Pap. Tab. 95. f. 479. (mas.) 480. 481. (foem.) Text, S. 72. n. 13. Peltschenfalter, P. Comma.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. E. fig. 3. a.

Wien. Verz. S. 160. Fam. A. n. 4. P. Comma, Peltschen-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 146. n. 4. —

— — Magaz. III. B. S. 190. —

Linné, S. N. I. 2. 793. 256. P. P. Comma.

— — Faun. Suec. ed. 2. pag. 285. n. 1080. —

Fabr. E. S. III. 1. 325. 253. H. U. Comma.

Scopoli, Ent. Carn. p. 181. n. 463. P. Comma.?

Poda, Mus. graec. p. 79. n. 51. Sylvestris.?

Schaeffer, Icon. Tab. 260. f. 1. 2. (mas.) Tab. 274. f. 1. 2. (foem.) Nom. Panz. p. 208. et 215. H. R. Comma.

Hufnagel, Tabell. im Berl. Magaz. 2. B. S. 74. n. 32. P. Comma. S. 89. L.

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1332. —

— — Faun. Fridr. p. 37. n. 339. —

Naturf. VI. St. S. 8. n. 32.

De Geer, Uebers. v. Goeze, II. B. S. 132. Tab. I. f. 4. 5.

Esper,

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXIII. f. 1. a. b. S. 300. P. Comma.

Lewin, Ins. etc. Tab. 45. f. 1. 2. ——

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 179. u. 284. n. 1. ——

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 299. n. 113. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 272. n. 170. ——

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 158. n. 1041. Nov. ed. Illig. p. 251. n. 1041. ——

Fueßl. Schweiz. Ins. S. 32. n. 608. ——

Lang, Verz. 2. A. S. 59. n. 499—502. ——

Schwarz, Raupenkal. S. 180. ——

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 159. n. 1280. Eryn. Comma.

Die Flügel sind ungezähnt, rothgelb, mit schwarzbraunem Aussenrande; die vorderen führen gegen die Spitze einige hellgelbe, viereckige, scharfbegrenzte Flecken, und der Mann einen breiten, erhabenen, schwarzen Strich, durch welchen eine silberglänzende Linie zieht. Das Weib ist dunkler gefärbt, mit einer gekrümmten Querreihe hellgelber Flecken, die sich auch, aber weniger deutlich, auf den Hinterflügeln zeigt. Ihm fehlt der schwarze Strich. Auf der Unterseite sind die Hinterflügel, und die vorderen an der Spitze, grünlichgelb; letztere haben nur wenige, erstere aber eine doppelte, gekrümmte Reihe weißlicher, sehr deutlicher Flecken. Bey dem Manne zeigt sich der schwarze Strich auf den Vorderflügeln auch unten, aber etwas verloschen und schmäler.

Die Raupe lebt nach dem Wien. Verz. auf der Peltsche, (Coronilla varia). Nach der Hübner'schen Abbil-

dung ist sie schmuziggrün, über den Rücken und in den Seiten, wo eine schwarze Punktreihe steht, rostfarben gemischt. Der Kopf ist schwarz und hinter ihm zeigt sich ein weißer, schwarz eingefaßter Ring.

Der Falter fliegt im July und August in den meisten Gegenden von Europa.

---

17. *PAP. SYLVANUS.*

P. alis divaricatis fuscis, maculis quadratis supra flavis, subtus albidis.

Hübner, Pap. Tab. 95. f. 482. (mas.) 483. 484. (foem.) Text, S. 72. n. 14. Rostfärbiger Falter, P. Sylvanus.

Illiger, Magaz. III. B. S. 204. ——

Fabr. E. S. III. 1. 326. 237. H. U. Sylvanus.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXVI. Suppl. XII. f. 1. S. 343. (foem.) P. Sylvanus.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLV. f. 95. a. b. c. d. g. h. pag. 192. La bande noire. (Ich halte alle hier angeführte Figuren für den P. Sylvanus.)

Lewin, Ins. etc. Tab. 46. f. 1—3. P. Sylvanus.

Bergstr. Nomenkl. Tab. 89. f. 4. 5. S. 37. P. Sylvanus. Tab. 90. f. 1—4. S. 38. P. Melicerta.

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 180. u. 285. n. 2. II. Th. S. 236. P. Sylvanus.

— — Rhein. Mag. 1. B. S. 300. n. 114. ——

Borkh. Europ. Schm. I. Th. S. 180. u. 285. n. 3. P. Melicerta.

Schneider, Syst. Beschr. S. 273. n. 171. P. Sylvanus.

Rossi, Faun. Etr. T. II. p. 158. n. 1042. Nov. ed. Illig. p. 251. n. 1042.

Lang, Verz. 2. A. S. 59. n. 505—506. ——

Dieser Falter ist gewöhnlich etwas grösser, als der P. Comma, aber die Flecken sind dunkler und mehr verloschen, auch fehlt dem Manne die silberglänzende Linie in dem schwarzen Striche. Die Unterseite, besonders die der Hinterflügel, ist hochgelb, zuweilen etwas grünlichgrau angeflogen, mit kaum sichtbaren, verblichenen, helleren Flecken.

Der Falter fliegt im May und Juny in lichten Wäldern, nirgends selten.

---

18. *PAP. LINEA.*

P. alis divaricatis fulvis, foeminae immaculatis, maris lineola nigra crassiore: posticis subtus griseis.

Hübner, Pap. Tab. 96. f. 485. 486. (mas.) 487. (foem.) Text, S. 72. n. 16. Schmelenfalter, P. Linea.
Larv. Lepid. I. Pap. II. Gens. E. fig 2. a. b. c. Gens. E. c. fig. 2. a. b.

Wien. Verz. S. 160. Fam. A. n. 5. P. Linea, Schmelen-Falter.

Illiger, N. Ausg. dess. 2. B. S. 146. n. 5. ——

— — Magaz. III. B. S. 197. IV. B. S. 25. ——

Fabr. E. S. III. 1. 326. 236. H. U. Linea, alis integerrimis divaricatis fulvis: margine nigro.

Geoffr. Hist. des Ins. T. II. p. 66. n. 37. La bande noire.

Schaeffer, Icon. Tab. 254. f. 5. 6. (foem.) Nom. Panz. p. 194. H. U. Linea.

Hufnagel, Tab. im Berl. Magaz. 2. B. S. 62. n. 10. P. Thaumas.

Naturf. VI. St. S. 4. n. 10. — XX. St. S. 133. Tab. II. f. A. B.

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXVI. Suppl. XII. f. 2. 3. S. 344. P. Thaumas. (m. f.) Tab. XCVIII. Cont. LIII. f. 5—10. (Raupe und Puppe.)

Lewin, Ins. etc. Tab. 45. f. 5—7. P. Thaumas.

Pap. d'Europe, T. I. Pl. XLV. f. 95. e. f. pag. 192. Variet. de la bande noire. Pl. LXXIV

Suppl. XX. f. 95. a. b. bis. pag. 285. L'ardent. (an Var.?)

Bergstr. Nomenkl. Tab. 90. f. 5—8. P. Linea.

Müller, Zool. Dan. p. 115. n. 1333. P. Flavus, alis integerrimis fulvis, utrinque immaculatis. (foem.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 181. u. 285. n. 4. II. Th. S. 236. P. Thaumas.

— — Rhein. Magaz. 1. B. S. 300. n. 115. P. Linea.

Schneider, Syst. Beschr. S. 273. n. 172. P. Thaumas.

Lang, Verz. 2. A. S. 59. n. 507—510. P. Linea.

Schwarz, Raupenkal. S. 193. P. Thaumas.

Schrank, Faun. boic. 2. B. 1. Abth. S. 159. n. n. 1281. Eryn. Linea.

Die Flügel sind rothgelb, mit schwarzbraunem Aussenrande, gleichfarbigen Adern, und ockergelbem Saume. Der Mann hat einen schwarzen schmalen Strich, der in schiefer Richtung in der Mitte der Vorderflügel steht. Auf der Unterseite sind diese gelb, an der Spitze gelbgrau, die hinteren gelbgrau und längs dem Innenrande hochgelb, übrigens ungefleckt.

Die Raupe ist grün, mit einer dunkleren Rücken- und weißlichen Seitenlinien. Sie lebt auf der Schmele, (Aïra montana) und verschiedenen Grasarten, und wird in einem leichten Gewebe zu einer gelblichgrünen Puppe, mit

einer kleinen Kopfspitze und verlängerten, braunen Rüsselscheide.

Der Falter fliegt im July und August, und ist allenthalben gemein.

---

19. *PAP. LINEOLA.*

P. alis integerrimis divaricatis fulvis concoloribus, foeminae immaculatis, maris lineola nigra tenuiore.

Scriba, Journal, III. St. S. 244. Entomologische Bemerkungen.

Ich führe diesen Falter, der vielleicht sehr oft mit dem vorhergehenden verwechselt wird, als eigene Art auf und stütze mich auf das einstimmige Urtheil meiner entomologischen Freunde, die ich darüber zu Rathe zog.

Die Größe und Gestalt ist die des P. Linea; die Vorderflügel sind jedoch etwas breiter und stumpfer; die Farbe ist heller und röthlichgelb. Der Mann führt auf den Vorderflügeln einen feinen, haardünnen schwarzen Strich, in gerader Richtung, und die Kolbe der Fühler ist unten schwarz, da sie bey dem P. Linea beständig rostgelb ist. Die Unterseite der Vorderflügel ist einfärbig röthlichgelb, die hinteren sind blässer, beynahe weißlichgelb, gegen den Innenrand hellgelb.

Ich glaube, daß diese angegebenen Merkmale hinreichen, diesem Falter, der in mehreren Gegenden Deutschlands mit dem P. Linea zu gleicher Zeit erscheint, also

nicht etwa eine zweyte, abweichende Generation seyn kann, die Rechte der Art zu sichern. Eine vollständige Auseinandersetzung der beyden Falter findet sich in Scriba's Journal am angez. Orte.

20. *PAP. ACTAEON.*

P. alis integerrimis divaricatis fulvis, anticis lincola nigra maculisque luteis: posticis immaculatis.

Hübner, Pap. Tab. 96. f. 488. 489. (mas.) 490. (foem.) Text, S. 73. n. 17. Ockerfärbiger Falter, P. Actaeon.

Illiger, Magaz. III. B. S. 183. ——

Esper, Schm. I. Th. Tab. XXXVI. Suppl. XII. f. 4. S. 345. ——

Bergstr. Nomenkl. Tab. 89. f. 6. 7. ——

Naturf. VI. St. S. 30. n. 18. —— (Hier ist das Weib beschrieben.)

Borkh. Eur. Schm. I. Th. S. 182. u. 286. n. 5. ——

Schneider, Syst. Beschr. S. 274. n. 173. P. Actaeon.

Den beyden vorhergehenden ähnlich, aber kleiner; die Grundfarbe ist braungelb, gegen den Aussenrand der Vorderflügel steht eine Reihe ockergelber, durch die Adern abgetheilter Flecken in einem Bogen, der vom Vorderrande bis zur Mitte des Flügels reicht. Der Mann hat einen schwar-

zen, feinen Strich, wie der des P. Linea. Der Aussenrand ist schwärzlich, der Saum ockergelb. Die Unterseite ist einfärbig gelb, hier und da mit bräunlichen Atomen angeflogen; auf den Vorderflügeln scheinen die Flecken der Oberseite kaum sichtbar durch.

Der Falter fliegt im July und August in Deutschland und Portugall.

Zusätze zu den beyden Abtheilungen der Tagschmetterlinge.

I. Abtheilung.

Seite 18. *P. Maturna.*

a. Ich habe den Tab. 117. von Hübner abgebildeten Falter in der Sammlung des Abbate Mazzola in Wien verglichen und zähle ihn nun als Abänderung zu P. Cynthia, wozu die S. 23. von mir beschriebenen Varietäten den Uebergang machen; nämlich n. 2. zu dem Manne, n. 3. zu dem Weibe. Der Vereinigung mit meinem P. Maturna widersteht, daß auf der Unterseite der Hinterflügel die durchziehende schwarze Kappenlinie in dem zweyten hellgelben Querbande fehlt; daher auch Hübners fig. 598. 599. unbedenklich zu meinem P. Maturna als eine ganz unerhebliche Abänderung gehört.

b. In der Schiffermüller'schen Sammlung *), so wie ich sie jetzt fand, steckt ein Mann von P. Maturna unter dem Namen Cynthia; Mann und Weib von meinem P. Cynthia unter dem Namen Mysia.

*) Sie wurde nach dem Tode des ehrwürdigen Besitzers für das Kaiserliche Naturalienkabinet gekauft, und bleibt unverändert so, wie sie dahin gekommen war.

S. 72. 73. *P. Daphne.*

Die Raupe lebt auf Hohlbeeren, (Rubus Idaeus) und Brombeeren (Rubus fruticosus).

S. 106. *P. Atalanta.*

Zuweilen zeigt sich in der rothen Binde der Vorderflügel ein weißer Punkt, aber ich habe ihn bisher nur an dem Weibe gefunden.

S. 123. *P. Triangulum.*

Die Raupe lebt in Italien anf dem Glaßkraut (Parietaria officinalis) und gleicht der des P. C. album, nur ist sie durchaus rothgelb. Die Puppe ist grau oder gelblich, ohne Goldpunkte.

S. 127. *P. F. album.*

Der mir unter diesem Namen verhiesene Falter, den ich nun aus Rom erhielt, ist die dunkle Abänderung von P. Triangulum, welche Esper, Tab. XCV. Cont. 50. f. 4. unter dem Nomen P. I. album abgebildet hat, und die auch in eben der Art in dem südlichen Frankreich vorkommt. Die Raupe ist nicht wesentlich verschieden und lebt auch auf derselben Pflanze. Meine Hoffnung, einen zweifelhaften Falter aufklären zu können, ist dadurch vereitelt.

S. 145. *P. Populi.*

Bey Altenburg wurde ein Exemplar dieses Falters gefangen, das auf der einen Seite eine breite weiße Binde auf dem Hinterflügel, auf der anderen keine Spur derselben hat.

S. 154. *P. Iris.*

Unter die merkwürdigen Abänderungen dieses Falters gehört auch diese, aus der Wiener Gegend, wo die weißen

Binden schön rosenroth gefärbt sind. Ich erhielt sie in beyden Geschlechtern.

S. 190. *P. Cordula.*

Es hat sich nun allgemein bestätigt, daß der Wallner'sche P. Bryce als Mann zu P. Cordula gehört, und daß die angeblichen Weiber des Wallner'schen Falters mehrere Entomologen durch einen angesetzten Hinterleib getäuscht hatten. In der Sammlung des Abbate Mazzola in Wien sah ich einen auf eben die Art verfertigten Mann zu P. Cordula.

S. 195. *P. Podarce.*

Ich habe diesen Falter in dem Esper'schen Werke in beyden Geschlechtern abbilden lassen. I. Th. Tab. CXXIII. Cont. 78. f. 1. (mas.) f. 2. (foem.)

S. 210. *P. Tithonus.*

Daß ich nicht Tithonius schrieb, dazu fand ich mich durch Linne' selbst veranlaßt. In der zwölften, achten Ausgabe des Syst. Nat. in der zweyten Abtheilung des zweyten Bandes in dem append. S. 537. steht P. Tithonus. In dem Wiener Nachdruck dieser Ausgabe, den sehr viele Entomologen besitzen, fehlt der ganze appendix, und folglich auch die Beschreibung des P. Tithonus.

S. 246.

Zwischen dem P. Galatea und Lachesis steht ein neuer, noch unbekannter Falter, von dem in dem Esper'schen Werke eine genaue Abbildung erscheint. Tab. CXXIV. Cont. 79. fig. 1. (mas.) f. 2. (foem.) Hier die Beschreibung:

PAP. GALENE.

P. alis dentatis albo nigroque variis: posticis subtus fascia maculari nigra, absque ocellis.

Größe und Gestalt des P. Galatea, auch die Zeichnung der Oberseite, aber ausser einem schwarzen Pünktchen gegen die Spitze der Vorderflügel, zeigt sich auf den hinteren keine Spur von Augen. Die Unterseite der vorderen ist wie bey P. Galatea, nur fehlt das Auge. Die hinteren sind gelblich weiß, die Adern schwarz; durch die Mitte zieht eine schwarz angeflogene Binde und vor dem Saume steht eine schwarze Zackenlinie: über derselben, nach innen, bey dem Manne eine unterbrochene Reihe schwarzer Flecken, ohne Augen; bey dem Weibe ist der Raum zwischen der Mittelbinde und der Randlinie ganz ungefleckt.

Dieser Falter fand sich in mehreren, ganz übereinstimmenden Exemplaren im July auf den Sabiner Gebirgen in Italien.

S. 251. *P. Arge.*

Gern gestehe ich hier einen Irrthum, der einen neuen Beweiß giebt, wie gefährlich es ist, nur nach Abbildungen ein Urtheil abzusprechen.

Ich habe nämlich Hübners P. Thetis und Amphitrite als Abänderungen vereiniget und nehme diese Behauptung zurück, da mich der Anblick von zwey Paaren des P. Amphitrite Hübn. (aus Calabrien) in der Sammlung des Abbate Mazzola überzeugt hat, daß es zwey verschiedene Arten sind. Ausserdem, daß P. Thetis weit schwärzer und voller gezeichnet ist, liegt ein Hauptunterschied in der Unterseite der Hinterflügel, indem bey dem P. Amphitrite die vorletzte Ader am Innen-

rande, wie bey dem P. Syllius, eine lang gezogene eyförmige Linie durchschneidet, wovon bey P. Thetis nichts zu sehen ist. Dieser Charakter ist jedoch nur in der Hübner'schen Abbildung, wiewohl unvollständig, angedeutet; den Esper'schen mangelt er ganz und an der Sulzer'schen und deren Copien fehlt die Unterseite, daher ich sie nicht mit Gewißheit dazu rechnen kann. P. Thetis ist allein in Portugall zu Hause, kann aber diesen bereits vergebenen Namen nicht führen, daher ist der Hoffmansegg'sche, (Illig. Mag. III. B. S. 205.) Ines vorzuziehen; ob aber dem Hübner'schen P. Amphitrite der ältere, Sulzer'sche Name Arge gebühre, kann nicht bestimmt werden, so lange nicht erwiesen ist, ob beyde Falter ein Art sind.

S. 256. *P. Phryne.*

Ich sah einen vollkommen wohl erhaltenen Mann mit braungrauer Oberseite und gelblichem Saume, ganz, wie Espers fig. 6. Tab. CXIII. also muß die Note, S. 257. wegfallen.

S. 268. Anmerkung.

P. Pyrrha Hübn. u. Fabr. ist auch Pyrrha der Schiffermüller'schen Sammlung; Pap. Pronoë befindet sich als Var. mit einem ? bey P. Medea.

S. 270. *P. Oeme.*

Das Weib hat auf den Vorderflügeln zwey weißgekernte Augen, auf den hinteren oben drey in rothgelben Flecken, unten fünf derselben.

S. 275. *P. Afer.*

Ich habe das Original zu der Hübner'schen Abbildung, jetzt in der Sammlung des Abbate Mazzola, verglichen. Die Zeichnung ist zwar getreu, aber da das Exemplar

nicht zum besten erhalten ist, so mußte die Phantasie hier und da zu Hülfe kommen. Eben das ist mit P. Dioxippe Hübn. (S. 287.) der Fall, der im Original zwar vortrefflich erhalten, aber in der Abbildung offenbar zu sehr verschönert ist, und mit allem Rechte als Mann zu P. Embla gehört.

S. 290. *P. Pronoë.*

Der schwarze Punkt auf der Unterseite der Hinterflügel fehlt standhaft bey allen Exemplaren des P. Pitho Hübn. die ich verglichen habe. Sollte wohl dieses Merkmal hinreichen, diesen Falter von dem P. Pronoë, als eigene Art, zu trennen?

S. 301. *P. Arete.*

Dieser Falter muß im Systeme auf den P. Cassiope folgen, mit dem er in der nächsten Verwandtschaft steht. Ich gebe hier die Beschreibung desselben nach dem weiblichen Originale in der Schiffermüller'schen Sammlung.

Größe und Gestalt des Weibes von P. Cassiope, auch dieselbe Grundfarbe. Die Vorderflügel führen eine rothgelbe Binde, darin stehen am Vorderrande zwey kleine schwarze weißgekernte Augen, auf dem einen Flügel noch ein drittes. Die Hinterflügel haben vier verloschene kleine Augen mit sehr deutlichen weißen Pupillen in rothgelben, nur wenig zusammenhängenden Flecken. Die Unterseite der Vorderflügel ist von der Wurzel aus rostgelb, dann in Form einer Binde heller, der Vorder- und Aussenrand nebst der Spitze grünlichgrau. Die zwey Augen sind wie oben, ein drittes zeigt sich gegen den Innenrand. Die Hinterflügel sind einfärbig grünlichgrau, mit sechs weißen Punkten in kaum sichtbaren, nur wenig dunkleren, undeutlichen Makeln, die Franzen sind bräunlichgelb. Die Fühler sind oben dunkelgrau, unten weißlich, die Kolbe braun,

die Palpen gelblich, nach aussen dunkelbraun, der Hinterleib oben dunkelbraun, unten grünlichgrau.

S. 305. *P. Pamphilus.*

In Italien findet sich eine Abänderung dieses Falters, mit einem breiten schwarzen Aussenrande auf der Oberseite. Das Weib führt auf den Hinterflügeln vier augenförmige Punkte. Die Unterseite ist dunkler, als die des gewöhnlichen P. Pamphilus und die kleinen Augen der Hinterflügel nehmen sich deutlicher aus.

S. 310. *P. Iphis.*

Es ist kein Zweifel, daß der von Hübner hier abgebildete Falter der P. Iphis des Wien. Verz. sey; er führt diesen Namen in der Schiffermüller'schen Sammlung, die zwar auch den P. Davus enthält, aber dieser ist von Schiffermüllers Hand als P. Tullia. Müller. bestimmt.

S. 223. *P. Corinna.*

Auf der Unterseite der Vorderflügel steht über dem Auge ein bleyfarbener Bogen, der nicht bis in die Mitte des Flügels reicht und in den Franzen noch ein bleyfarbner glänzender Streif. Ich sah beyde Geschlechter in der Mazzola'schen Sammlung.

II. Abtheilung.

S. 33. *P. Adonis.*

Hübner hat Tab. 127. f. 645. 646. eine Abänderung des Weibes abgebildet, die ich erst nach dem Abdrucke dieser Abtheilung erhielt.

S. 37. *P. Icarius.*

Ich erhielt sieben Exemplare dieses Falters aus Berlin, wovon die Männer auf der Oberseite der Vorderflügel

ein schmales schwarzes, oft kaum sichtbares Mittelstrichchen, auf den hinteren keine schwarzen Randpunkte haben. Ein Weib ist oben einfärbig schwarzbraun, nur wenig blauschillernd; auf den Vorderflügeln stehen vor dem Aussenrande einige verblichene rostgelbe Flecken, auf den hinteren vier gleichfarbige, deutliche Mondchen.

S. 136. *P. Delius.*

Hübner, Tab. 128. f. 649. 651. (mas.) 650. 652. (foem.) Gleichfalls nachgeliefert.

S. 144. *P. Brassicae.*

Hübner hat Tab. 127. f. 647. 648. unter dem Namen, P. Cheiranthi einen weiblichen Falter abgebildet, der sich von dem gewöhnlichen P. Brassicae in folgenden Punkten unterscheidet. Er ist etwas größer, die Vorderflügel sind von der Wurzel aus schwarz bestäubt, der Aussenrand ist breiter schwarz gefärbt, und die beyden Mittelflecken, nebst dem am Innenrande sind in eine einzige große und breite schwarze Makel, auf beyden Seiten, zusammengeflossen. Unten ist die Flügelspitze gelb. Die Hinterflügel sind citronengelb, auf der Unterseite schwärzlich bestäubt. Der schwarze Flecken am Vorderrande ist ebenfalls größer und nimmt sich unten nur als ein schwärzlicher Schatten aus. Sollte dieser Falter wohl mehr, als eine merkwürdige Abänderung seyn?

S. 154. *P. Raphani.*

Diesen Falter hat Hübner unter den ausländischen Schmetterlingen unter dem Namen Mancipium vorax Hellica abgebildet.

Verzeich-

Verzeichniſs

der bey den Faltern vorkommenden lateinischen Namen und ihren Synonymen.

PAP.	Abth.	Seite
ACACIAE. Fabr. Herbst. — — —	II.	108.
ACERIS. Esp. Herbst. Fabr. Borkh. —	I.	136.
Achine. Scopoli. — — — —	I.	229.
ACIs. W. V. Lang. Borkh. Rh. M. — —	II.	14.
Acis. Hübn. Fabr. — — —	II.	17.
Acreon. Fabr. — — — —	II.	54.
ACTAEA. Hübn. Esp. Borkh. — —	II.	193.
Actaea. Fabr. Var. Esp. — — —	I.	188.
Actæa. Lang. — — — —	I.	213.
Actaea. de Villers. — — —	I.	181.
ACTAEON. Hübn. Esp. Borkh. Schn. —	II.	231.
Actaeus. Herbst. — — — —	I.	193.
ADIPPE. Hübn. W. V. Fabr. Herbst. Borkh.	I.	88.
Adippe. Linn. — — — —	I.	83.
ADMETUS. H. Esp. Borkh. Schn. —	II.	50.
ADONIS. H. W. V. F. Lang. Rossi. Borkh. Rh. M. — — — —	II. 33.	239.
Adonis. Lewin. — — —	II.	32.
Aegeria. H. W. V. L. F Esp. Herbst. Borkh.	I.	238.

PAP.	Abth.	Seite
AEGON. H. W. V. Borkh. Schn. — —	II.	57.
AELLO. H. Esp. — — —	I.	199.
Aemilia. Acerbi. — — —	I.	92.
AESCULI. — — — —	II.	107.
Aethiops. Esp. Herbst. Schn. — —	I.	281.
Aethiops minor. Esp. — — —	I.	266.
Aethiops minor. De Villers. — —	I.	262.
AFER. Esp. Herbst. Schn. — I. 275.	II.	237.
Afra. Fabr. — — — —	I.	275.
Agave. H. (Tab.) Borkh. — —	I.	206.
AGESTIS. H. W. V. — — —	II.	44.
Agestis. Lang. — — — —	II.	40.
AGLAJA. H. W. V. L. E. Herpst. Esp. Borkh.	I.	91.
Aglauros. Herbst. Borkh. — —	I.	296.
Agrotera. Borkh. Bergstr. — —	I.	19.
AJAX. Esp. L. F. Bbrkh. etc. — —	II.	117.
Alciphron. Naturf. Schn. — —	II.	77.
Alceae. Esp. Schn. Brahm. — —	II.	195.
Alceae. Fabr. — — —	II.	198.
Alcetas. Hübn. (Text.) — — —	II.	61.
ALCON. H. W. V. Lang. — —	II.	7.
ALCYONE. H. W. V. Schn. Lang. —	I.	176.
Alcyone. Borkh. — — — —	I.	261.
Alcyone. Fabr. — — — —	I.	207.
ALECTO. Hübn. — — — —	I.	279.
Alexanor. Esp. — — — —	II.	120.
ALEXIS. H. W. V. Borkh. R. M. Brahm.	II.	38.
Alexis. L. Faun. Suec. ed. 1. de Geer. Esp. Schn. — — — — —	I.	283.
Alexis. Poda. — — — —	II.	12.
Alexis. Naturf. — — — —	II.	45.

PAP.	Abth.	Seite
ALLIONIA. Fabr. Cyrill. Esp. Borkh. —	I.	181.
Allionius. Herbst. — — —	I.	181.
ALSUS. H. W. V. Lang. Brahm. Borkh. R. M. F. — — — — —	II.	22.
Alsus. Hübn. Beitr. Lang. — —	II.	52.
Alsus. Esp. — — — —	II.	57.
Altheae. Hübn. — — —	II.	197.
Altheae. Borkh. — — —	II.	204.
ALVEOLUS. H. — — —	II.	208.
ALVEUS. H. — — — —	II.	206.
Amandus. H. Schn. Mag. — —	II. 37.	239.
Amaryllis. Herbst. Cramer. — —	I.	309.
Amaryllis. Borkh. — — —	I.	211.
AMATHUSIA. F. Herbst. Esp. B. Schn.	I.	75.
Ammiralis. Linn. F. Suec. ed. 1. — —	I.	105.
Amphidamas. Knoch. Esp. Borkh. Schn.	II.	68.
Amphion. Esp. Borkh. — —	II.	63.
Amphitrite. Hübn. — — I. 252.	II.	236.
AMYNTAS. H. W. V. Fabr. Rossi. —	II.	59.
Amyntas. Borkh. Rh. M. — —	II.	61.
Amyntas. Poda. — — —	I.	311.
Amyntas. Scop. — — — —	I.	317.
ANTHE. — — — —	I.	169.
Antigonus. Herbst. — — —	I.	36.
ANTIOPA. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	I.	110.
APHIRAPE. Hübn. — — —	I.	52.
APOLLINUS. Herbst. — — —	II.	132.
APOLLO. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	133.
Arachne. F. Borkh. Herbst. Hübn. (Tab.)	I.	290.
Arachne. Hübn. (Text.) W. V. Lang. Borkh. R. M. — — — —	I.	184.
Arachne. Esp. — — — —	I.	181.

PAP.	Abth.	Seite
Aracinthus. Fabr. Panz. — —	II.	217.
ARCANIA. H. Borkh. etc. L. — —	I.	317.
Arcantus. W. V. F. Esp. Herbst. — —	I.	317.
Arcas. Esp. Bergstr. Schn. — —	II.	7.
Arcas. Naturf. Borkh. — —	II.	11.
Arctophilax. Bergstr — — —	II.	9.
Arctophonus. Bergstr. — — —	II.	9.
ARDUINNA. Esp. Fabr. Herbst. Borkh. Schn. — — — — —	I.	34. 35.
ARETE. H. F. — — — I. 301.	II.	238.
Arete. Borkh. R. M. Schn. Müll. — —	I.	227.
ARETHUSA. H. W. V. Esp. Borkh. etc.	I.	208.
Arethusus. Herbst. — — —	I.	208.
Aretus. Herbst. — — — —	I.	301.
Argalus. Bergstr. — — —	II.	18.
Arge. Fabr. — — — —	I.	249.
ARGE. Sulz. Esp. Bergstr. Herbst. Schn.	I.	251.
Arge. nemausiaca. Esp. — —	I.	247.
Arge occitanica. Esp. — — —	I.	254.
Arge Russiae. Esp. Borkh. De Prunner.	I.	248.
Arge Sicula. Borkh. — — —	I.	252.
Argester. Bergstr. — — —	II.	32.
Argiades. Fabr. — — —	II.	7.
Argiades. Pallas. — — —	II.	62.
Argiades. Esp. — — —	II.	53.
ARGIOLUS. L. W. N. de Geer. Borkh. etc.	II.	17.
Argiolus. Hübn. Esp. Fabr. Schn. —	II.	15.
Argopoei. Bergstr. — — —	II.	15.
Argopoeus. Bergstr. — — —	II.	15.
ARGUS. H. W. V. L. F. Esp. Bergstr.	II.	52.
Argus. Scop. — — — —	II.	65.
Argus minutus. Esp. — — —	II.	23.

PAP.	Abth.	Seite
Argyphontes. Bergstr. — — —	II.	18.
Argyra. Bergstr. — — —	II.	57.
Argyrobius. — — — —	II.	53.
Argyrocapelus. — — —	II.	53.
Argyrocopus. — — — —	II.	53.
Argyroela. — — — —	II.	53.
Argyrognomon. Bergstr. Borkh. —	II.	53.
Argyrophalara. — — —	II.	57.
Argyrophylax. Bergstr. — —	II.	53.
Argyrotoxus. — — —	II.	57.
ARION. H. W. V. F. Esp. Borkh. —	II.	4.
Aristolochiae. Borkh. Schn. — —	II.	125.
Arsilache. H. Esp. Herbst. Knoch. Borkh.	I.	63.
Arsilache Hübn. Beitr. — — —	I.	55.
Artaxerxes. Lewin. — — —	II.	57.
ARTEMIS. H. W. V. F. Lewin. Schrank.	I.	24.
Arthemis. Lang. — — —	I.	37.
Aspasia. Borkh. — — — —	I.	89.
Aspasius. Herbst. — — —	I.	89.
Astrarche. Bergstr. — — —	II.	45.
ATALANTA. H. W. V. L. F. Esp. Borkh.	I.	104.
Athalia. Hübn. Tab. pap. — —	I.	48.
Athalia. Hübn. Beitr. — — —	I.	44.
ATHALIA. Esp. Herbst. Schn. Borkh. Hübn. Text. — — — — —	I.	44.
Athalia. Fabr. — — — —	I.	37.
Athalia minor. Esp. — — —	I.	48.
Athene. Borkh. — — —	I.	187.
Atratus. Esp. — — — —	I.	279.
Atropos. Hübn. — — —	I.	249.
Atys. Hübn. (Tab.) Esp. — —	II.	25.
Aurinia. Naturf. — — —	I.	25.

PAP.	Abth.	Seite
AURORA. H. F. Esp. Borkh. Schn. —	II.	176
AUSONIA. Hübn. — — —	II.	164.
AUTONÖE. Hübn. Esp. F. Herbst. Borkh. etc.	I.	177.
BALLUS. H. F. Borkh. — —	II.	90.
Bathseba. Fabr. — — —	I.	214.
Baton. Bergstr. — — —	II.	63.
BATTUS. Hübn. W. V. Lang. — —	II.	64.
Baucis. Schrank. — — —	I.	297.
BELEMIA. H. Esp. — — —	II.	161.
BELIA. H. F. Esp. Herbst. Borkh. Cram.	II.	163.
Belia. L. de Vill. — — —	II.	168.
Bella donna. L. Faun. Suec. ed. 1. —	I.	102.
Bellargus. Esp. Bergstr. Naturf. Borkh.	II.	34.
Bellidice. — — — —	II.	159.
Berecynthia. Poda. — — —	I.	88.
Beröe. Tab. Herbst. — — —	I.	156.
BETULAE. A. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	113.
Biton. Esp. Sulz. Borkh. Schn. — —	II.	20.
Boetica. F. — — — —	II.	99.
BOETICUS. H. L. Borkh. Rossi. etc. —	II.	99.
BORE. H. Esp. — — —	I.	205.
BRASSICAE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh.	II.	144.
BRISEIS. H. W. V. L. F. Herbst. Borkh.	I.	170.
Briseis. Esp. — — — —	I.	186.
Bronte. Bergstr. — — —	II.	12.
Brontes. H. W. V. Lang. — —	II.	219.
BRYCE. — — — —	I.	188.
Bryoniae. — — — —	II.	151.
Byzas. Bergstr. — — — —	II.	15.
Byze. — — — — —	II.	15.

PAP.	Abth.	Seite
Byzene. — — — —	II.	15.
Byzenus. — — — —	II.	15.
Caecilia Hübn. — — —	I.	267.
C. ALBUM. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. — — — —	I.	125.
CALLIDICE. H. Esp. — — —	II.	153.
CAMILLA. H. W. V. Herbst. Lang. Fabr.	I.	142.
Camilla. L. Fuefs. Mag. — — —	I.	141.
Camilla. Esp. Borkh. Schn. — —	I.	138.
Candaon. Bergstr. — — —	II.	40.
Candiope. — — — —	II.	40.
Candybus. — — — —	II.	40.
CARDAMINES. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. — — — —	II.	165.
CARDUI. H. W. V. L. F. Esp. Borhh.	I.	102.
Carduelis. Cramer. — — —	I.	103.
Cassioides. Hohenwarth. Esp. — —	I.	299.
CASSIOPE. H. F. Borkh. Herbst. —	I.	261.
Castor. Esp. Schn. de Prunner. — —	I.	296.
Celaeno. H. — — — —	I.	201.
Celimene. Cram. — — —	I.	203.
CELTIS. H. F. Fuefs. Esp. Borkh. —	II.	192.
Cerasi. Fabr. — — — —	II.	109.
Ceronus. H. Esp. — — —	II.	33.
Cethosia. H. F. Herbst. — —	I.	95.
CETO. H. — — — —	I.	272.
Chariclea. Herbst. Schn. Mag. — —	I.	66.
Cheiranthi. Hübn. — — —	II.	240.
Chiron. Naturf. Borkh. — —	II.	48.
Chloris. Esp. Schn. — — —	I.	72.

PAP.	Abth.	Seite
CHRYSEIS. H. W. V. Bergstr. Borkh. Lang.	II.	79.
CHRYSOTHEME. H. Esp. Herbst. Borkh. Schn. — — — — —	II.	178.
Cimon. Lewin. — — —	II.	17.
CINXIA. L. Hufn. Rossi. Fuefsl. Schw Ins. Lewin. — — — —	I.	27.
Cinxia. H. W. V. F. Herbst. Esp. Panz. Borkh. — — — — —	I.	30.
Circe. F. Rossi. — — —	I.	167.
CIRCE. H. W. V. Borkh. Brahm. Lang.	II.	70.
Claudine. Borkh. — — —	I.	301.
Cleo. H. — — — —	I.	299.
Cleobis. Sulz. Esp. Schn. Fuefs. a. M. —	II.	17.
Cleodoxa. Herbst. Esp. — —	I.	84.
Cleon. Schn. — — — —	II.	48.
CLEOPATRA. H. L. Fabr. Esp. Herbst Borkh. etc. — — — —	II.	189.
Clite. Hübn. — — — —	I.	309.
CLOTHO. Hübn. — — —	I.	248.
CLYMENE. H. Esp. Fabr. Berkh. Herbst.	I.	215.
Clytie. H. W. V. — — —	I.	161.
Clytie. Schrank. — — —	I.	163.
Coenobita. Cramer. — — —	I.	136.
Coenobitus. Herbst. — — —	I.	136.
Colutea. Fuefsl. Schw. Ins. Rossi. —	II.	99.
COMMA. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	224.
CORDULA. Fabr. Hübn. — I. 190.	II.	235.
Coridon. Linn. Faun. Suec. ed. 1. —	I.	219.
CORINNA. Hübn. — — I. 323.	II.	239.
CORYDON. H. W. V. F. Esp. Borkh. etc.	II.	28.
Corydonis. Bergstr. — — —	II.	29.
Corythalia. Hübn. Pap. — —	I.	42.

PAP.	Abth.	Seite
Corythallia. Hübn. Beitr. — —	I.	44.
Corythallia. Esp. Herbst. Borkh. Schn.	I.	39.
CRATAEGI. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	142.
Cyanopteros. Bergstr. — — —	I.	94.
Cybele. Hübn. Beitr. — — —	I.	55.
Cydippe. L. Scop. — — —	I.	84.
CYLLARUS. Fabr. Esp. Bergstr. Naturf. Borkh. Schn. — — —	II.	12.
Cynara. Fabr. Herbst. — — —	I.	99.
CYNTHIA. H. Text. W. V. Fabr. Bergstr. — — I. 21. 22.	II.	234.
Cynthia. Hübn. Tab. Esp. Bergstr. Borkh. Schn. Lang. — — — —	I.	18. 19.
Cyrillus. Herbst. — — —	I.	190.
Daedale. Borkh. Bergstr. — —	I.	171.
Damoetas. Hübn. W. V. Borkh. Rh. Mag.	II.	12.
Damoetas. Bergstr. — — —	II.	15.
Damon. H. W. V. F. Herbst. — —	II.	19.
Danae. Hufnag. — — —	I.	198.
DAPHNE. H. W. V. F. Herbst. Borkh. etc. — — — — I. 72.	II.	234.
DAPHNIS. H. W. V. Borkh. Bergstr. —	II.	26.
DAPLIDICE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc. — — — — —	II.	156.
DAVUS. Fabr. Herbst — — —	I.	302.
DEJANIRA. H. W. V. L. Fabr. Esp. Borkh. etc. — — — — —	I.	229.
Dejanirus. Herbst. — — —	I.	229.
Delia. H. W. V. F. Herbst. Borkh. etc.	I.	27.
DELIUS. Esp. — — — —	II.	136.
DIA. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc.	I.	61.
Dia Lapponica. mas. Esp. — —	I.	59.

PAP.	Abth.	Seite
Dia Lapponica. Esp. Tab. 97. f. 3. —	I.	78.
Dia major. Esp. Borkh. — —	I.	75.
Diamnia. Lang. — — — —	I.	42.
Diana. Hübn. Tab. — — —	I.	75.
DICTYNNA. Esp. Herbst. Borkh. Schn. Lang. — — — — —	I.	42.
Dictynna. Lewin. — — —	I.	45.
Dictynna. H. W. V. Lang. — —	I.	69.
Dictynna. Fabr. Fuefsl. n. Mag. — —	I.	48.
DIDYMA. F. Esp. Schneid. — —	I.	30.
Didyma. Esp. Tab. 41. f. 3. — —	I.	36.
Dimus. Bergstr. — — —	II.	12.
Diomedes. Borkh. — — —	I.	8.
Diomedes. Naturf. — — —	II.	9.
Disa. Thnnb. — — — —	I.	288.
Dioxippe. Hübn. — — —	I.	287.
Dorilas. Hufn. Naturf. — —	II.	70.
Dorilis. Borkh. Hübn. — — I.	I.	320.
Dorion. Hübn. (Tab.) — — —	I.	320.
DORUS. Esp. Herbst. Schn. — —	I.	320.
DORYLAS. H. W. V. F. Rossi. Borkh. Rh. Mag. — — — — —	II.	31.
Dromus. Fabr. Herbst. — —	I.	299.
Drusilla. Bergstr. — — —	I.	143.
Dryas. Scop. Esp. Schn. — —	I.	186.
Dubius. Fuefsl. n. Mag. — —	I.	297.
Durio. Hufn. — — — —	I.	105.
Dymus. Borkh. Herbst. — —	II.	12.
EDUSA. Fabr. Panz. Borkh. Rh. Mag. Hübn. (Text.) — — —	II.	173.
Edusa. Fabr. Sp. Ins. Borkh. — —	II.	156.

PAP.	Abth.	Seite
Egea. Borkh. — — — —	I.	258.
Egea. Herbst. Cramer. — —	I.	123.
EGERIA. — — — —	I.	238.
Electra. Lewin. — — —	II.	174.
Eleus. Fabr. — — — —	II.	87. 90.
EMBLA. Thunb. Schn. Mag. — —	I.	287.
Endymion. W. V. Lang. — —	II.	26.
Eos. Schn. Rossi. — — —	I.	163.
Epeus. Sulz. — — — —	II.	97.
EPIPHRON. Knoch. Fabr. Herbst. —	I.	258.
EREBUS. H. F. Knoch. Esp. Schn. —	II.	10.
Erina. Fabr. — — — —	I.	297.
EROS. — — — —	II.	42.
ERYMANTHEA. Esp. Herbst. Borkh. —	I.	222.
Erynis. Esp. — — — —	I.	294.
Erysimi. Borkh. — — —	II.	172.
Erythia. Hübn. — — —	I.	208.
Esculi. Hübn. — — — —	II.	107.
Ethus. Fabr. — — — —	I.	288.
EUCRATE. — — — —	II.	213.
EUDORA. H. F. Esp. Borkh. etc. —	I.	223.
Eudorus. Herbst. — — —	I.	224.
EUMEDON. H. Esp. Borkh. Schn. Lang.	II.	48.
Eunomia. Esp. — — — —	I.	53.
Eupheme. Esp. — — — —	II.	169.
EUPHEMUS. Hübn. — — —	II.	9.
EUPHENO. H. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	167.
Euphrasia. Lewin. — — —	I.	56.
EUPHROSYNE. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. — — — —	I.	58.
Euphrosyne. Var. Esp. Tab. 30. f. 1. —	I.	55.

PAP.	Ahth.	Seite
Euphrosyne. Var. 6. Scop. — —	I.	55.
Euphrosyne. Bergstr. — — —	I.	56.
Euridice. H. Esp. — — —	II.	81.
Euridice. Naturf. Borkh. Schn. —	II.	79.
Europome. H. Tab. Esp. Herbst. Borkh.	II.	184.
EURYALE. Esp. — — —	I.	286.
EURYBIA. — — — —	II.	81.
Evippus. H. — — — —	II.	95.
Fagi. Scop. — — — —	I.	173.
F. ALBUM. Esp. F. Herbst. Borkh. Schn. — — I. 127.	II.	234.
Fascelis. Esp. F. Herbst. Borkh. Schn.	I.	31. 33.
Fauna. Hübn. f. 107—109. Sulz. Esp. F. Borkh. — — — —	I.	184.
Fauna. Hübn. f. 145. 146. — —	I.	181.
Ferula. Fabr. — — — —	I.	195.
FIDIA. H. L. F. Esp. Herbst. Borkh.	I.	179.
Fingal. Herbst — — —	I.	59.
Flavus. Müller, Zool. Dan. — —	II.	229.
Fortunatus. Fabr. — — —	I.	205.
FREIJA. H. Herbst. Esp. Thunb. Schn.	I.	78.
FRIGGA. H. Thunb. Schn. Herbst. —	I.	74.
Fritillarius. Borkh. — — —	II.	203.
Fritillarius. Poda. — — —	II.	203.
FRITILLUM.. Hübn. — —	II.	207.
Fritillum. Fabr. — — —	II.	201.
Fritillum. W. V. — — —	II.	203.
Gadetanus. Catesby. — — —	II.	129.
GALATEA. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — — —	I.	242.

PAP.	Abth.	Seite
Galaxaera. Esp. — — —	I.	244.
GALENE. — — — —	II.	236.
Garbas. Fabr. — — — —	II.	70.
Gefion. Schn. Mag. Esp. — —	I.	288.
Geryon. Naturf. — — —	II.	214.
Geticus. Esp. — — — —	I.	315.
Glacialis. Esp. — — —	I.	279.
GLAUCE. Hübn. — — —	II.	160.
Glycerion. Borkh. — — —	I.	311.
GOANTE. Esp. — — —	I.	293.
GORDIUS. H. Sulz. Esp. Borkh. Schn.	II.	75.
GORGE. Hübn. — — —	I.	294.
Griela. Hübn. — — — —	I.	287.
Griela. Fabr. — — — —	I.	288.
Hannibal. Herbst. — — —	I.	320.
Hebe. Borkh. Rh. Mag. — —	I.	42.
HECATE. H. W. V. F. Herbst. Borkh. etc.	I.	67
Helice. Hübn. — — —	II.	173.
HELLE. H. W. V. F. — —	II.	68.
Helle. Bergstr. Borkh. Lang. — —	II.	77.
Heos. Herbst. — — —	II.	177.
HERMIONE. H. W. V. Herbst. L. F. Borkh. etc. — — — — —	I.	173.
Hermione. Fuefsl. Schw. Ins. — —	I.	168.
Hermione. major. Esp. — —	I.	173.
HERO. H. W. V. L. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — — — —	I.	313.
Hero. Fabr. — — — —	I.	310.
Hero. de Geer. — — —	I.	303.
Hero. Lewin. — — — —	I.	318.
Herse. H. W. V. Borkh. Rh. M. Lang.	I.	210.

PAP.	Abth.	Seite
Herse. Borkh.	I.	299.
Herse. Hufn.	I.	84.
Hiera. Hübn.	I.	231.
Hiera. Fabr. Sp. Ins.	I.	231.
Hiere. Fabr.	II.	77.
Hilda. Schn. Mag.	I.	201.
HIPPOLYTE. H. Esp. Herbst.	I.	206.
Hippolytus. Herbst.	I.	188.
HIPPONÖE. Esp. Bergstr. Borkh. Rh. Mag. Schn.	II.	76.
HIPPOTHÖE. H. W. V. L. F. Bergstr. Borkh. Schn.	II.	83.
Hippothöe. Esp. Tab. 22. f. 3. T. 78. f. 5. T. 100. f. 2.	II.	79.
Hippothöe. Var. Esp. T. 35. f. 5.	II.	77.
Hispulla. H. Esp.	I.	220.
Hyacynthus. Lewin.	II.	34.
HYALE. L. F. Hufn. Panz. Borkh. Rh. M. Brahm. Hübn. (Text.)	II.	181.
Hyale. W. V. Esp. Herbst. Borkh. Schn. Lang. etc.	II.	173.
Hylactor. Bergstr. Borkh.	II.	63.
HYLAS. H. W. V. Fabr. Brahm.	II.	63.
Hylas. Esp. Borkh. Schn. Lang.	II.	31.
HYPERANTHUS. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	I.	225.
Hyperbius. Linn. Amoen. acad.	I.	94.
Hypermnestra. Scop.	II.	125.
Hypsipyle. Fabr. Panz. Petagn. Rossi.	II.	125.

PAP.		Abth.	Seite
I. album. Esp. Hübn. (Text.) — —		I.	123.
JANIRA. L. F. Esp. Borkh. etc. —		I.	218.
Janirula. Esp. — — —		I.	224.
Janirus. Herbst. — — —		I.	219.
Janthe. Borkh. Bergstr. Schn. — —		I.	171.
Janthe. Hübn. Tab. 44. f. 202. — —		I.	258.
Janthe Hübn. Tab. 122. f. 624. 625. —		I.	260.
Janthe. major et minor. Esp. — —		I.	171.
Japygia. Esp. Cyrill. Herbst. — —		I.	248.
JASIUS. L. F. Herbst. Esp. Cyr. —		I.	151.
Jason. Cram. Drury — — —		I.	151.
ICARIUS. Esp. — — —		II.	37.
Icarus. Esp. Naturf. Borkh. Schn. —		II.	39.
IDA. Hübn. Esp. Herbst. Borkh. F. Rossi		I.	212.
Ida. Lang. — — — —		I.	193.
Idas. Linn. Faun. Suec. ed. 2. — —		II.	52.
Idas. Lewin. — — —		II.	57.
ILIA. H. W. V. F. Herbst. Panz. Borkh.		I.	160.
ILICIS. H. Esp. Borkh. Schn. — —		II.	105.
Imperator. Linn. Faun. Suec. ed. 1. —		I.	97.
INES. Hoffmansegg. — — —		II.	237.
INO. Herbst. Naturf. Esp. Borkh. Schn.		I.	69.
JO. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.		I.	107.
Joides. — — — —		I.	109.
Jole. H. W. V. Esp. Borkh. Schn. —		I.	156.
Iphigenia. Esp. Borkh. Schn. — —		I.	36.
Iphigenus. Herbst — — —		I.	315.
IPHIS. H. W. V. — —	I. 310.	II.	239.
Iphis. Borkh. Rh. Mag. — —		I.	303.
Irene. Hübn. (Text.) — — —		I.	276.

PAP.		Abth.	Seite
IRIS. H. W. V. L. F.	— I. 154.	II.	234.
Iris junonia. Borkh.	— — —	I.	155.
Iris lutea. Herbst. Borkh.	— —	I.	162.
Iris minor. Esp.	— — —	I.	160.
Iris rubescens. Esp. Herbst. Borkh.	—	I.	162.
Iris vulgaris major. Esp.	— —	I.	155.
Isis. Hübn.	— — — —	I.	63.
Isis. Thunb.	— — — —	I.	303.
Julia. Schrank.	— — —	I.	162.
Jurtina. H. W. V. L. F. Borkh. etc.	—	I.	218.
Jurtina. Hufn.	— — —	I.	177.
Jutta. Hübn.	— — — —	I.	201.
Kolosvarensis. Piller et Mitterb.	—	I.	24.
LACHESIS. H. Herbst.	— —	I.	247.
Laidion Borkh. Herbst.	— —	I.	302.
L. album. Hübn. (Tab.)	— —	I.	123.
L. album. Esp. Herbst. Borkh. Schn.	—	I.	113.
Lampetie. H. W. V. Borkh. Rh. Mag.		II.	76.
LAODICE. Esp. Schn. Borkh. Pallas.	—	I.	95.
Lappona. Esp. Thunb. Schn. Mag.	—	I.	296.
Lathona. Hübn.	— — —	I.	80.
LATHONIA. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.		I.	80.
LAVATERAE. H. Esp. Borkh. Schn.	—	II.	198.
Lavaterae. Fabr.	— — —	II.	202.
LEANDER. Fabr. Esp. Herbst.	—	I.	309.
Lemur. Schrank.	— — —	I.	220.
Leodorus. Esp. Borkh. Schn. Lang.	—	II.	54.
LEUCOMELAS. H. Esp. Borkh. Schn.		I.	244.

PAP.	Abth.	Seite
Leucippe. Schn. Borkh. — —	I.	45.
Leucothoe. Piller et Mitterb. — —	I.	136.
LEVANA. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	I.	132.
Levana. Hufn. — — —	I.	130.
LIGEA. H. W. V. L. F. Herbst. Borkh. etc. — — — —	I.	283.
Ligea. Esp. Schn. Lang. — —	I.	273.
LINEA. H. W. V. F. Lang. — —	II.	228.
LINEOLA. — — — —	II.	230.
Liriope. Borkh. — — —	I.	89.
Liriope. Cyrill. — — —	I.	244.
Lizetta Cram. — — —	I.	320.
LUCILLA. H. W. V. F. Herbst. Schr.	I.	138.
Lucilla. Esp. Borkh. Schn. — —	I.	143.
LUCINA. H. W. V. L. F. Herbst. Esp. Borkh. etc. — — — —	I.	50.
Lycaon. Naturf. — — —	I.	224.
Lye. Borkh. Herbst. Bergstr. Brahm.	I.	24.
LYLLUS, Esp. — — —	I.	307.
Lynceus. Esp. Borkh. Schn. — —	II.	103.
Lynceus. Fabr. — — —	II.	105.
LYSIMON. Hübn. — — —	II.	24.
Maccabaeus. Herbst. — — —	I.	267.
MACHAON. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — —	II.	121.
MAERA. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — — —	I.	231.
Maja. Cramer. — — —	I.	100.
Malvae. H. W. V. F. Borkh. — —	II.	195.
Malvae. Linn. — — —	II.	200.

PAP.		Abth.	Seite
Malvae major. Esp. — — —		II.	202.
Malvae minor. Esp. — — —		II.	202.
Malvae. Schn. — — —		II.	204.
Malvae. Lewin. — — —		II.	208.
MALVARUM. — — — —		II.	195.
Mamers. Bergstr. — — —		II.	8.
Manto. Schrank. — — —		I.	311.
MANTO. H. W. V. F. — —		I.	296.
Manto. Esp. Herbst. Borkh. Schn. Lang.		I.	267.
Mantoides. Esp. — — —		I.	267.
Marcellus. Cram. — — —		II.	117.
Marphisa. Herbst. — — —		I.	56.
Maturna. H. — — —	I. 18.	II.	233.
MATURNA. Linn. Herbst. Fuefsl. Schw. Ins. — —	I. 18. 19.	II.	233.
Maturna. W. V. Fabr. Piller et Mitterb.		I.	44.
Maturna. Esp. Lang. — — —		I.	24.
Maturna. Bergstr. T. 78. f. 6. 7. —		I.	42.
Maturna. Bergstr. T. 78. f. 1—5. —		I.	45.
Maturna Schrank. — — —		I.	48.
Matutina. Thunb. — — —		I.	25.
Maurisius. Esp. — — —		I.	269.
Maurus. Esp. — — — —		I.	277.
MEDEA. H. W. V. — — —		I.	281.
Medea. Herbst. Borkh. Schrank. —		I.	273.
MEDESICASTE. H. — — —		II.	127.
Medon. Esp. Naturf. Hufn. Schn. —		II.	45.
MEDUSA. H. W. V. F. Brahm. —		I.	273.
Medusa. Herbst. Borkh. Lang. —		I.	281.
MEGAERA. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc. — — — — —		I.	235.

PAP.	Abth.	Seite
MELAMPUS. Fuefsl. Esp. Bergstr. —	I.	260.
Melampns. Herbst. Schn. — —	I.	262.
MELAS. Herbst. — — —	I.	277.
Meleager. Hübn. — — —	II.	43.
Meleager. Fabr. Esp. Bergstr. Borkh. Schn.	II.	26.
Melicerta. Borkh. Bergstr. — —	II.	226.
Menalcas. Poda. Scop. — —	I.	305.
MEONE. Hübn. Herbst. Esp. Cram. —	I.	240.
Minimus. Esp. Schn. Fuefsl. Schw. Ins.	II.	22.
Miris. Fabr. — — — —	I.	315.
MNEMOSYNE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc. — — — — —	II.	139.
MNESTRA. Hübn. Esp. — —	I.	264.
Morio. Giorna. — — —	I.	269.
Morio. Linn. Faun. Suec. ed. 1. —	I.	110.
Morio. Var. 1. Scop. — — —	II.	214.
Morio. Var. 2. Scop. — — —	II.	203.
Morpheus. Pallas. — — —	II.	218.
Musarion. Borkh. — — —	I.	303.
MYRMIDONE. H. Esp. Herbst. Borkh. Schn.	II.	177.
MYSIA. Hübn. (Text.) — —	I.	18.
Naidion. Borkh. Herbst. — —	I.	319.
Napaeae. Esp. — — — —	II.	149.
NAPI. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	149.
Nausithoe. Bergstr. — — —	II.	11.
Nausithous. Bergstr. — — —	II.	11.
Nelo. Hübn. — — — —	I.	278.
Neoclides. Hübn. (Text.) — —	I.	322.
Nephele. H. Hufn. Naturf. Borkh. —	I.	305.

PAP.	Abth.	Seite
NIOBE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	I.	83.
Niobe. Cyrill. — — —	I.	89.
NIPHE. L. Fabr. Drury. Cram. Herbst. Borkh. Schn. — — —	I.	93.
NORNA. Hübn. Esp. — —	I.	201.
Norna. Schn. Mag. — — —	I.	205.
Norna. Var. y. Thunb. — —	I.	205.
Oceanus. Bergstr. — — —	II.	34.
Oculus pavonis. L. F. s. ed. 1. —	I.	107.
Oedippe. Borkh. Hübn. — —	I.	315.
OEDIPUS. Fabr. — —	I.	315.
OEME. Hübn. Esp. — — I. 270.	II.	237.
Omega. Hufn. — — —	I.	105.
OPTILETE. H. F. Knoch. Esp. Borkh. Schn. etc. — — — — —	II.	51.
ORBITULUS. Esp. de Prunner. —	II.	43.
Orion. Pallas. — — —	II.	65.
Ossianus. Herbst. — — —	I.	53.
Paedotrophos. Bergstr. Borkh. —	I.	40.
Palaemon. Pallas. — — —	II.	220.
PALAENO. L. F. Panz. Hübn. (Text.)	II.	184.
Palaeno. H. (Tab.) W. V. Esp. Borkh. Schn. Lang. etc. — — — —	II.	181.
PALES. H. W. V. F. Herbst. Thunb.	I.	63.
Pales. Bergstr. — — —	I.	56.
Pamphila. Hübn. — — —	I.	307.
PAMPHILUS. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc. — — I. 305.	II.	239.

PAP.	Abth.	Seite
Pamphilus. Hufn. Naturf. — —	I.	220.
Pampholyge. Bergstr. — —	II.	40.
PANDORA. H. W. V. Esp. Borkh. Schn.	I.	99.
Pandrose. Borkh. — — —	I.	297.
Pandrosus. Herbst. — — —	I.	296.
PANISCUS. Fabr. Sulz. Esp. Borkh. etc.	II.	219.
PAPHIA. H. W. V. L. F. Herbst. Esp. Borkh. etc. — — — —	I.	96.
Paphioides. Lepechin. — — —	I.	95.
PARTHENIE. Herbst. Borkh. — —	I.	48.
Parthenie. Bergstr. — — —	I.	69.
PASIPHÄE. H. Esp. Herbst. Borkh.	I.	214.
Peas. H. Esp. de Prunner. — —	I.	190.
Pelopia. Herbst. Borkh. — —	I.	84.
Persephone. Hübn. — — —	I.	169.
Petrosus. de Prunner. — — —	I.	269.
PHAEDRA. H. W. V. L. F. Sulz. Herbst. Borkh. etc. — — — —	I.	186.
Phaedra. Esp. Schn. — — —	I.	210.
PHARTE. Hübn. Esp. — — —	I.	259.
Phegea. Hübn. Borkh. — — —	I.	275.
PHERETES. Hübn. (Text.) — —	II.	25.
PHICOMONE. H. Esp. Herbst. Borkh. etc.	II.	180.
Philaidilis. Borkh. — — —	I.	309.
Philea. Hübn. Tab. — — —	I.	322.
Philomela. H. Esp. — — —	I.	283.
Philomene. H. — — — —	II.	184.
Philonome. Bergstr. — — —	II.	57.
Philonomus. Borkh. Bergstr. — —	II.	57.
Philoxenus. Esp. Schn. Lang. — —	I.	303.
PHLAEAS. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	87.

PAP.	Abth.	Seite
Phlaeas. Fuefsl. Schw. Ins. — —	II.	86.
Phobus. Bergstr. — — —	II.	12.
Phocas. Naturf. Bergstr. Schn. Esp.	II.	70.
PHOEBE. H. W. V. F. Knoch. Schrank.	I.	39.
Phoebe. Esp. Herbst. Borkh. Schn. —	I.	36.
Phoebus. Hübn. (Tab.) — —	II.	136.
Phoebus. Fabr? — — —	II.	136.
PHRYNE. H. Esp. Borkh. Pallas. I. 256.	II.	237.
Phryneus. Fabr. Herbst. — —	I.	256.
Phryxa. Bergstr. — — —	I.	89.
Pilosellae. Naturf. Esp. Schn. —	I.	27.
Pilosellae. Fabr. Rossi. Cyrill. —	I.	210.
Pirata Esp. Hübn. de Prunner. —	I.	170.
Pirene. Hübn. (Tab.) — —	I.	276.
Pitho. Hübn. — — — —	I.	290.
Plautilla. Hübn. — — —	I.	136.
Pluto. Esp. — — — —	I.	279.
PODALIRIUS. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc. — — — — —	II.	118.
PODARCE. — — — —	I.	195.
Polidamas. de Prunner. — —	II.	121.
Pollux. Esp. Schn. de Prunner. —	I.	296.
POLYCHLOROS. H. W. V. L. F. Herbst. Esp. Borkh. etc. — — —	I.	114.
Polychloros. Cram. — — —	I.	113.
Polymeda. H. Scop. Borkh. — —	I.	225.
Polynome. Schn. — — —	I.	45.
Polyphemus. Esp. Schn. — —	II.	39.
POLYSPERCHON. Bergstr. —	II.	61.
POLYXENA. H. W. V. Herbst. Lang.	II.	124.

PAP.		Abth.	Seite
POPULI. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. —	I. 145.	II.	234.
Populi minor. Hufn. — — —		I.	141.
Porima. — — — —		I.	134.
Princeps. Linn. Faun. Suec. ed. 1. —		I.	58.
Principissa. Linn. Faun. Suec. ed. 1. —		I.	80.
Procida. Herbst. — — —		I.	244.
PRONÖE. H. Esp. Herbst. Borkh. Schn. — — —	I. 290.	II.	238.
PRORSA. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.		I.	129.
Prorsa. Linn. Mus. Lud. Ulr. — —		I.	140.
Prorsas. Hufn. — — —		II.	111.
PROSERPINA. H. W. V. Esp. Borkh. etc. — — — — —		I.	167.
Proserpina. Cyrill. — — —		I.	190.
PROTO. — — — —		II.	210.
PRUNI. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.		II.	111.
Pseudolus. Borkh. Bergstr. — —		II.	22.
PSODEA. Hübn. — — —		I.	271.
Psyche. Hübn. — — —		I.	255.
Puer. Schrank. — — —		II.	60.
PUMILIO. Hübn. (Text.) — —		II.	216.
Pygmaeus. Esp. Cyrill. — —		II.	216.
Pylarge. Hübn. — — —		I.	315.
Pyrene. Esp. — — — —		I.	276.
Pyronia. Hübn. — — —		I.	44.
PYRRHA. H. W. V. F. —	I. 267.	II.	237.
Pythius. Esp. — — —		II.	132.

Quercus. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — — — —		II.	96.

PAP.	Abth.	Seite
RAPAE. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — —	II.	146.
RAPHANI. Esp. Fabr. Herbst. Borkh. Schn.	II.	154. 240.
RHAMNI. H. W. V. L. F. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — —	II.	186.
Rhea. Hübn. (Tab.) — — —	I.	151.
Rhea. Poda. — — — —	II.	134.
Rinaldus. Herbst. — — —	I.	56.
Rivularis. Scop. — — —	I.	143.
Rivularis. Var. 3. Scop. — —	I.	140.
ROBORIS. Esp. — — —	II.	95.
ROXELANA. Cram. Fabr. — —	I.	217.
Roxelanus. Herbst. — — —	I.	217.
RUBI. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	91.
RUMINA. L. F. Hübn. — —	II.	129.
Rumina. H. Herbst. Borkh. Schn. —	II.	127.
Rumina. Esp. Fuefsl. Schw. Ins. —	II.	125.
Rumina. alba. Esp. — — —	II.	125.
Rumina. australis. Esp. — —	II.	127.

Sabaeus. Fabr. — — — —	I.	313.
Salacia. Bergstr. — — —	II.	34.
Salome. Fabr. — — — —	I.	214.
Sao. Hübn. (Tab.) — — —	II.	211.
Sao. Borkh. Bergstr. — — —	II.	203.
Sapho. Pallas. — — — —	I.	136.
SATYRION. Esp. — — —	I.	322.
Satyrus. Linn. Faun. Suec. ed. 1. —	I.	231.
Scaca. Hübn. — — — —	I.	293.
Sedi. Fabr. — — — —	II.	65.

PAP.	Abth.	Seite
SELENE. H. W. V. F. Herbst. Panz. Borkh. etc. — — — — —	I.	55.
SEMELE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	I.	197.
Semiargus. Naturf. Borkh. — —	II.	15.
Semiramis. Schrank. Faun. boic. —	I.	146.
SERTORIUS. Hübn. (Text.) — —	II.	211.
SIBYLLA. H. W. V. Lang. Herbst. Esp. Borkh. — — — —	I.	139.
Sibylla. Fuefsl. Mag. — — —	I.	143.
SIDAE. Hübn. F. Esp. Borkh. —	II.	199.
Silvius. H. Knoch. Esp. Borkh. —	II.	221.
Sinapios. Hufn. — — —	II.	170
SINAPIS. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	169.
Sinon. Poda. — — — —	II.	119.
Sophia. Acerbi. — — —	I.	289
SPINI. H. W. V. F. Rossi. Lang. —	II.	103.
Spini. Schrank. — — —	II.	106.
Speculum. Schrank. — — —	II.	217.
STATILINUS. Hufn. Naturf. Herbst.	I.	184.
Stehno. Hübn. — — — —	I.	287.
STEROPES. H. W. V. Esp. Borkh. —	II.	217.
STYGNE. — — — —	I.	276.
Suspirans. Poda. — — —	I.	155.
Suwarovius. Herbst. — — —	I.	249.
SYLLIUS. Herbst. — — —	I.	254.
SYLVANUS. H. F. Esp. Borkh. Schn.	II.	226.
Sylvestris. Poda. — — —	II.	224.
SYLVIUS. — — — —	II.	221.
Syrinx. Herbst. Borkh. Schrank. —	I.	89.

PAP.	Abth.	Seite
TAGES. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	II.	214.
Tages Sulz. — — — —	II.	198.
TAGIS. Hübn. Esp. — — —	II.	162.
Taras. Bergstr. — — —	II. 204.	208.
TARPEIA. Esp. Borkh. Pallas. —	I.	203.
Tarpejus. Herbst. Fabr. — —	I.	203.
Telegone. Bergstr. — — —	II.	5.
Telejonus. Bergstr. — — —	II.	5.
Telejus. Bergstr. — — —	II.	5.
Telephii. Esp. Bergstr. Borkh. Schn.	II.	65
TELICANUS. Hübn. Lang. — —	II.	100.
TESSELLUM. Hübn. — —	II.	205.
Testudo. Esp. Herbst. Borkh. Schn. —	I.	115.
Thalia. Hübn. Esp. — — —	I.	55.
Thaumas. Hufn. Esp. Borkh. etc. —	II.	228.
THERSAMON. Fabr. Esp. Borkh. —	II.	73.
Thersanon. Bergstr. — — —	II.	18.
Thetis. Hübn. — — I. 252.	II.	236.
Thetis. Naturf. Borkh. Schn. Bergstr.	II.	34.
Thetis. Esp. — — — —	II.	31.
Thia. Hübn. — — — —	II.	132.
Thore. Hübn. — — — —	I.	71.
Tiphon. Naturf. Schrank. — —	I.	303.
Tiphon. Esp. Herbst. Schn. Lang. —	I.	311.
Tircis. Herbst. Cram. — — —	I.	256.
Tiresias. Esp. Bergstr. Naturf. Borkh. Schn.	II.	59.
Tiresias. Hübn. (Tab.) — —	II.	61.
Tisiphone. Esp. — — —	I.	279.
Titania. Herbst. Esp. — — —	I.	76.
Tithonius. Herbst. Fuefsl. Schw. Ins. Bergstr.	I.	210.

PAP.			Abth.	Seite
TITHONUS. L. Lewin.	—	I. 210.	II.	235.
Tithonus. Hübn.	— —	—	II.	42.
Tomyris. Herbst.	— —	—	I.	53.
Tremulae. Piller et Mitterb.	—	—	I.	40.
Tremulae. Esp.	— —	—	I.	145.
TRIANGULUM. Fabr.	—	I. 123.	II.	234.
TRIVIA. Hübn. W. V.	—	—	I.	36.
Trivia. Esp. Herbst. Borkh. Schn.		—	I.	22.
Trivia. Schrank.	— —	—	I.	28.
Trivia. Lang.	— — —	—	I.	46.
Tullia. Hübn. Müller. Faun. Fridr.		—	I.	302.
TYNDARUS. Esp. Schn.	—	—	I.	299.
Tyndarellus. Herbst.	— —	—	I.	299.
Typhis. Esp. Schn. Lang.	—	—	II.	29.
Ulisiponensis. Petiver.	—	—	II.	129.
URTICAE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	— — — —	—	I.	120.
V. ALBUM. H. W. V. L. F. Lang. Borkh. Rh. Mag.	— — —	—	I.	112.
V. album. Esp.Herbst. Borkh. Schn.		—	I.	123.
Valesina. Herbst. Esp.	—	—	I.	97.
Velleda. Naturf.	— —	—	I.	167.
Venilia. Bergstr.	— —	—	II.	34.
Vidua. Bergstr. Müll. Faun. Fridr.		—	I.	227.
VIRGAUREAE. H. W. V. L. F. Esp. Borkh. etc.	— — — —	—	II.	85.
Virgaureae. Hufn.	— —	—	II.	77.
Virgaureae. Fuefsl. Schw. Ins. Scop.			II.	88.
Unedonis. Hübn. (Text.)	—	—	I.	151.

PAP.	Abth.	Seite
W. ALBUM. Knoch. Borkh. Brahm. Hübn.	II.	109.
W. latinum. Lang. — — —	II.	110.
Xanthe. Hübn. — — —	II.	73.
Xanthe. W. V? — — —	II.	73.
Xanthe. Fabr. Borkh. Rossi. — —	II.	70.
Xanthe. Lang. — — —	II.	68.
XANTHOMELAS. H. W. V. Esp. Herbst. Borkh. etc. — — — —	I.	117.
Zilia. Borkh. — — — —		

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Verbesserungen.

Da ich bey dem Abdrucke der letzten Bogen der ersten Abtheilung durch eine Reise gehindert wurde, die Correctur selbst zu besorgen, so sind nachstehende wesentliche Druckfehler übersehen worden.

Seite 305. Zeile 22.	statt Seite 136.	ist zu lesen:	146.
—— 306. —— 18.	— St.	— —	A.
—— 307. —— 5.	— Cynotorus.	—	Cynosurus.
—— — —— 17.	— Pamphile.	—	Pamphila.
—— — —— 20.	— Pamphile.	—	Pamphila.
—— 311. —— 11.	— Peda.	— —	Poda.
—— 320. —— 14.	— CCCXXIII.	—	CCCLXXIII.
—— — —— 23.	— einigen.	— —	einem.

Statt Seite 223. ist zu lesen: 323.

—— 323. —— 2.	statt vor	ist zu lesen —	von.
—— — —— 9.	— 534.	— —	536.

Verbesserungen.

Da ich bey dem Abdrucke der letzten Bogen der [illegible] [illegible] Abhaltung durch eine Reise gehindert wurde, die Correctur selbst zu besorgen, so sind nachstehende wesentliche Druckfehler [illegible] worden.

Seite 323.	Zeile 22.	statt Seite 126.	ist zu lesen	Seite 146.
— 326.	— 18.	— 81.	—	—	[illegible]
— 327.	— 3.	— [illegible]	—	[illegible]
— —	— 17.	— [illegible]	—	[illegible]
— —	— 20.	— [illegible]	—	[illegible]
— 328.	— 14.	— [illegible]	—	—	[illegible]
— 332.	— 14.	— CCCXVIII	—	[illegible]
— —	— 25.	— [illegible]	—	—	[illegible]

Statt Seite 328. ist [illegible]

— 333.	— 2.	statt vor	ist zu lesen	—	vor
— [illegible]	— 9.	— 354.	—	—	[illegible]

D. Knod

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ochsenheimer, Ferdinand, 1767-1822

<<Die>> Schmetterlinge von Europa

Bd.: 1,2

Leipzig 1808

Zool. 395-1,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10308388-4